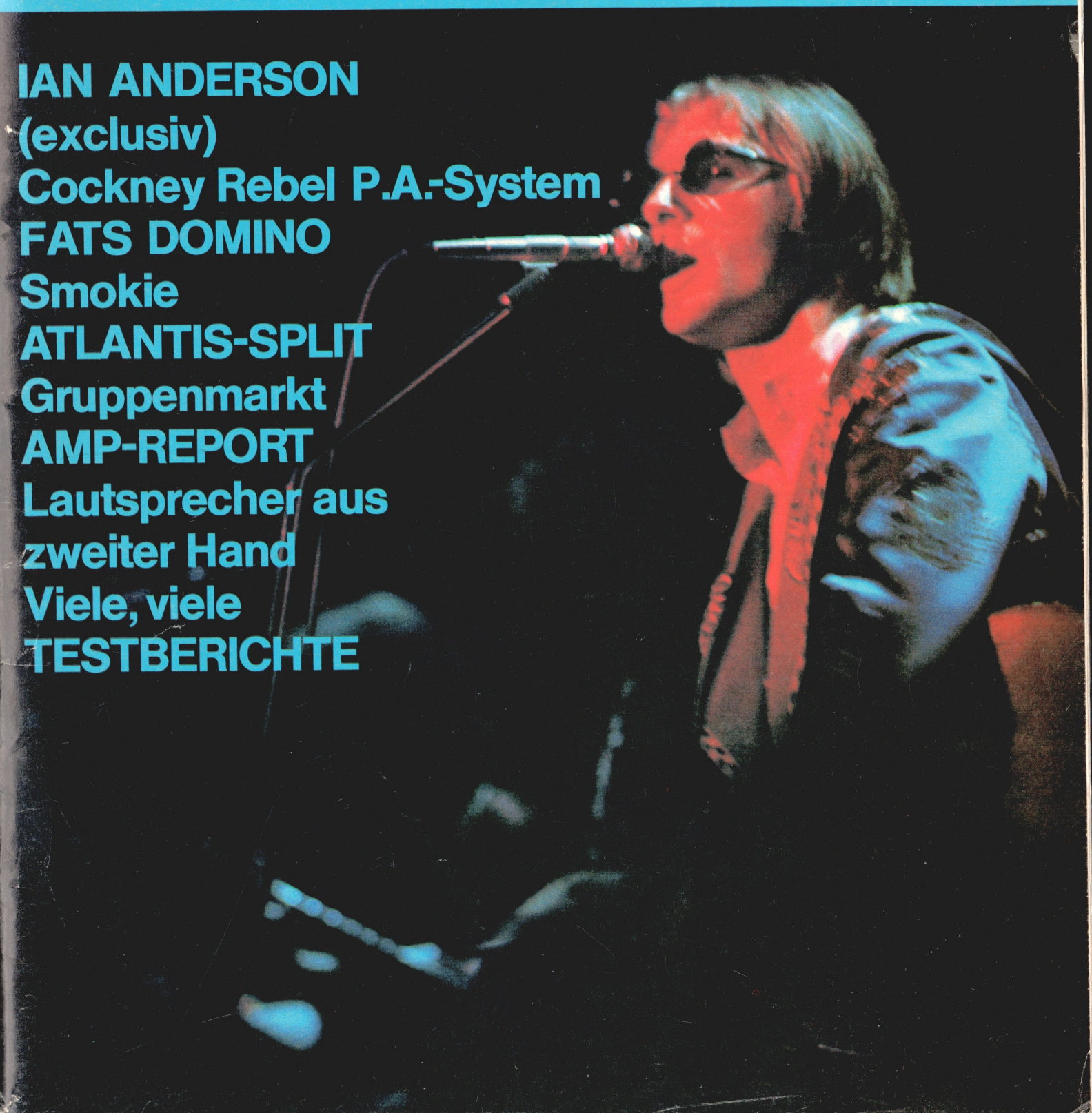
RIEBE's 5. Jahrgang DM 2,- G 3402 E 5·76

FACHBLATT

FÜR DIE MUSIKERSZENE



IAN ANDERSON (exclusiv)
Cockney Rebel P.A.-System
FATS DOMINO
Smokie
ATLANTIS-SPLIT
Gruppenmarkt
AMP-REPORT
Lautsprecher aus zweiter Hand
Viele, viele TESTBERICHTE

SONOR

DRUMMER-MEETING mit CHARLY ANTOLINI

Wie arbeitet ein Top-Drummer?
Charly Antolini gibt wertvolle Tips!

3. Mai 1976	in Konstanz Musikhaus Ebert Hussenstraße 47 Tel. 0 75 31/2 10 24	7. Mai 1976	in Trier Musikhaus Reisser Fleischstraße 30–31 Tel. 06 51/4 82 98
4. Mai 1976	in Karlsruhe Musikhaus Schlaile Kaiserstraße 175 Tel. 07 21/2 78 11	8. Mai 1976	in Mannheim Musikhaus Ehret s 1, 17 Tel. 06 21/2 50 62
5. Mai 1976	in Pirmasens Musikhaus Reisser Bahnhofstraße 9 Tel. 0 63 31/7 09 82	10. Mai 1976	in Stuttgart Musikhaus Barth Rotebühlplatz Tel. 07 11/62 33 41
6. Mai 1976	in Saarbrücken Musikhaus F. C. Louis Futterstraße 4 Tel. 06 81/3 92 06	11. Mai 1976	in Ulm Musikhaus Reisser Neue Straße 83 Tel. 07 31/6 17 61

12. Mai 1976 in Freiburg
Musikhaus Ruckmich
Bertoldstraße 7
Tel. 07 61/3 64 64

Uhrzeit und Veranstaltungsort bei den Musikhäusern erfragen!

BEI DIESEN CLINICS WERDEN DIE NEUEN MODELLE DER SONOR-PHONIC-LINIE SOWIE AVEDIS ZILDJIAN – CYMBALS DEMONSTRIERT.

RIEBE'S FACHBLATT

für die Musikerszene
Deutschlands größte Fachzeitschrift für Musiker

Nr. 38 Mai 1976

Verlag u. Anzeigen-
verwaltung
5 Köln 1
Ebertplatz 2
Tel. (02 21) 12 10 89/12 10 80

Herausgeber:
Verlag Klaus Böhler
5 Köln 1
Ebertplatz 2
Tel. (02 21) 12 10 89/12 10 80

Chefredakteur: Merlin W. Frank

Redaktion: U. Bekemeyer, M. Hömberg, D. Roesberg
L. Otto, H. Wenzel, B. Mohrhoff, R. Schulte, G. Weiß
Redaktion London: C. Richardson
Redaktion Paris: J. Robinson
Redaktion Amsterdam: A. Steward

Fotografie: Claus Cordes, Bruno Kassel
Grafik: E. Ludwig, A. Meskes
Anzeigenleitung: Klaus Böhler
Vertriebsleitung: K. Scholz
Vertrieb: Saarbach, Köln

Riebe's Fachblatt erscheint monatlich. Verkaufspreis 2,– DM im Abonnement bei Lieferung frei Haus 2,– DM zzgl. ortsüblicher Zustellgebühr (alle Preise verstehen sich incl. 5,5 % MWSt). Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. 10. 1975 gültig.
Bankverbindung: Deutsche Bank, Köln, Konto-Nr. 512/6412
Postscheckkonto Köln 202 025-506
Erscheinungsort Köln.
Druck:
Industriedruck Kurt Janßen
415 Krefeld · Postfach

Verlagsvertretungen
Nielsen I und II
Werner Hagen
5300 Bonn-Holzlar
Finkenweg 20
Tel. (0 22 21) 48 27 31

Nielsen III a
Karl-Heinz Lippert
6000 Frankfurt/Main 55
Hammarskjöldring 184
Tel. (06 11) 57 40 14

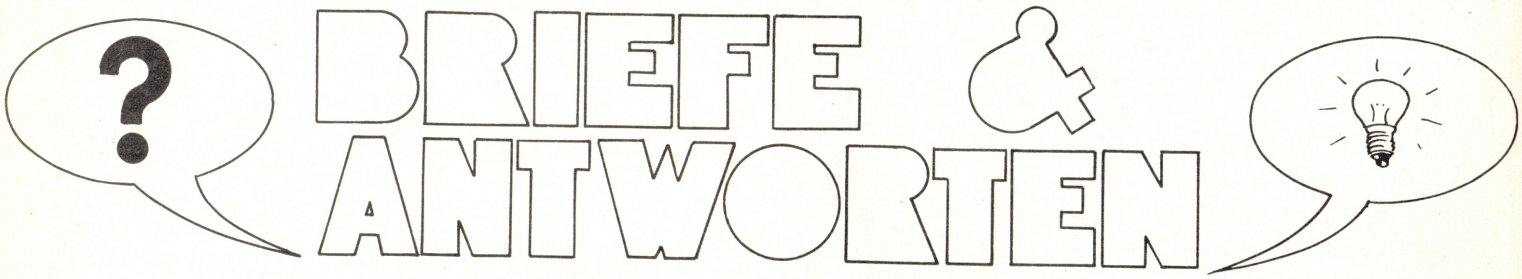
Nielsen III b und IV
Jörg Fahr
7441 Neckartenzlingen
Uhlandstraße 23
Telefon (0 71 27) 3 51 59

Hans Klemm
7000 Stuttgart 61
Tiroler Straße 26
Telefon (07 11) 32 24 36

Nielsen V beim Verlag

AUS DEM INHALT

4 LESERBRIEFE
8 Fats Domino
by merlin w. frank
16 IAN ANDERSON
23 Lautsprecher
aus zweiter Hand
24 Das Management
wird bestraft
25 LEUTE
30 Bücher
33 Test ARIA 3522 G
35 Test GIBSON ES 345 TD
37 Test GRETSCH –
JAZZ DRUMKIT
39 Test PEAVEY MUSICIAN
43 Test OVATION BREADWINNER
45 Amp-Report
53 SMOKIE
61 WER WANN WO
65 Wer spielt was
66 GRUPPENMARKT
68 Tips vom Fachmann
71 ATLANTIS – SPLIT
by Klaus D. Böhler
74 P.A. Cockney Rebel
78 KLEINANZEIGEN



Hallo Fachblatt!
Ich hab nur 'ne ganz simple Frage. Könnt ihr mir die Adressen der Generalvertretungen für Slingerland und Hayman in Deutschland nennen?
Andreas Grammel, Klingelschacht 38, 59 Siegen 1.

Lieber Andreas!
Die Generalvertretung für Slingerland in Deutschland hat IMS Kleve, 419 Kleve, Kanalstr. 9. Von Hayman gibt es leider zur Zeit keine Generalvertretung.

*

Liebe Leute!
Die vollelektronische Gitarre, die Achim Samwald im FB 4/76 vorstellte, ist an und für sich ein alter Hut. Solch ein Gerät gibt es schon seit mehreren Jahren zu kaufen. Es handelt sich dabei um die „Orgelgitarre" der Fa. Goodwin. In dieser Vollresonanzgitarre ist ein kompletter Tongenerator eingebaut. Der Kontakt wird ausgelöst, wenn die Saite das Bundstäbchen berührt. Der dabei entstehende Ton ist in der Höhe identisch mit dem Ton der angeschlagenen Saite. Bei diesem Gerät gibt es drei Möglichkeiten. Entweder man erzeugt den Ton nur auf elektronischem Weg oder aber man benutzt den natürlichen Saitenklang. Die dritte Möglichkeit ist die Kombination beider Wege. Spieltechnisch besteht kein Unterschied zu herkömmlichen Gitarren. Daß dieses Instrument sich bisher nicht durchsetzen konnte, hat verschiedene Gründe. Erstens ist der Sound der Gitarre nicht mit dem Soundwunsch heutiger Rock- und Jazzgitarristen in Einklang zu bringen und zum anderen ist die Gitarre äußerst schwer. Aber das, was diese Gitarre völlig abqualifiziert, ist eine spieltechnische Tücke, die jeden Gitarristen böse überrascht. Wenn man nämlich eine Saite zieht, wie es wohl heute jeder Gitarrist beim Solospiel macht, dann liegt der Gitarrenton einen Viertelton höher als der eigentlich angeschlagene; der Orgelton aber liegt eine Quarte tiefer als der angeschlagene. Das kommt daher, daß man dann, wenn man die Saite zieht, auf dem Bundstäbchen schon im Bereich der nächsttieferen Saite liegt und sich daher der Ton entsprechend verändert. Spielt man z.B. den Ton „G" und zieht ihn zum tiefen „E" hin, so ist der Gitarrenton ein etwas erhöhtes „G", während jedoch die Orgel ein „D" bringt. Dies mag zwar ab und an ein sehr interessanter Effekt sein, stört aber beim Improvisieren ungemein. Alles in allem kann man sagen, daß die Goodwin-Orgelgitarre wohl nur für Alleinunterhalter interessant werden könnte, für Rock, und Jazzmusiker jedoch vollkommen ungeeignet ist.
Jürgen Martens, Rudolf-Königer-Str. 11, 287 Delmenhorst.

*

An das Fachblatt
Ich hab' die Gruppe Fantasy aus Eltville verloren, vielleicht könnt ihr mir helfen und sagen, wo sich sie wiederfinden kann?
Ernst Müller, Liebigstr. 3, 62 Wiesbaden.

*

Hallo Fachblatt!
Nachdem ich Euch nun erst vor ein paar Tagen meine Sache mit der Linkerei im Muzebu geschickt habe, muß ich nun leider wieder etwas Unangenehmes mitteilen.
Ich möchte euch bitten, folgendes klarzustellen:

Es stand im Fachblatt (Nr. 3/76) auf Seite 87. Da erdreistet sich Michael Kramer von der Wuppertaler Gruppe SATU zu behaupten, daß sie sich jetzt umbenannt hätten von BAAL nach **SATU!** Es ist eine Unverschämtheit, dies zu behaupten. Die Gruppe Satu existiert schon über 2 Jahre und hat lediglich im Sept. 75 ein paar Jobs für die, damals sich kurzfristig aus Zeitmangel aufgelöste Gruppe BAAL, absolviert. Dies geschah auch nur, weil die Gruppe kaum Auftritte hatte und Geld brauchte. Als Namensinhaber von BAAL habe ich damals Satu unter BAAL diese Auftritte machen lassen. Danach gab es allerdings Ärger und heute sieht die Sache so aus, daß ich mich mit den Mitgliedern der Gruppe Satu vor dem Richter wiedersehen werde!

Von einer nicht mehr existierenden Gruppe BAAL kann also kaum die Rede sein. Im Gegenteil - ab Sept. 76 läuft eine umfangreiche Deutschland-Tour. Es sind schon jetzt über 10 Gigs für Sept. 76 unter Vertrag! Ich kann mir wirklich nicht denken - woher ein Herr Kramer diese Unverschämtheiten nimmt. Satu als ehemalige Gruppe BAAL zu bezeichnen grenzt schon an Geschäftsschädigung.

BAAL lebt und arbeitet z. Zt. intensiv an einem neuen Repertoire. Ich selber werde nicht mehr als Musiker, sondern nur noch als Manager der Gruppe tätig sein, da ich nun neben der Gruppe JANE auch für KIN PING MEH booking betreiben werde.
Es ist also wichtig, daß Ihr meine Ausführungen veröffentlicht, da sich sonst die Veranstalter, die bis jetzt schon BAAL gebucht haben, verarscht vorkommen.

Also noch einmal zusammenfassend: BAAL ist wieder (immer noch) im Geschäft. Ich werde zukünftig nur noch booking für KIN PING MEH, JANE und BAAL machen.

Raimund NAUMANN
Stralsunder Strasse 7
56 Wuppertal 1

*

Hallo Fachblatt - Redaktion!
Im Ibanez - Programm gibt es eine Kopie der MARTIN GRAND CONCERT 00-21 (Ibanez No. 643/6)
Meine Frage: Gibt es von Ibanez, Tama, Aria oder einer anderen Firma noch eine bessere Ausführung dieses Modells (zum Beispiel eine Kopie der MARTIN 00-45)? Ich habe mich zuerst an einige Musikgeschäfte gewandt, wo man mir allerdings nicht weiterhel-

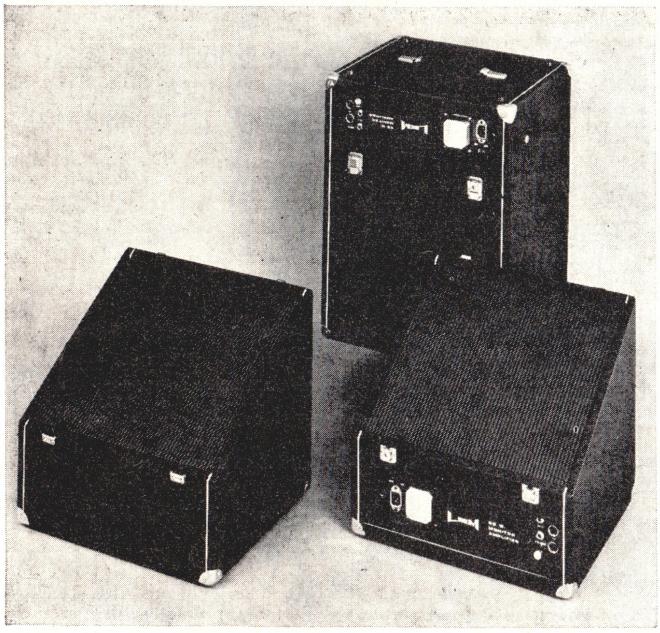
LEM Das progressive Programm für eine dynamische Musik-Generation.

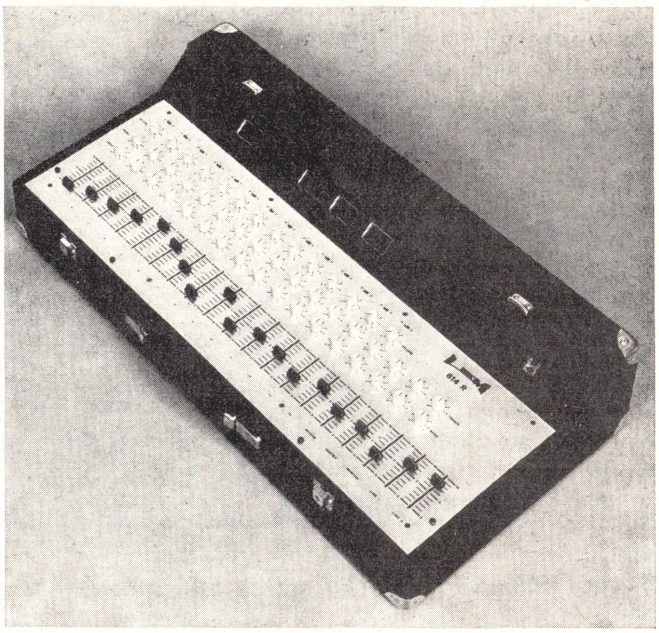
Der LEM-Sound. Profis und Amateure in aller Welt schwören auf ihn. Denn mit ihm kam der Erfolg. Für alle. In Frankfurt zeigen wir LEM. Zum einen die guten, alten, marktbewährten und immer wieder hochaktuellen Verstärker. Und: Die Neuen. Noch besser, noch ausgereifter, noch vollendeter in Technik und Brillanz. Einfach phantastisch. Überzeugen Sie sich.

Das Bessere ist des Guten Feind. LEM 808 R de Luxe, die technische Weiterentwicklung des LEM 808 R.

Die Tester meinten, das riecht nach Bestseller: Monitor-Anlage.

2 Boxen mit 60 Watt Endstufe. Kleiner Knüller für alle, die Qualität zu schätzen wissen.





Taufrisch aus der Hexenküche der Mischtechnik: 14-kanaliges Mischpult 814. Für Bands, die ihren Erfolg zu steuern wissen.

Das Größte in Sachen Mischen.

Ein Super-Mischpult mit Super-Boxen. Ein Misch-Riese, der zum Markthit wird.
In Frankfurt hat er Premiere. Heißer Tip für clevere Spürnasen.

general electro music

Die Koffer-Knüller.

Neu bei GEM. Komplette Koffer-Verstärker-Serie. 15 bis 50 Watt. Volltransistorisiert. In Frankfurt zum ersten Mal mit von der Partie. Man sollte es gesehen haben.

Vertretung für BRD:
Birkenweg 18–20 u. 9–13, D-3012 Langenhagen 6
Telefon: (05 11) 73 50 55/56

Auslieferungslager Süd:
Xaver-Meisinger-Straße 8, D-8542 Roth/Nbg.
Telefon: (0 91 71) 40 28 / 40 29

fen konnte. Da mir die Frankfurter Musikmesse zu weit war und die original Martin 00-45 zu teuer, setze ich meine letzte Hoffnung ins „Fachblatt."

Falls es die Gitarre überhaupt gibt, die ich suche, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Hersteller und Adresse mitteilen würden.

Rolf Heimken, Westerholterweg 2, 4350 Recklinghausen.

Hallo Rolf!
Wir haben ein wenig telefoniert und können dir daher sagen, daß es gegenwärtig zwei Kopien der Martin 00-45 auf dem deutschen Markt gibt. Einmal ist es die Ibanez 642, die bei einer Lieferzeit von ca. 8 Wochen 621,- DM kostet, und das zweite Modell gibt es von der Fa. BSA in Dormagen 13, Bergheimerstr. 13. Es kostet etwa 700,- DM. Die Ibanez-Kopie ist bei Roland Meinl in 8530 Neustadt erhältlich.

*

Hallo, FACHBLATT-Macher!
Zu eurem Interview mit Rory Gallagher im April-Heft und zu dem angesprochenen Schalter an seiner Stratocaster folgendes: Man kann auch mit etwas Übung und Geschick mit dem normalen Schalter die zwei Stellen finden (jeweils etwa in der Mitte zwischen den Schaltpositionen), wo die Pick-ups zusammenklingen.
Beim Gallagher-Konzert in Offenbach saß offenbar jemand anderes am Mixer, und nicht sein Bruder Donal. Vom Organisten war nämlich nichts zu hören, die Gitarre von Rory war schmerzhaft laut, und beim akustischen Teil des Konzertes versuchte man eine Viertelstunde lang vergeblich, die akustische Gitarre zu verstärken.
Gruß von Holger (Rockvogel) aus Mainz!

*

Hallo Leute vom Fachblatt!

Ich hab'ne Frage: Wenn ich mir aus England oder Holland Verstärker oder sonstiges Soundequipment schicken lassen will, wie sieht es dann mit dem Zoll aus?
Ulrich Krause, Karolinestr. 41, 4620 Castrop-Rauxel 4.

Lieber Ulrich!
Die Bestimmungen für die Einfuhr dieser Geräte sind, da es sich um EWG-Länder bzw. um EWG-Anschlußländer handelt, einfach. Im normalen Reiseverkehr kann jeder für 460,-- DM Waren in die BRD einführen, ohne mit irgendwelchen Zoll- oder steuerlichen Belastungen rechnen zu müssen. Etwas anders ist es, wenn man sich die Dinge zusenden läßt. Hier erhebt der Staat 11% Einfuhr-Umsatzsteuer vom in Rechnung gestellten Betrag, wenn es sich um Waren aus Holland handelt. Für England sieht es grundsätzlich gleich aus. Zusatz, den man natürlich zu bezahlen hat, ist eine ca. 2%ige Zollgebühr. Diese Zollgebühr aber soll am 1.1.77 auch wegfallen.

*

Sehr geehrter Herr Böhler!
Wir lesen nun schon seit der ersten Ausgabe von H. G. Riebsehl das Fachblatt und finden die Einrichtung und Information recht gut. Besonders die Tendenz, unter den neuen Machern, mehr Anlagen zu testen und technische Informationen weiterzugeben. Es war wirklich sehr nötig. Auch unter den Musikern ist es zubegrüßen, daß sie mehr nach gutem als nach vielem Equipment fragen, auch wir merken es immer.

Knud Schöber
BSM Beschallungsanlagen
Dammstraße 25
63 Gießen

*

An das FACHBLATT:

Seit ca. 5 Jahren besitze ich eine komplette Garnitur „Ludwig Drums". Leider aber bin ich mit dem Sound nicht immer zufrieden und bastele daher immer herum. Nun las ich im FB, daß es eine Zeitschrift „Ludwig Drummer" gibt. Könnt ihr mir sagen, wo ich sie beziehen kann? Ich bin sehr daran interessiert, denn sicherlich enthält sie sehr viele Tips.
Peter Merkner, 3504 Kaufungen 11, Kirchweg 1 a.

Hallo Peter!
Die Zeitschrift „Ludwig Drummer" kannst du sicherlich von der deutschen Ludwig-Vertretung bekommen. Die Adresse: Fa. Gotthold Meyer, Postfach 1525, 355 Marburg/Lahn

Hallo Fachblatt!
Bitte seid doch so gut und teilt mir die deutschen Generalvertreter für die Firmen ACOUSTIC und GIBSON mit. Ich bin zur Zeit im Knast (Ihr habt mir schon mal so dufte geholfen, und wer könnte es, wenn nicht Ihr???) und da wir hier eine Rockgruppe haben, die zwar über bescheidenes „Vermögen" verfügt, möchten wir uns eine vernünftige Gitarre und eine Anlage zulegen und hoffen schwer darauf, daß einige Leute ein Einsehen haben und uns die Dinge (können ruhig Macken haben, sollen aber technisch okay sein) zum Händlerpreis überlassen. Wir haben alle noch ein nettes Stück zu kämpfen an der deutschen Knastgitterfront und möchten schon etwas haben, was länger hält. Könnt Ihr da vielleicht etwas machen ???

Jürgen Jensen
Äussere-Passauer-Str. 90
8440 Straubing, den 21.3.76

Lieber Jürgen!
Wir haben deinen Brief hier abgedruckt und denken doch, daß sich einige Leute melden, die euch helfen wollen. Was die Adressen angeht, hier sind sie:
Gibson: Fa. Selmer, Aderstr. 71 a, 4000 Düsseldorf;
Acoustic: Musikhaus Jellighaus, Am Friedhof 6-8 46 Dortmund, und Prosound, Emil-Schüler-Str. 31, 5400 Koblenz.

*

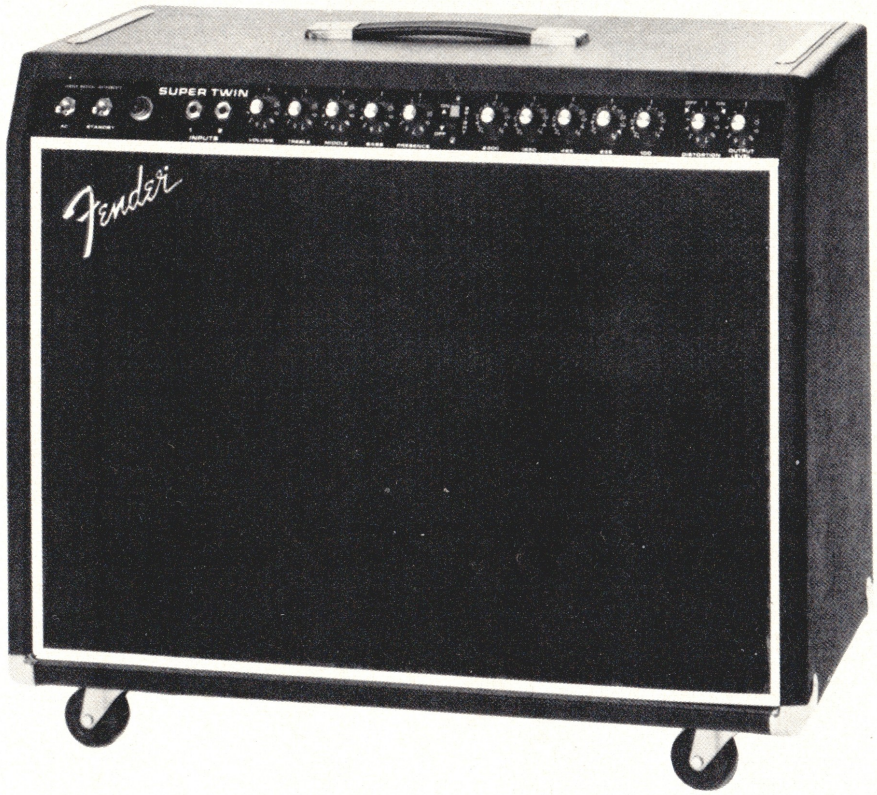
Hallo Fachblättler!
Ich hab' nur 'nen kurzen Leserbrief. Vielleicht könnt ihr mir die Adressen von Aria, Korg, Earth, Eurotec, Pari und London City geben?

Günther Bax, Letternkamp 34 c, 2 Hamburg 74.

Lieber Günther!
Hier sind die Adressen:
Aria, BSA Musikinstrumente GmbH, Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13.
Korg, Gotthold Meyer KG, Postfach 1525, 355 Marburg/Lahn
Earth, Musik Schell, Kellereistr. 10, 732 Göttingen

Eurotec, Colin Barrat, 8 Highfield Road, Cheadle Hulme, Chesire SK 8 6EL, England.
Pari, Gunther Tannhäuser, CPM, Fürtherstr. 3, 852 Erlangen.
Davoli, Musik Voss, Postfach 213, 46 Dortmund.
London City, Musikproduktiv G. Zierenberg, Postfach, 453 Ibbenbüren.

180 watts ...easily from the NEW Fender® SUPER TWIN



The Super Twin is 100% tubes, not solid state or hybrid. NO reverb or tremolo–just the most effective, versatile graphic equaliser circuit we've ever seen. In addition, a built-in distortion control provides facilities for altering the harmonic content of the sound from incredibly clean to an almost unbearable degree of distortion. It also features volume, treble, middle, bass and presence control. The tonal circuit design of this amplifier provides an end result that is amazingly free of unwanted noise and hiss.
Try this amazing combo at your local Fender Soundhouse.

Alleinvertrieb: CBS/ARBITER GmbH, Scheppe Gewissegasse 8, 3550 Marburg (Lahn),
Telefon: (06421) 2 50 01, Telex: 04-82302 cbsag

OLD SQUARE HEAD WAS HERE AGAIN !

Merlin W. Frank

Seit mehr als dreißig Jahren ist er ganz oben. Es gibt wenige, die mit seinen Erfolgen mithalten können. Und den Wert seiner Musik, seine Bedeutung für die Popmusik der Jetztzeit abzuschätzen oder zu bewerten, dafür ist sicherlich noch nicht die Zeit gekommen. Aber wenn man nur die Fakten addiert, erhält man schon einen kleinen Überblick: 21 Goldene und über 50 Millionen-Seller-Singles seit 1947. Dabei wäre es um ein Haar anders gekommen. Als er '49 seinen selbst gesungenen weltweiten Hit „Here comes the Fat Man" landen konnte, da war er in seiner Heimatstadt schon mehrere Jahre ganz oben. Dennoch wäre ihm vielleicht nie der Durchbruch gelungen, hätte nicht Pat Boone schon '48 seinen Song „That ain 't a shame" zum Welthit gemacht. Seit dieser Zeit aber ist kaum ein Jahr vergangen, in dem nicht ein Hit Fats Antoine Dominos in den Charts erschien.

Wie war es damals in New Orleans, wie sah das Leben eines Musikers aus, zu Beginn des Schallplatten-Zeitalters?
Nun, wenn man Musiker ist, dann versucht man, sich selbst ins Geschäft zu bringen, man versucht, immer am Ball zu bleiben. Heute ist es bedeutend einfacher als damals. Ich kann heute in ein Studio gehen, eine Platte machen, und ich bin dabei schon sicher, daß sie dann auch im Radio, in den Discotheken und wo sonst noch immer gespielt wird. Aber damals, vor dreißig Jahren, da sah es doch ein wenig anders aus. Man konnte nicht viel mehr tun, als in Clubs zu spielen oder ab und an bei einer Radiosendung mitzumachen. Man zog herum, besuchte diesen Club, spielte mit jener Gruppe, kurz, man versuchte immer, irgendwie und irgendwo den Leuten etwas vorzuspielen.
Aber nur zur Freude zu spielen, davon kann man doch nicht leben. Wie sah denn die monetäre Situation aus?
Es gab schon etwas Geld, man bekam schon ein Honorar. Es war so: Wenn man in den Clubs spielte, dann gab es zwei Möglichkeiten: Entweder man bekam ein Honorar vom Clubbesitzer, der die Band engagiert hatte oder aber, man sammelte beim Publikum. Sicherlich waren aber auch jede Menge Auftritte dabei, die rein aus Freunde gemacht wurden. New Orleans ist Musik, und wenn man dort lebt, macht man einfach Musik, und das von morgens bis abends, oder man macht keine Musik, und das ist nahezu unmöglich!
Glaubst du, wenn du in einem anderen Teil der USA aufgewachsen wärest, du hättest die gleiche Musik geschrieben, die gleichen Songs getextet; kurz: Wärest du der, der du heute bist. Wieviel deiner Identität verdankst du der Tatsache, daß du in New Orleans aufgewachsen bist?
Das ist sehr sehr schwer zu beantworten. Es sind so viele Dinge, die ein Leben beeinflussen. Wieviel davon nun von New Orleans abhängt oder abhängig zu machen ist, das kann ich so spezifisch nicht beantworten. Ich denke aber, ich hätte bestimmt Musik gemacht, und bestimmt wäre meine Musik auch eine fröhliche Musik geworden, denn ich glaube nicht, daß ein richtiger Musiker in der Musik seine Individualität verleugnen kann. Vielleicht hätte ich eine andere Art von Musik gemacht, ich meine, vielleicht wäre meine Musik keine Bluesmusik, sondern irgend etwas anderes geworden, wäre ich nicht in New Orleans aufgewachsen. So genau kann das wohl keiner sagen, aber wenn man in New Orleans aufwächst, dann lernt man den Blues schon in der Wiege kennen.
Wie ist denn die Atmosphäre zu beschreiben, wie sah es im New Orleans deiner Kindheit aus?
Nicht viel anders als heute, wenn man einmal von den rein technischen Veränderungen absieht. Die Leute sind warmherzig und gastfreundlich, sie lieben die Musik, und überall gibt es Clubs, in denen jeden Abend Konzerte zu hören sind. Vorrangig natürlich Blues, ist doch die Heimat des Blues von New Orleans bis Memphis angesiedelt. Nebenbei aber gibt es auch noch andere populäre Musikrichtungen in New Orleans. Damals wie heute findet man auch immer wieder die Sänger aus dem Cajun, die einen nicht unbeträchtlichen Einfluß auf die New Orleanser Scene haben.
Nun kann aber nicht jeder einen Blues schreiben. Blues ist doch mehr, als nur ein Text mit Musik unterlegt. Wie deutet ein Fats Domino den Blues?
Blues, das ist etwas, womit man geboren ist. Man kann keinen Blues schreiben, wenn man nicht den Blues in sich hat. Man kann sich auch den Blues nicht aneignen, obwohl man es lernen kann, wie ein Blues zu spielen ist. Man kann üben und sich vervollkommnen, aber wenn man den Blues nicht hat, dann ist es doch, für feine Ohren, immer nur ein Blues-Abklatsch. Sicherlich kann jeder über die Dinge des alltäglichen Lebens einige Strophen oder Worte schreiben, aber für einen Bluesmann sind diese Dinge einfach Musik.

Kannst du das an einem Beispiel etwas verdeutlichen? Gibt es vielleicht einen Song von dir, an dem du diese Dinge etwas genauer aufzeigen kannst?
Warte einen Moment. Ja, ich erinnere mich. Einmal stand ich am Fenster unseres Hauses und sah hinaus auf die Straße. Die Straße war nicht sehr gut, das Pflaster war an mehreren Stellen schadhaft, und ein Junge kam die Straße hinunter gefahren. Durch die Unebenheit der Straße holperte das Fahrrad, und der Junge wurde ganz schön durchgeschüttelt. Als ich dies so beobachtete, da hatte ich ganz plötzlich, so aus dem Nichts den Song „Rockin' Bycicle" im Kopf. Ich bin dann vom Fenster weg und ans Klavier und habe den Song geschrieben; so wie er heute bekannt ist.
Wenn man hier in Deutschland Blues sagt, dann meint man zuerst Songs wie die von Roosevelt Sykes, Howling Wolf, Willie Dee Dixon und John Lee Hooker, um nur einge zu nennen. Dieser Blues aber ist doch anders als der Blues eines Fats Domino. Während deine Songs immer eine gewisse Fröhlichkeit beinhalten, ist der Blues der Vorgenannten doch von einer bestimmten Traurigkeit getragen. Sind das nun grundsätzliche Unterschiede oder woher resultiert das?

Eigentlich kann ich nicht sagen, daß ich irgendjemand ausgesucht hätte. Es ist mehr so, daß wir uns über die Jahre hinweg gefunden haben. Manche sind zusammen mit mir aufgewachsen, so wie Smokey Johnson, der Drummer, oder wie Lee Allen, Walter Kemball, der das Saxophon spielt. Aber auch die anderen kenne ich schon seit langer Zeit, und ich spiele immer sehr gerne mit ihnen, haben sie doch das genaue Gefühl für meine Musik, sie sind von der gleichen Grundstimmung besselt und können meine Songs wirklich gut interpretieren. Hör' nur einmal rein in die Songs von Lee Allen oder von Smokey Johnson. Es sind wirklich ausgezeichnete Songs, und sich sage das nicht, um für diese Musik billige Promotion zu machen.

Ich würde ja bestimmt gerne reinhören, nur, und dies ist eine schier unüberwindliche Schwierigkeit, man wird die Platten mit Sicherheit hier nicht kaufen können. Was den wirklichen Blues angeht, sind wir, besonders in Deutschland, doch ein wenig zu kurz gekommen. Es gibt eigentlich keine genügende Information, man weiß hier wirklich nicht, wer im Bluesland Louisiana oder in Memphis guten Blues macht, und noch viel weniger möglich ist es, diese Platten hier zu

Vielleicht sollte ich eines vorweg sagen: Es gibt keinen wirklichen Blues, der bis zum Ende traurig ist. Jeder Blues hat am Ende seine Wendung, die sagt: Das ist es, okay, laß uns weitermachen! Es ist immer Hoffnung vorhanden. Dabei kann der Blues dennoch Traurigkeit auslösen, aber er selber ist es nicht. Das ist etwa so, als wenn man irgendwo bedauernswerte, arme Kinder in schmutzigen und erbärmlichen Bedingungen spielen sieht und darüber traurig wird, während die Kinder selber durchaus ein fröhliches Spiel machen. So ist es auch mit dem Blues. Die Situation der Neger im Süden Amerikas ist alles andere als lustig, die Rassendiskriminierung ist noch längst nicht wirklich beseitigt, aber deshalb sind doch nicht alle Neger fortwährend traurig. Wenn nun ein Blues, und Blues ist immer ehrlich, die Situation der Neger von damals oder von heute beschreibt, so kann er zweifellos etwas Trauriges vermitteln, aber letztlich muß er wieder Hoffnung zeigen, sonst ist er kein echter Blues. Nun, ich habe so spezifisch niemals die Situation der Neger besungen. Ich habe mich immer daran versucht, Musik zu machen, die zwar aus unserem Leben, aus unserem Dasein resultiert, die aber immer zum Feiern und Tanzen gedacht war. Ich möchte sagen, ich schreibe den Blues, damit ihn die Leute tanzen können. Letztlich könnte man noch sagen, daß der Blues immer der Wiederschein der Individualität seines Sängers oder Komponisten ist.

Dafür braucht man kein Statement. Wer nicht erkennen kann, daß der „dancing the blues"-Song identisch ist mit Fats Domino, den kann man auch nicht Fats Domino oder den Blues nahebringen. Die Musiker aber, die mit dir unterwegs sind, hast du sie nach bestimmten Gesichtspunkten ausgesucht, ich meine nach Gesichtspunkten, die aus dem Bluesgefühl herrühren?

kaufen. Also, wie soll man schon daran kommen?
Well Mähhn! Wenn du nicht weißt, wo du original Bluesplatten aus New Orleans bekommen kannst, wenn die Plattengesellschaften hier nicht in genügender Weise importieren, dann solltest du es einmal direkt in New Orleans versuchen. Am besten schreibst du an One Step Record Shop in New Orleans, North Rampart Street, von Joe Assanto. Dort wirst du sicherlich jede Platte bekommen können, die bisher in und um New Orleans entstanden ist. Die Platte von Smokey Johnson heißt übrigens: „It ain't my fault".
Man kennt nun seit 1947 einen Fats Domino nur am Piano, hat es schon einmal einen anderen Fats Domino gegeben, ich meine hast du dich schon einmal an einem anderen Instrument versucht?
Nein, ich habe immer nur Piano gespielt. Mein erstes eigenes Piano bekam ich mit 15 Jahren, und seitdem habe ich nichts anderes gespielt. Vorher aber auch nicht. Ich habe als Kind schon auf den verschiedenen Pianos der damals bekanntesten Klavierspieler spielen dürfen, und daher habe ich mich schon sehr früh festgelegt. Als ich dann älter wurde, durfte ich des öfteren in den damals bekanntesten Band mitspielen. So spielte ich mit George Brown und Hammersmith Wayne, es war eine wirklich schöne Zeit damals, und ich habe sehr viel gelernt. Damals habe ich aber noch sehr wenig selber am Piano spielen dürfen, ich war der Sänger. Es ist auch heute noch nicht viel anders, dort unten, down in New Orleans. Auch heute wachsen die Kinder noch so auf wie vor dreißig und fünfzig Jahren. Immer noch gehen die Bands im French Quartier von Club zu Club und spielen „just for fun" oder für ein Dime und ein Bier, immer noch spielen sie in den Straßen und immer noch haben sie Horden von Kindern um sich herum. Es ist New Orleans und beibt New Orleans!

Jetzt macht sich schon etwas Unruhe bereit, die Band und Fats Domino rüsten zum Aufbruch, auf nach München zum nächsten Konzert. Dennoch hatten wir noch kurz Gelegenheit, mit Lee Allen ein paar Worte zu wechseln.
Was bedeutet es für dich, Musiker der Backing-Group bei Fats Domino zu sein?
Mit Fats zu spielen, das bedeutet mehr, als nur Musiker in einer Backing Group zu sein. Mit Fats ist es mehr, man lebt in einer dauernden Atmospäre des „living the dancing blues".
Lee, du bist auf allen Platten Dominos dabei gewesen, du spielst seit mehr als 25 Jahren mit ihm zusammen, hat er sich in all den Jahren verändert?
Du meinst in seiner Persönlichkeit?
Ja!
Nein, ich glaube nicht. Wir sind alle etwas älter geworden, wir sind vielleicht alle etwas ruhiger, aber ansonsten, nein, ansonsten hat sich Fats nicht verändert. Musikalisch ist er nicht älter geworden und zu uns, seinen Musikern, hat er immer noch das gleiche Verhältnis wie zu Anfang seiner Karriere.
Ich kenne Fats und seine Backing-Group nun schon seit einigen Jahren. Ich glaube, zum erstenmal sah ich euch vor 12 Jahren in London oder in Blackpool, und es sind heute immer noch die gleichen Gesichter wie damals.

Lee Allen

Right, obwohl wir doch alle mehr oder weniger auch eigene Projekte machen, in den verschiedensten Studios und Orchestern als Gastmusiker mitwirken, sind wir doch alle fest an Fats gebunden. Das heißt nicht, daß wir einen besonderen Vertrag haben, sondern es ist einfach so, wenn man einmal mit Fats on tour war, sich mit ihm auch musikalisch verbunden fühlt, dann macht man immer wieder mit. Simpel gesagt: Fats ruft an und wir kommen.
Was macht denn ein Musiker wie du, wenn er nicht mit Fats auf Tournee ist?
Wie ich schon sagte, man spielt in anderen Gruppen und Orchestern mit, man arbeitet als Studiomusiker, man macht ganz einfach Musik „for a living". So habe ich unter anderem mit Little Richard gespielt und auch selber ein Album gemacht. Das Album heißt: „Walking with Mister Lee," und ist ein Down home Blues Album aus New Orleans. Vielleicht ist es hier noch unbekannt, aber von Louisiana bis

Smokey Johnson

Kalifornien kennt es jeder. Es war eine ganze Zeit in den Charts der schwarzen Radiostationen, nur, die weißen Stationen übernehmen auch heute noch nicht gerne die Hits der schwarzen Stationen.
Es scheint sich ja nicht viel in den vergangenen Jahren geändert zu haben. Es gibt wohl immer noch zwei Musikscenen in den USA?
Das stimmt. Es hat sich zwar einiges geändert, aber dies ist vielleicht ein Resultat der Veränderung in der Musikscenerie an sich. Teile der schwarzen Musik sind weißer geworden, während sogenannte weiße Musik sich mit Elementen der schwarzen Musik anreicherte. Rein schwarze Musik, ich meine Musik, die in ihrer Emotionalität noch keine Kompromisse zum gesamtamerikanischen Way of Life zog, ist immer noch eine Musik für eine bestimmte Hörerschicht, so wie Hillbilly-Musik auch für alle Amerikaner nicht gleichbedeutend ist. Sicherlich ist es keine gute Situation, aber wer kann es ändern?

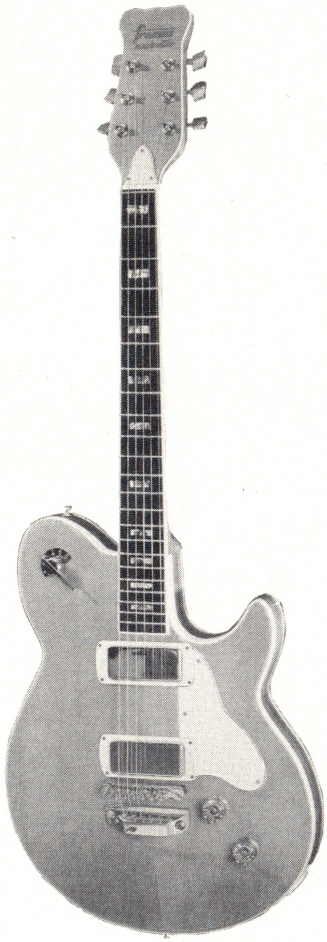
"You better – keep on with dancin the Blues, „Mähn".....

Wa't, ik ma ne Jetarre koofen, biste bekloppt, nee, lieba jewinne ik ma eene bei da Fachblatt-Abonnenten-Werbung

Die

Akkerman in weiß, vergoldete Metallteile einschließlich Etui. Wert: DM 2.400,--.

Die



Nashville-Super de Luxe in Naturfarbe, vergoldete Metallteile mit Etui. Wert: DM 1.600,--.

oder die

Nashville-de Luxe-Baß mit Etui Wert: DM 1.000,--.

•LESER WERBEN LESER•

Jeder kann gewinnen, denn jeder Name, der auf dem vollständig ausgefüllten Teilnahmebogen steht, nimmt an der Verlosung teil. Im Juli-Heft werden wir dann die Namen der glücklichen Gewinner abdrucken. Wichtiger für euch aber ist bestimmt, daß wir auch dann die Bogen ausgewertet haben, und wir euch dann die Einheits-Wunschgitarre vorstellen können.

Ich bin Fachblatt-Abonnent _____

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ich bestelle ab 1. Juni 1976 das Fachblatt für ein Jahr :

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ici überweise 24,– DM auf Ihr Konto 202025-506 beim Postscheckamt Köln.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Wichtig : Nur vollständig ausgefüllte Teilnahmeseiten nehmen an der Verlosung teil.

1. Für welche Zwecke brauchst Du Deine Gitarre ? _____

2. Wieviel Geld würdest Du anlegen ? _____

3. Bevorzugst Du das Design bekannter Gitarren oder würdest Du eine Neukonstruktion vorziehen ?

4. Hast Du festumgrenzte Soundvorstellungen, wie Deine Gitarre klingen soll, oder sollte sie vielseitig sein ?

bitte wenden !

5. Wieviele Pick ups sollte die Gitarre besitzen ?

6. Soll der Hals geleimt oder geschraubt sein ?

7. Würdest Du für eine besondere Qualität auch mehr zahlen wollen ?

8. Könnte die Gitarre vielleicht weniger perfekt, dafür aber billiger sein ?

9. Welche Saiten bevorzugst Du ? Dünne, leicht zu ziehende oder dicke Saiten mit vollem Ton ?

10. Sollten die Pick ups auf die Saitenstärke ausgerichtet sein ?

11. Sollen es Doppelspulen Pick ups oder Einfachspulen Pick ups sein ?

12. Wie soll die Gitarre klingen ?

13. Was denkst Du über doubleneck-Gitarren ?

14. Hast Du bestimmte Wünsche, aus welchem Land Deine Gitarre herstammen sollte ?

15. Wie sollte der Hals der Gitarre sein ? Breit oder schmal, flach oder dick ?

16. Wie sollten die Pick ups geschaltet werden können ? Welche Regler sollte die Gitarre besitzen ?

17. Soll es eine Solid-, Halbresonanz- oder Vollresonanzgitarre sein ?

18. Sollte die Gitarre eher schwer oder eher leicht sein ?

19. Soll der Steg leicht verstellbar sein, oder sollte er besser ziemlich stabil montiert sein ?

SENNHEISER

Sennheiser electronic · 3002 Wedemark 2 · Postfach 505

Too old to Rock'n' Roll too young to die!

Interview mit IAN ANDERSON

Beginnen wir einfach mit der Frage: Warum oder weshalb hast du dich der Gitarre abgekehrt und der Flöte zugewandt?

Es gibt keinen speziellen Grund für diesen Wechsel, einzig allein die Tatsache, daß der neue Gitarrist besser war als ich, ließ mich die Gitarre aufgeben. Da ich zu dieser Zeit leider noch nicht das Geld hatte, trotzdem die Gitarre zu behalten, mußte ich sie irgendwo verkaufen. Ich gab sie also in ein Geschäft, wo sie die Gitarre verkaufen sollten, was ihnen auch gelang; nur wollten sie mir dann kein Bares geben, und so mußte ich mir aus dem im Laden vorhandenen Angebot etwas Passendes heraussuchen. Nun, allzuviel gab es da nicht, und so wählte ich denn ein Mikrophon und die Flöte. Damit begann dann auch meine Karriere zum Sänger und Flötisten. Das war 1967, dem Geburtsjahr von Jethro Tull.

Aber so einfach von einem Instrument zum anderen überzuwechseln, das erfordert doch eine innerliche Einstellung, eine bestimmte Veränderungsbereitschaft. Ich kann mir nicht vorstellen, daß dieser Wechsel so einfach war, wie du ihn hier beschreibst.

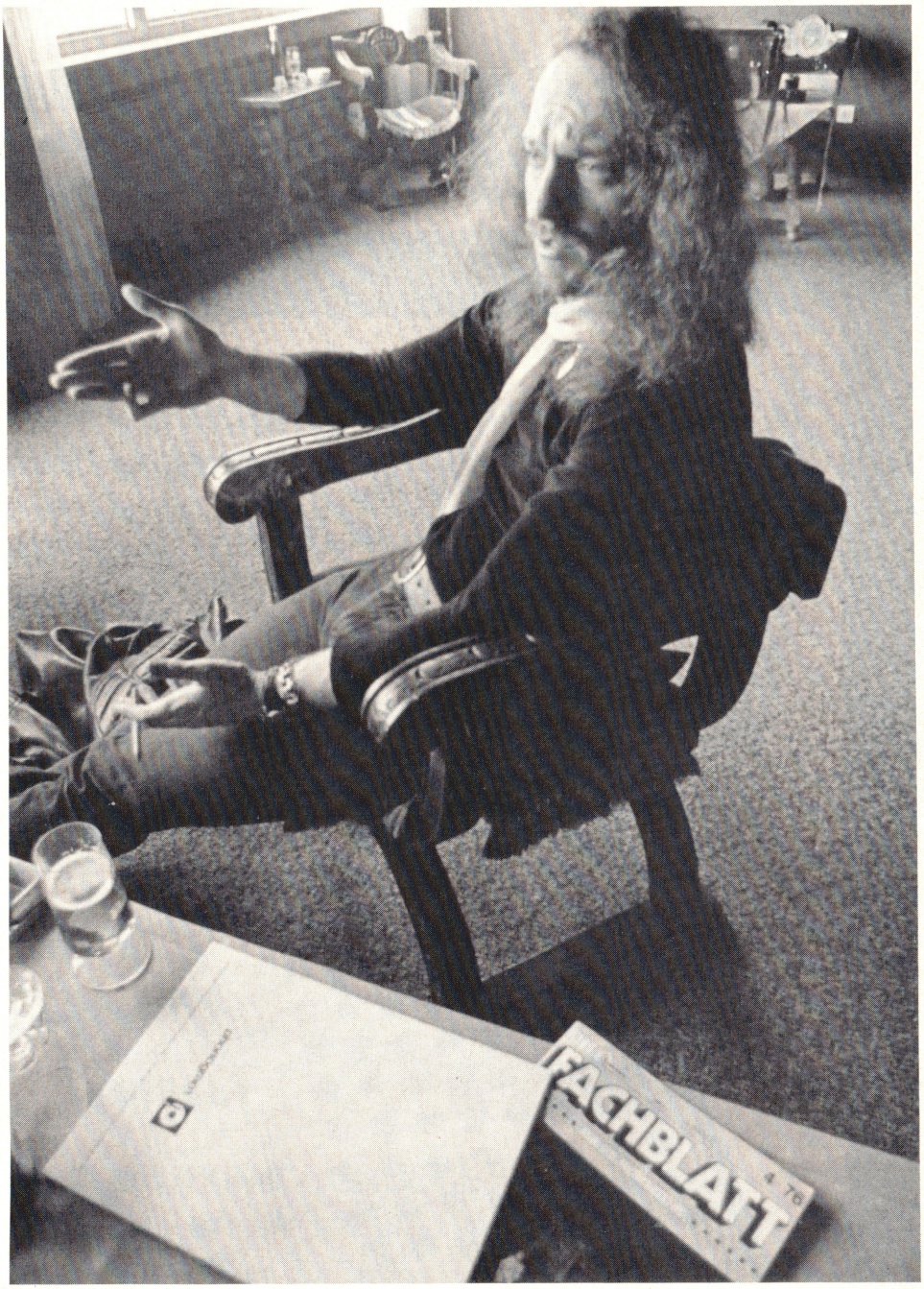
Ach weißt du, ich war erst 21 Jahre alt, und in diesem Alter sollte man noch die Fähigkeit besitzen, sich jeder, aber auch jeder Veränderung anpassen zu können. Ich hatte diese Eigenschaft, und ich glaube, ich besitze sie auch heute noch.

Sicher, so kann man die Änderungsbereitschaft beschreiben, aber ist es nicht so, daß, wenn man einmal ein Instrument gewählt hat, man sich auch immer irgendwie damit identifiziert?

Ja, vielleicht. Nur, ich hatte nie dieses Gefühl, nur dies oder jenes Instrument spielen zu wollen. Ich hatte auch nie ein Idol, dem ich nacheifern wollte. Manche Leute sind in diesen Dingen sehr seltsam. Sie wählen die Gitarre und identifizieren sich so ernsthaft damit, sie denken nur noch an große Gitarristen und wollen vielleicht ein zweiter Jeff Beck oder ein Eric Clapton werden. Ich hatte nie ein derartiges Idol. Für mich ist es immer anders gewesen. Manchmal macht eben die Gitarre guten Krach, und dann spiele ich Gitarre, während ein anderes mal die Flöte guten Krach macht, und dann spiele ich Flöte. So einfach ist das.

So war also der 21-jährige Ian Anderson schon in seiner Persönlichkeit so weit entwickelt, so selbstbewußt, daß er nichts anderes sein wollte, als Ian Anderson?

Das kann man so sagen. Zu der Zeit hatte ich schon einige Songs geschrieben, von denen ich wohl behaupten kann, daß sie nirgends angelehnt waren. Sicher, die Musik war nicht sehr kompliziert, sie hatte einen gewissen Blues-touch, aber sie war unverwechselbar eine andere Musik als die, die man bisher gehört hatte.



Hast du diese Lieder regelrecht komponiert, ich meine, hast du dich hingesetzt und Text wie Musik in konzentrierter Arbeit entwickelt und aufgeschrieben?

Nein, ich schreibe niemals die Musik auf. Es ist schon viel getan, wenn ich die Texte aufschreibe. Normalerweise behalte ich alles im Kopf und erinnere mich daran, wenn ich sie brauche. Man könnte sagen, ich halte sie in meinem Kopf abrufbereit.

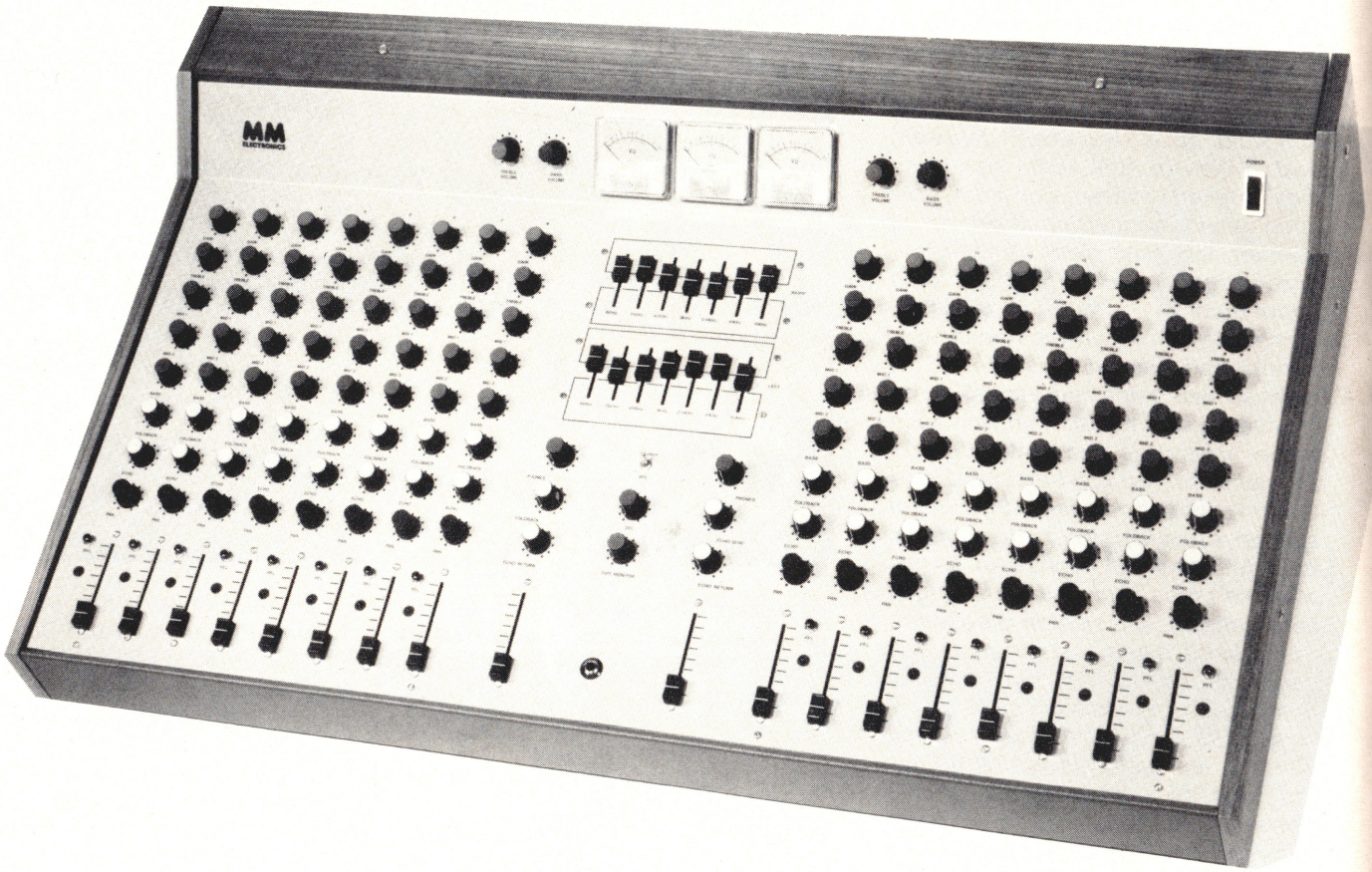
Aber da entstehen doch bestimmte Schwierigkeiten im Zusammenspiel mit den anderen Musikern. Dieser Stil, diese Arbeitsweise erleichtert doch bestimmt nicht die Interpretationsarbeit an den verschiedenen Songs. Wie meisterst du dieses Problem, oder ist es kein Problem für Jethro Tull und Ian Anderson?

Sicher gibt es da hier und dort schon mal Probleme. Aber ich wäre ein schlechter Musiker, wenn ich meine Ideen nicht verdeutlichen könnte. Soweit es meine Musiker betrifft, ich meine, soweit es die Mitglieder von Tull betrift, hat es schon Probleme und Differenzen gegeben, aber zum Schluß wurden sie doch alle behoben. Letztlich hat ja auch wegen eben dieser Problematik der ein oder andere Musiker auch Tull verlassen.

Hat es auch schon einmal Differenzen mit deinen Musikern gegeben, die auf die Aussagen deiner Texte zurückzuführen waren? Haben dich deine Musiker schon einmal in der Form angegriffen, wie es die englische Presse des öfteren getan hat? Sie hat dich doch schon für vieles bezichtigt, z.B. du würdest Gott verarschen, deine Lieder wären obszön und noch einige andere Bezichtigungen.

MM-MIXER

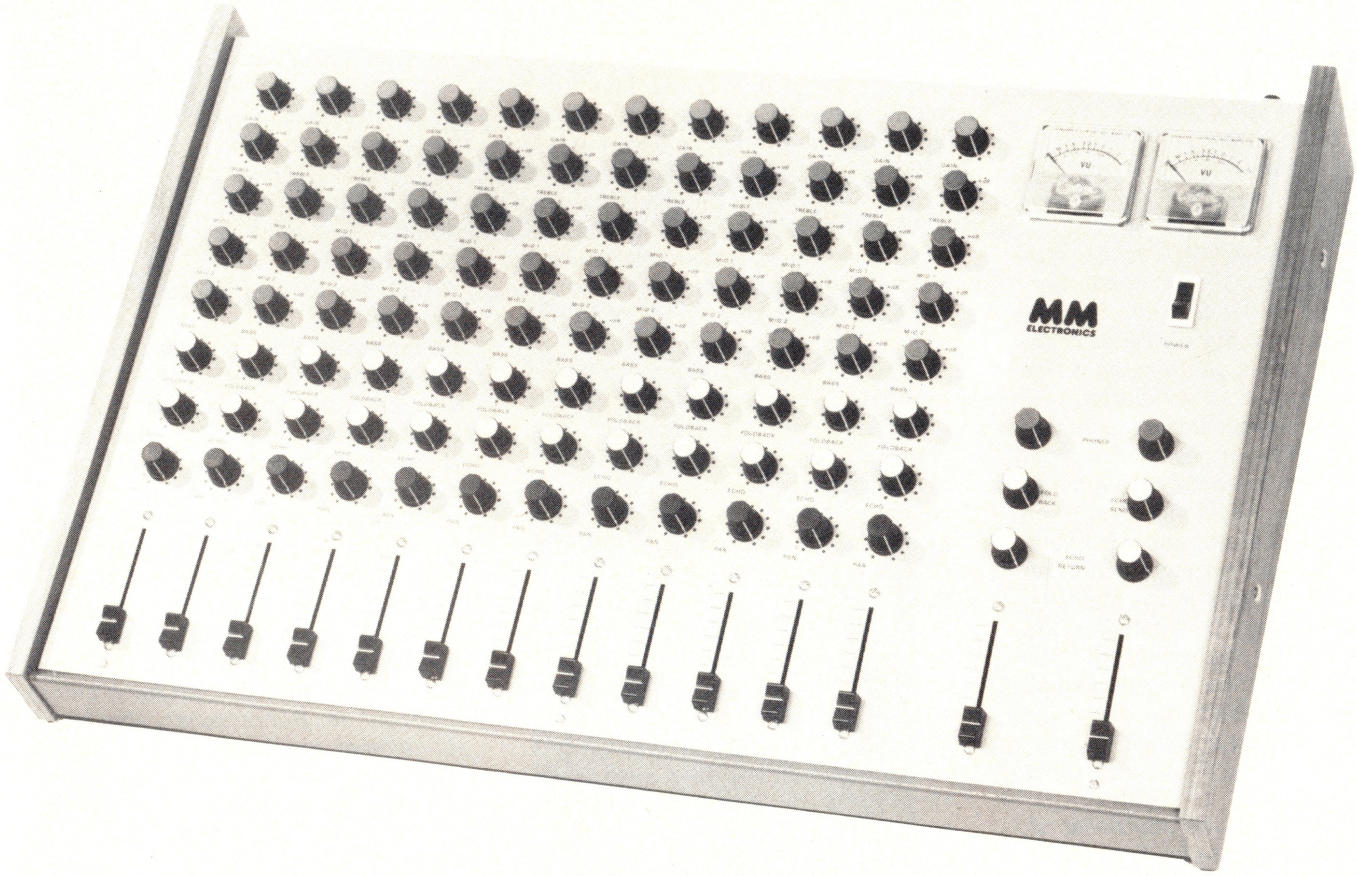
FORDERT UNSEREN KOMPLETTEN P.A.-PREIS + INFO-KATALOG AN.
DORT FINDET IHR PREISGÜNSTIGE ANGEBOTE FÜR MIXER, SLAVES, BINS UND SYSTEMS SOWIE ZUBEHÖR!!!
PROFITIERT VON UNSEREM VARIABLEN P.A.-KOMBINATIONS-PREIS-SYSTEM!!!
SCHREIBT UNS EIN KÄRTCHEN! DAS PROSPEKT KOMMT POSTWENDEND UND KOSTENLOS!!!



16-CHANNEL PROFESSIONAL MIXING CONSOLE

- ☐ STEREO-OUTPUT EQUALIZER – 7-BAND!!!
- ☐ STEREO-2WAY CROSS-OVER
- ☐ LED – OVERLOAD INDICATORS FOR EACH CHANNEL
- ☐ 4-BAND EQ, GAIN, FOLDBACK, ECHO, PAN

DER RICHTIGE WEG ZUM GUTEN SOUND!!!
STUDIO-QUALITÄT ZU SEHR
GÜNSTIGEN PREISEN!!!



12 - CHANNEL STEREO MIXING CONSOLE

- ☐ 4-BAND EQUALISATION – TREBLE/PRES/MID/BASS
- ☐ GAIN, FOLDBACK, ECHO, PANORAMA - CONTROL
- ☐ HIGH AND LOW IMPEDANCE INPUTS (JACKS)
- ☐ HUM + NOISE : −125 DBM

P.A. EQUIPMENT

prosound

54 KOBLENZ 1
EMIL-SCHÜLLER-STRASSE 31
(150 METER V. HAUPTBAHNHOF)
TELEFON (02 61) •38960•

Ach weißt du, in England sind die Leute, ich meine die Presseleute, verrückt. Ich meine, nicht nur ein bißchen verrückt, wie es jeder ist, sondern richtig verrückt! Ich weiß, daß die Leute, die den Melody Maker führen, (er besteht schon seit etwa 30-40 Jahren) nur ein Interesse haben und das heißt: Wie bekomme ich möglichst viele Anzeigen? Dabei aber wird dann immer ein schmutziges Geschäft gekoppelt. Die Leute von den Plattenfirmen sagen: Ich gebe dir eine Anzeige, und du schreibst denn das, was ich will, und in der Art, wie ich es will. So aber kommen all diese dämlichen Dinge zustande. Das Traurige ist nur, daß die Leser glauben, was sie lesen, und dabei ist die ganze Schreibe doch nur Bullenscheiße (Bullshit). Die Schreiber haben dabei noch nicht einmal eine eigene Meinung. Sie schreiben einfach nur die Dinge in der Art, von denen sie glauben, es würde helfen, ihr Projekt zu verkaufen.
Nun, wir werden für unsere Schreibe von keiner Plattengesellschaft bezahlt, und wir bekommen auch nur sehr wenige Anzeigen von den Plattengesellschaften, und wir haben in der Vergangenheit auch schon oft gezeigt, daß wir uns keine Meinung aufzwingen lassen. Du hast also jetzt die Chance, die Wahrheit über Ian Anderson und Jethro Tull drucken zu lassen. Wie würdest du denn Ian Anderson und seine Musik definieren?

Nun, wenn es ein guter Journalist ist, dem ich gegenübersitze, dann brauche ich mich wohl nicht selbst zu beschreiben.....

Sicher, aber eins sollte man doch nicht vergessen. Hier in Deutschland hört man die Dinge, die England oder die USA betreffen, zumeist erst aus zweiter Hand, und bei allem hat man noch die Übersetzungsproblematik zu berücksichtigen. Es wird sicherlich in deinen Texten Bedeutungen geben, die für deutsche oder andere, nicht in der englischen Sprache beheimateten Ausländer, unüberwindbare Interpretationsschwierigkeiten beinhalten.....
Aber es ist selbst für mich sehr schwierig zu erklären, was ich mit meinen Texten aussage. Es ist doch zumeist sehr persönlich und selbst Engländer, die ein sehr gutes und ausgebildetes Englisch sprechen, verstehen meine Texte oft nicht. Sie gebrauchen ihre Imaginationen, um meine Lieder zu verstehen, und vielleicht werden deshalb meine Lieder auch so oft falsch verstanden. Aber es ist wirklich nicht sehr wichtig, ob du oder andere Leute meine Texte verstehen, es ist mir wirklich mehr als gleichgültig. Es ist mir egal, ob die Leute meine Platten kaufen, ob sie kommen um mich zu sehen, oder ob sie mich und meine Musik verstehen. Das einzige, was mir nicht gleichgültig ist, ist der Wille, ein gutes Konzert zu geben, wenn Leute gekommen sind, um mich zu sehen, und ich will, daß die Qualität meiner Platten so ist, daß die Leute, die eine Platte gekauft haben, sie auch wirklich genießen können. Letztlich mache ich aber Musik zu meinem Vergnügen, und dabei bin ich glücklich, weil es Leute gibt, die meine Musik als hörenswert und kaufenswert erachten. Deshalb, weil ich Musik für mich selber mache, kann ich meine Musik auch nicht erklären. Manchmal verstehe ich meine Lieder selbst nicht, und ich wundere mich, wieso diese Dinge aus meinem Kopf gekommen sind.

Dies hört sich so an, als sei deine Arbeit, als sei das ganze Geschehen um Jethro Tull in keiner Weise kommerziell. Wie kommt es dann, daß die ganze Präsentation von Tull sich wie eine bis ins kleinste geplante kommerzielle Aktion darbietet? Nimmt man nur den Stage-act, er ist doch wirklich professionell.
Ich kann nur vermuten, ob das richtig ist, so wie du es sagst. Ich habe keine Idee, inwieweit du Recht hast. Was ich nur sagen kann, und dies ist genau das was Tull ist: Tull ist Musiker! Ich weiß nicht, wie unser Stage-act von unten aussieht, ich kann mich selbst nicht auf der Bühne sehen, aber wenn ich einmal ab und an eine Filmaufzeichnung von mir sehe, dann kann ich kaum glauben, daß ich es bin, der

****

IAN ANDERSON - HIS BAND - JETHRO TULL

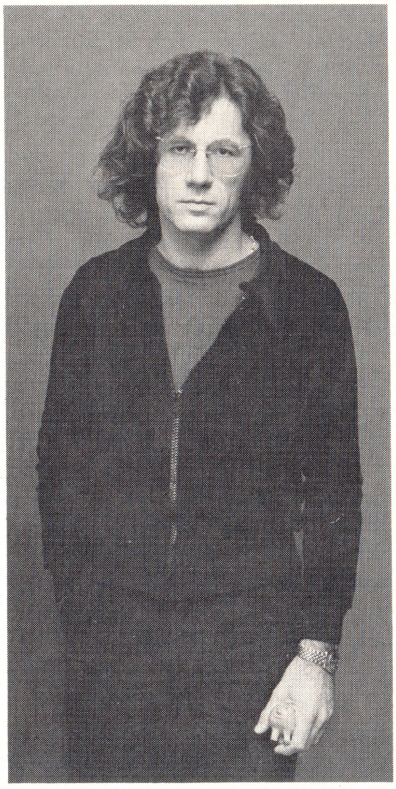
Diese LP ist Volker Kriegels Sache.

...immer wieder neue und neu aufleuchtende Seiten seiner enorm weit gespannten Kombinatorik aus Blues, Folklore, Jazz und faßbaren musikalischen Erscheinungen in aller Welt – oft ironisch funkelnd und die statements scheinbar zurücknehmend, nie skurril, immer als Vitalist. (Wilhelm E. Liefland)

Kriegel macht Inventur.
Das Ergebnis ist seine neue LP „Topical Harvest".

Das ist rationale Jazz-Rock-Ästhetik – und kein Götterqualm.

VOLKER KRIEGEL
TOPICAL HARVEST



Volker Kriegel
Topical Harvest
Langspielplatte DC 22 827-4
MusiCassette DF 32 827-4

Volker Kriegel, eg, ag
Rainer Brünninghaus, keyb
Hans Peter Ströer, b
Ray Mantilla, cga

Peter Giger, perc
Joe Nay, d
Albert Mangelsdorff, tr
Peter Coura, ag

Discografie Volker Kriegel:

Spectrum
Volker Kriegel, g, sit
John Taylor, ep
Peter Trunk, b, eb, cello ·
Cees See, perc
Peter Baumeister, d, perc
Langspielplatte DC 20 874-5

Lift
Volker Kriegel, g ·
Eberhard Weber, b
Zbigniew Seifert, v ·
John Taylor, p
Stan Sulzman, fl ·
John Marshall, d
Cees See, perc
Langspielplatte DC 21 753-1
MusiCassette DF 31 753-1

Mild Maniac
Volker Kriegel, g
Rainer Brüninghaus, keyb
Eberhard Weber, b ·
Joy Nay, d
Peter Giger, perc
Langspielplatte DC 22 020-6

BASF MPS

dort auf der Bühne agiert. Auf der Bühne bin ich einfach ein Resultat der Musik, und es ist mir unmöglich, nachzuempfinden, wie es mir war, als ich zum diesem oder jenem Zeitpunkt auf der Bühne war.

Dann ist der Ian Anderson auf der Bühne nicht identisch mit dem Ian Anderson, der nun vor uns sitzt?

Ja, auf der Bühne bin ich ein ganz anderer Mensch. Ich könnte niemals vorherplanen, was ich auf der Bühne machen will oder machen werde. Es passiert einfach mit und durch die Musik, und wer mir genau zuhört, der wird auch feststellen können, daß ich des öfteren neue Sentenzen oder andere Veränderungen in geschriebene Lieder einbringe, die nur aus dem momentanen Zeitpunkt resultieren können.

Wie sieht es denn mit deiner Studioarbeit aus? Wieviel Zeit benötigst du, um ein Album einzuspielen, und wie sieht deine Vorbereitung aus?

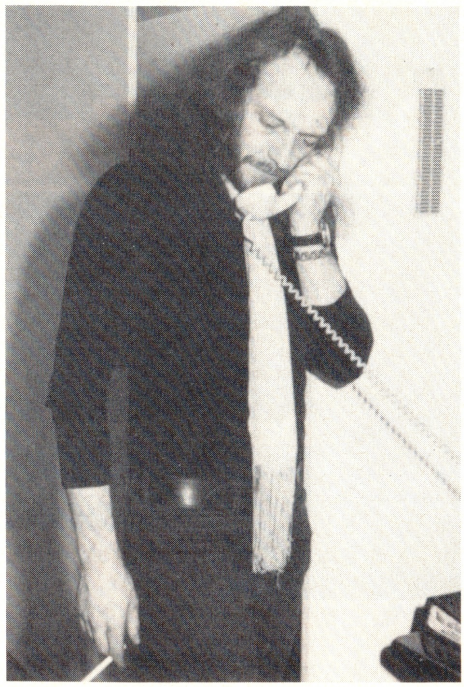
Oft ist es so: Ich habe nur eine Melodie oder einen Text im Kopf, und die anderen Musiker wissen noch nicht einmal, was eigentlich gemacht werden soll. Ich singe dann den Text oder ich spiele die Melodie, und die Musiker müssen sich nun auf die Thematik einstellen. Dies geschieht eigentlich sehr schnell, und daher brauchen wir für ein Album auch fast immer nur zwei Wochen Aufnahmezeit. Das einzige Problem ist, oft fange ich ein Album an, während ist erst einen oder zwei Songs habe. Dennoch haben wir aber noch nie Schwierigkeiten gehabt, passiert es doch immer wieder, wenn ich einen Song singe, beginnt sich der folgende Song schon in meinem Kopf zu formen. Es kann aber auch geschehen, daß wir an einem Lied allein 14 Tage arbeiten, bis wir uns alle auf die Thematik eingestellt haben. Es ist einfach immer vom jeweiligen Song abhängig, wie schnell oder wie langsam es geht.

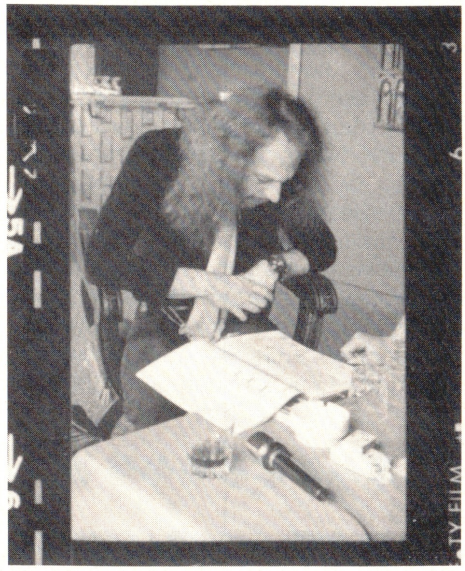
Als deutscher Musiker hättest du dir mit dieser Aussage nur geschadet. Du wärst sofort als Egotripper verschrien, und käme das Gespräch auf dich und deine Musik, so würden die Leute einfach nur abwinken. Es würde mich interessieren, einmal von dir zu hören, wieso der Rest der Welt bei Engländern nicht so verfährt?

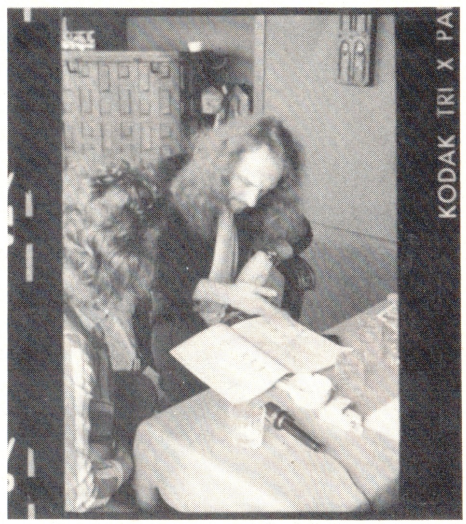
Ich glaube, es liegt daran, daß die englischen Musiker sich selber immer sehr ernst nehmen, oder was noch wichtiger ist, die Welt damit zu beeindrucken verstehen, wie wichtig sie sind. Ich meine, sie verstehen es, euch in Europa glauben zu machen, daß sie wirklich gute Musiker und wichtige Leute sind. Gruppen wie Yes, Emerson, Lake & Palmer und Status Quo haben euch von ihrer Wichtigkeit überzeugt, und dabei ist deren Musik nur Müll, nur Scheiße und nichts anderes. Diese Gruppen wissen selbst sehr wohl, daß sie Mist produzieren, so wie ich weiß, daß ich auch schon Mist produziert habe. Was mich von diesen Musikverkäufern unterscheidet, ist, daß ich mich bemüht habe und bemühe, keinen Mist zu produzieren, während sie nur daran denken, wie sie ihre Unfähigkeit am besten verkaufen können.

Du sagst von dir selber, die Menschen seien dir egal, die deine Platten kaufen; du sagst, deine Platten seien nicht unter dem Gesichtspunkt, „wie verkaufe ich mich am besten," gemacht worden. Wie aber erklärst du dir deinen Erfolg? Ist es vielleicht deshalb so, weil deine Lieder den Gefühlen der Menschen zu den jeweiligen Themen Ausdruck verleihen? Sind die Aussagen, die du in deinen Songs triffst, nicht doch die unterschwelligen Gedanken der breiten Masse?

Ja, ich glaube, nur die Künstler werden populär, die in der Lage sind, die Gefühle der Menschen auszudrücken. Letztlich ist es doch die besondere Gabe des Künstlers, das auszudrücken, was die Menschen fühlen, sie aber nicht in der Lage sind, es sich selber zu sagen. Ich versuche aber nicht, die Stimme der Menschen, und sei es auch nur die Stimme einer Minderheit, zu sein. Wenn es so ist, so ist es rein zufällig, und ich habe nicht danach gesucht.







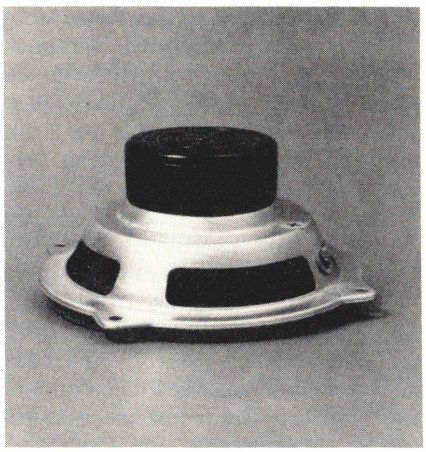
Fortsetzung
im nächsten Heft

Lautsprecher aus zweiter Hand

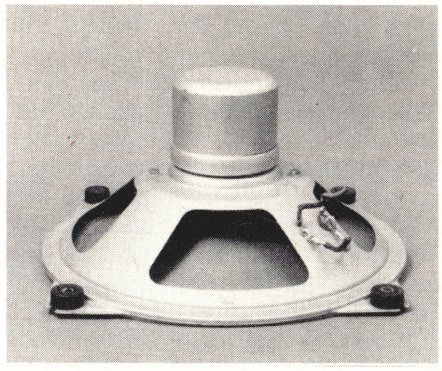
Lautsprecherkauf ist, wie der Kauf von vielen Dingen, die der Laie nur sehr schwierig beurteilen kann, Vertrauenssache. Dennoch aber gibt es für den Kauf eines Lautsprechers einige Kriterien, die man unbedingt beachten sollte. An einem Beispiel läßt sich kaufbewußtes Vorgehen am besten verdeutlichen. Nimmt man einmal folgenden Fall an: Jemand will eine Box mit dieser Lautsprecherbestückung kaufen: Zwei Baßlautsprecher, ein Mitteltonlautsprecher und ein Horn. Das erste, was man tun sollte, ist, sich zu vergewissern, ob in der Box auch tatsächlich noch die ursprünglichen Fabrikate eingebaut sind. Geschieht es doch relativ oft, daß beim Transport, bei der sogenannten Roadarbeit, ein speaker schadhaft

conny's studio
16 spur dbx quadro technik
viele extras – coole preise
live equipment 16 spur
tonings: conny plank +
udo klempt – giessing
conny plank, hennefer str. 19
5206 neunkirchen
tel.: 0 22 47/24 09

wird und daher ausgewechselt werden mußte. Bei dieser Untersuchung kann man sogleich feststellen, ob die Wandung des Gehäuses irgendwelche Löcher oder sonstige Schäden besitzt, weil beim Umrüsten oder Ersetzen schadhafter speaker fast immer irgendwelche Schraub- oder Bohrlöcher entstehen. Die nachteilige Wirkung solcher Beschädigungen sollte man keinenfalls herabspielen, weil es für den Wirkungsgrad, ja für das gesamte Schallverhalten eines speakers äußerst wichtig ist, daß das gesamte Luftverhalten hinter der Lautsprechermembrane nicht beeinträchtigt wird. Nachdem man sich dann mittels der schon vorher besorgten Datenblätter von den technischen Gegebenheiten der Lautsprecher überzeugt hat, am Gehäuse auch keinerlei Schaden feststellen konnte, beginnt man nun mit der eigentlichen Probe. Hierzu sollte man sich aber über den eigenen Wunsch, über die gestellte Forderung, über den Zweck, wo und wie man den Lautsprecher einsetzen will, vorher Klarheit verschafft haben. Es ist absolut unsinnig, wenn man zum Händler geht und sagt: „Ich habe einen 100 Watt Verstärker und will jetzt eine Box haben, mit der ich die höchste Lautstärke erzielen kann", könnte es doch passieren, daß dann der Verkäufer eine 100 Watt Box, mit Lautsprechern von nur geringem Durchmesser und 4 Ohm, als gerade richtig verkaufen will. Dies ist absolut falsch. Erstens muß dann der Verstärker immer mit größter Leistung gefahren werden, zweitens kann die Membrane, mit der man Höchstleistung erzielen will, durch ihre geringe Ausmaße diese zumeist nur in ungenügender Weise erbringen, und drittens sind Spule und Magnet für die geforderte Energieumsetzung zu klein. Vernünftiger wäre es, wenn man sich eine 8- oder besser



noch 16-ohmige Box ansieht, die außerdem noch mit sehr großen Lautsprechern ausgestattet ist. Es geht nun einmal kein Weg an den Naturgesetzen der Elektrizität vorbei. Wenn man Energie in (Schall)druck umsetzen will, kann man es natürlich viel besser, wenn man mit einer großen



Fläche in die Luft hineinstößt, als man es mit einer kleinen Druckfläche jemals machen könnte. Bedeutend dabei ist aber, daß man für die zu bewegende Fläche auch einen starken

ANZEIGE

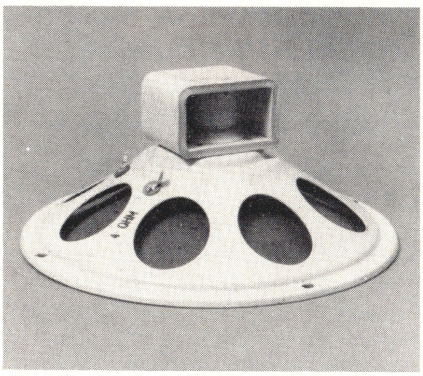
Bevor Ihr das nächste Mal Saiten kauft, solltet Ihr unseren Katalog anfordern, denn wir haben so viele Saiten, daß wir Euch damit totschmeißen können. Coupon ausschneiden und an uns senden:

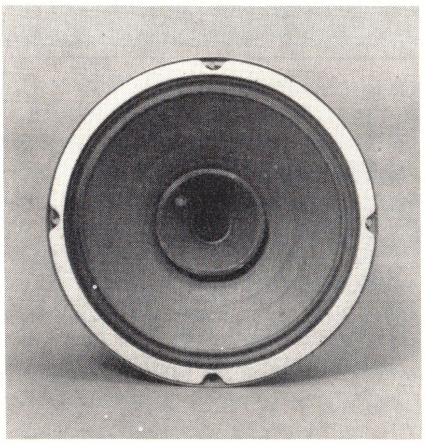
Antrieb besitzt. Es wäre unsinnig, wollte man einen 30" speaker mit einer 4 Ohm Spule betreiben, das wäre etwa so, als wollte man ein Segelschiff mit Puste über den Atlantic schicken. Es muß schon eine anständige Kraft

An
SAITEN-DISCOUNT
Gärtnerstraße 109
2000 Hamburg 20
Telefon 0 40/4 91 35 27

Bitte sendet mir Euren neuen **Saiten**-Katalog!

auf die Membrane einwirken können. Hierbei ist es von zweitrangiger Bedeutung, welche Ausgangsleistung der Verstärker bringt. Verdeutlichen kann man sich diese Tatsache am besten so: Wenn man mit einem Geschoß ein Brett von einer bestimmten Stärke durchschlagen will, dann ist es die Stärke der Pulverladung im Geschoß, die den Bleikern vorantreibt, und es ist letztlich uninteressant, mit welcher Kraft der Hammer auf das Zündhütchen aufschlägt. Dies trifft auch, mit kleinen, unwesentlichen Abwandlungen, auf die Lautsprecher zu. Die Pulverladung ist hier Spule und Magnet, und der Verstärker ersetzt den Hammer. In diesem Zusammenhang sollte man erwähnen, daß es eine Box von einer bekannten Markenfirma gegeben hat, die mit einem 20 Watt Verstärker über 30'' Speaker an 24 Ohm, einen Wirkungsgrad erzielte, der manche 200 Watt-Anlage vor Neid erblassen ließ. Sind nun diese Dinge erst einmal klar gelegt, sollte man mit dem eigentlichen Test anfangen. Dazu benutzt man einfach eine LP, von der man den genauen Sound kennt. Sehr gut eignen sich dazu Demonstrationsplatten bestimmter Musikeffekte oder Geräuschplatten,wie sie zum Film-Vertonen verwendet werden. Auf diesen Platten ist, wenn es sich um qualitative Fabrikate handelt, fast immer die ganze totale Bandbreite in isolierten, klar erkennbaren Einzelteilen vorhanden. Diese Signale sendet man nun über einen Verstärker, der mit wahrscheinlicher Sicherheit die angegebenen Werte der Box verzerrungsfrei erreicht, mindestens für eine Stunde über die Box. Erst nach diesem Zeitraum kann man erkennen, ob die Lautsprecher nicht schadhaft sind. Es dauert einfach seine Zeit, bis sich die Spule vom Magneten zu lösen beginnt (bei fehlerhaften speakern). Sollte nach Ablauf dieser Zeit noch nichts Fehlerhaftes erkennbar ge-





Zur Zeit vorrätig:

31 Gibson-Gitarren
53 Fender-Gitarren
48 Schlagzeuge
50 Acoustic-Anlagen

MM-Mixer, 12-Kanal nur 1790,- DM

worden sein, und man mit dem Sound zufrieden ist, sollte man die sogenannte ,,Fingerprobe'' vornehmen. Hierzu legt man die Finger beider Hände ganz leicht auf die Gummiwülste der Membranen. Entsteht bei dieser Manipulation kein kratzendes Geräusch, wird keine Soundveränderung bemerkt, so kann man davon ausgehen, daß auch die Zentrierung der Lautsprecher noch in Ordnung ist. Von Boxen oder Lautsprechern, die bei der Fingerprobe ein derartiges Geräusch entwickeln, sollte man tunlichst die Finger lassen. Vom Kauf ist im jeden Fall abzuraten. Abzuraten ist auch vom Kauf einer Box oder eines speakers, dessen Alter nicht zu bestimmen ist. Keinesfalls ist es günstig oder ratsam, wenn speaker gekauft werden, die älter als drei Jahre sind. Sicherlich haben moderne Lautsprecher eine Lebensdauer von zehn Jahren, aber wenn man keinen rapiden Leistungsabfall, wenn man wirklich von seiner Box noch etwas haben will, dann sollte man keinesfalls Lautsprecher kaufen, die schon drei Jahre überschritten haben.

Das Management wird bestraft

Arbeitsamt ersetzt die private Künstlervermittlung

Jovial lächelnd, aber mit dem Knöchel der rechten Hand auf die präsidiale Schreibtischplatte klopfend, sagt Josef Stingl, Präsident der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung: „Wir werden uns den Anspruch auf das staatliche Vermittlungsmonopol nicht durch periphere Erscheinungen wie die Popmusik aufweichen lassen."

109 Beamte und Angestellte der Bundesanstalt für Arbeit brachten 1974 rund 91 000 Vermittlungen zustande. Eine imponierende Zahl, wird mancher sagen. Imponierend ist sie aber wirklich nicht, denn die 87 von der Bundesanstalt noch lizenzierten privaten Veranstalter samt ihren 33 Angestellten haben unter erschwerten Bedingungen immerhin noch 66 000 Vermittlungen getätigt. Rund 200 000 wurden „schwarz" über die Bühne gezogen. Das sind rund 60 Prozent aller in der Bundesrepublik und in Berlin getätigten Arbeitsvermittlungen von Künstlern. Hinzu kommen die Zahlen des grauen Vermittlungsmarktes der Konzertveranstalter und Tourneemanager. Sie brachten 1975 rund 2500 Konzerte mit einer Einnahme von 50 Millionen Mark auf die Beine. Ihnen droht der Monopolanspruch der Bundesanstalt und ihres Präsidenten Josef Stingl nicht unmittelbar ins Haus, weil diese Veranstalter entweder als Arbeitgeber oder als Produzenten von Konzertabenden und Tourneen auftreten, wobei sie die darin steckenden Vermittlungen und Teilvermittlungen gut zu tarnen verstehen. Die Vermittlungszahlen der privaten Agenturen werden von Josef Stingl überprüft, die Zahlen der staatlichen Künstlerdienste unterliegen keinerlei Kontrolle.
Wie solche staatlichen Zahlen „gezaubert" werden, dafür ein Beispiel: Wenn die Fischer-Chöre – und das sind dann mit einem Schlag 1500 von 91 000 Vermittlungen – irgendwo auftreten, dann reibt sich das Arbeitsamt die Hände. Trotzdem sprechen die Zahlen für die Effizienz der privaten Agenturen: Obwohl ihr Personalbestand um 22% reduziert wurde, gingen ihre Vermittlungen von 1961 bis 1974 lediglich um 16% zurück. Demgegenüber stieg der Personalapparat der staatlichen Künstlerdienste im gleichen Zeitraum um 474%, die Zahl ihrer Vermittlungen nahm jedoch lediglich um 176% zu.

Die anderen Aufgaben der Künstlerdienste, die mit materiellen Maßstäben nicht mehr gemessen werden können, beschränken sich zumeist darauf, bei der Vergabe von Arbeitsgenehmigungen

mitzuwirken und ausländische Künstler – die über staatliche Stellen vermittelt wurden – gegenüber den von Privatagenturen vermittelten Künstlern zu bevorzugen. Die Bundesanstalt für Arbeit drückt sich seit Jahren um eine Kosten-Nutzen-Analyse, wohl weil sie weiß, daß eine Darlegung der Aufwendungen zu einem Eklat führen könnte. Sicher ist nur, daß die Ausgaben für Inserate in einem umgekehrten Verhältnis zur Effizienz der Künstlerdienste stehen.
Aufgrund des 1965 in Kraft getretenen Arbeitsförderungsgesetzes ist die Bundesanstalt für Arbeit gezwungen, den ihr vom Gesetzgeber aufgetragenen Monopolanspruch bei allen Arbeitsvermittlungen zu realisieren. Die noch bestehenden, von der Bundesanstalt genehmigten privaten Manager im künstlerischen Bereich sind jeweils auf ein Jahr lizenziert. Dann werden die Lizenzen entweder auf ein Jahr verlängert, oder sie fallen wegen Berufsveränderung oder Tod der Künstleragenten weg. So geschah es in den vergangenen 18 Jahren bei 34 Agenturen. Neue Lizenzen werden nicht erteilt. Wer schwarz vermittelt, macht sich strafbar.
Ende der achtziger Jahre wird der private, auf Gelderwerb angelegte Typus des Künstleragenten der Vergangenheit angehören. An seine Stelle sind dann Beamte getreten, die Beat vermitteln: Angestellte staatlicher Künstlerdienste, bei denen es nach Dienstschluß weder ein Diensttelefon noch einen Dienstwagen gibt. Der künstlerische Arbeitsmarkt der Musiker und Künstler versteppt, wird im Grunde ausländischen Agenten überantwortet, und den jetzt noch aus dem Füllhorn der Überangebote schöpfenden Tourneeproduzenten wird der Hahn zugedreht.

Reginald Rudorf

LEUTE

Message sind ab sofort exclusiv nur noch über die SWP in Mannheim zu buchen. Im Mai erscheint übrigens die vierte LP von **Message** weltweit. Die Tour mit Canned Heat im April soll gut gelaufen sein.
Chrysalis, das sogenannte „Alternative Musik Orchestra" hat sich aus persönlichen Gründen von dem Sänger Michael Tascha getrennt. Nach geeignetem Ersatz wird zur Zeit gesucht.
In Usingen tut sich folgendes: Kiss Nowotny, der bis vor kurzem die Trommeln bei Miss Dior gerührt hat, ist in eine neue Band eingestiegen, die sich **Gallos Po featuring Kiss Nowotny** nennt. Holger Schmidt, der Obertiger von Tiger B. Smith, produziert die Gruppe übrigens. Außerdem sucht **Gallos Po** einen fleißigen „Mänätscher".

RATTENGIFT
weil Rock-Musik Spass macht

RATTENGIFT - Management
Uwe Polzin
Hinter der Brandstätte 13
3501 Fuldatal 1-Kassel
Telefon 0561-811289

Für alle diejenigen, die's immer noch nicht wissen und ständig mitten in der Nacht anrufen: Die Anzeigen von **Gate, Rattengift** oder **Bulldogg** kosten 70,-- DM zzgl. MWSt. Dieser Preis ist ein Sonderangebot und gilt nur für Gruppen. Für den Druck brauchen wir eine Reinzeichnung oder einen fertigen Offset-Film. Alles klar? FACHBLATT-Red.
Nach nunmehr zweijähriger Pause sind die Herren Wolfgang Zipfel und Michael Thoma wieder ins „Bisineß" eingestiegen. Die beiden Rockfreunde managen die beiden Gruppen **Pancake** und **Zomby Woof.**

Am 26.4. haben die **Brain-**Mannen um Hartwig Biereichel wieder ein neues Paket auf den Markt gebracht. Hier die wichtigsten Einzelheiten: **Guru Guru** haben sich ein bißchen vom Westcoast-Stil beeinflussen lassen und ihre LP „Tango Fango" getauft. Was

GATE
INFORMATION,
BUCHUNGEN:
peter hennes
401 hilden . postfach 272
tel 0 21 29 / 12 22

übrigens ganz interessant ist: Die Gurus haben sowohl live als auch im Studio immer den gleichen Mann am Mixer - den Petrus nämlich! **Novalis'** neuestes Werk mit deutschen Texten heißt „Sommerabend" und ist von Achim Reichel für „Gorilla-Musik" produziert. **Release Musik Orchestra,** zum ersten Mal von Dieter Dierks unter die Fittiche genommen, haben sich ungeheuer verändert: keine Trips mehr, sondern kurze, kompakte und kommerzielle Musik und einen Frank Fischer mit einem fretless bass. „Get the ball" heißt die Scheibe und ist

BOUNCER
P.A.-TECHNIK
E. & J. Hartmann
479 Paderborn,
Im Lohfeld 6a

wirklich ganz schön geil! **Klaus Schulze,** der im März den „Grand prix du disque" in Frankreich verliehen bekam für seine LP „Picture Music" (übrigens hat der Klaus prominente Vorgänger wie die Pink Floyd oder Softmachine) hat seine neue Scheibe „Moon dawn" getauft. In England sitzt er im Moment mit Stevie Winwood und Stomu Yamashta im Studio, um eine neue LP zu fahren.

GET IT ON – DISCO

Im Notstandsgebiet linker Niederrhein zwischen Krefeld und Kleve, einzige rühmliche Ausnahme bisher die Stadt Moers, scheinen jetzt die Entwicklungshelfer aktiv zu werden. **Sunshine Concerts,** beheimatet im Herzstück dieser Provinz, wollen nun endlich etwas losmachen. Zur Mithilfe suchen sie Gruppen und Musiker, die es mal mit Gigs in diesem Teil Deutschlands versuchen wollen.

In einer alten Mühle schlug die Geburtsstunde der Gruppe **Tournament.** Seit Frühjahr 1974 sind sie nun on the road, die 5 Musiker mit ihren beiden Roadies, und haben schon zahlreiche Gigs durchgeführt. Ihr Repertoire besteht aus 100%igen Eigenkompositionen, und ihre Musik ist am ehesten in die Schublade „orchestraler Rock" einzuordnen. Wer mehr wissen will, kann ruhig Demos anfordern.

Pop 76. Diese Sendung des SWF-Fernsehens kann vielleicht zum Meilenstein der Rockgruppe **Satin Whale** werden, haben die Musiker um Leadgitarrist Dieter Roesberg doch ihr neues Repertoire ohne konfuse Schnörkel und egozentrische Höhenflüge konzipiert.

Die Gruppe **Urban Granier** aus Usingen ist gegenwärtig dabei, einen Rock-Sampler zu produzieren. Zu diesem Zweck sucht die Gruppe noch interessierte und talentierte Gruppen oder Einzelinterpreten, die Bock haben, an diesem Projekt mitzuwirken.

Wo geht's denn bitte lang in Deutschland?, fragt uns doch eine Lady aus dem fernen Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Was sie wissen will, die Lady **Helen:** Wer macht Veranstaltungen in Deutschland, und wer ist interessiert, Promotionkonzerte mit neuen, aber in den USA bekannten, Leuten durchzuführen?

Fünfjähriges Bühnenjubiläum feiert in diesem Jahr die Duisburger Rock-Gruppe **Alma Ata.** Neben Konzerten in Deutschland und Holland hat man sich auch sehr intensiv mit Film- und Werbemusik beschäftigt. Vielleicht kommt daher die hervorstechende Fähigkeit, ihre Konzerte mit Theatereffekten zu untermalen.

Endlich hat nun auch **Vitavox** einen eigenen Repräsentanten in Deutschland. Alle Belange und alle Fragen, die das Vitavox Lautsprecherprogramm betreffen, werden nun von **Amptown Sound Equipment** beantwortet. Bei **Candy** hat sich wieder einiges getan. Organist Jochen Meier verließ die Gruppe und will nun intensiv studieren. Ersetzt wird er durch Ex-Kin-Ping-Meh-Keyboardman Chris Klöber. Einmal beim Umbesetzen hat man auch direkt einen neuen Gitarristen engagiert. Ritchy Fool heißt der neue Mann.

JAHL

AGENCY + BOOKING + MANAGEMENT
Jörg Schütte
Kulmbacher Straße 10
5000 Köln 91
Telefon 02 21/87 57 24

PUBLIC RELATION:
Richard Bole
Kurt-Weill-Weg 10
5000 Köln 30
Telefon 02 21/50 42 75

Bei **N-Zian** hat sich auch einiges geändert. Fragen und Antworten kommen nun von neuer Adresse.

Second Movement will es nun endlich wissen. Nachdem man 9 Jahre Erfahrung sammelte und dabei auch fleißig Konzerte gab, wird es nun endlich ernst. Seit Ende April sind sie bei

Manni Neuner und Jonas Porst im **Tonstudio Hiltpoltstein** und stricken an ihrer ersten LP. Vorläufiger Arbeitstitel: Euphonia.

Endlich soll es auch in Krefeld etwas besser werden. Albert (Ali) Mertens versucht nun schon seit geraumer

TAMA IMPERIALSTAR®

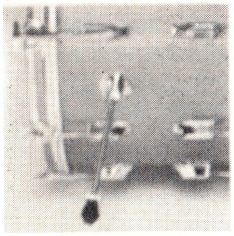
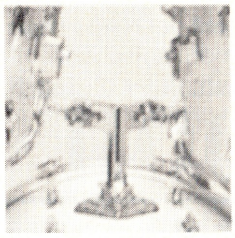
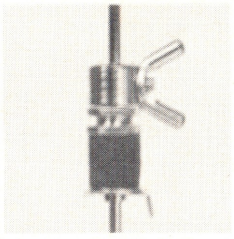
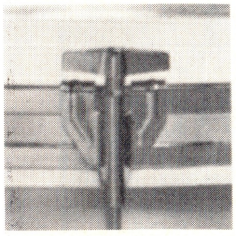
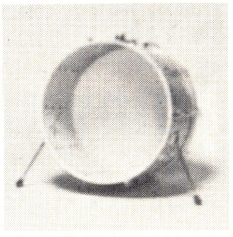
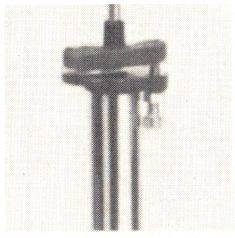
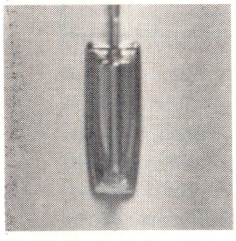
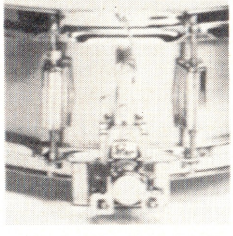
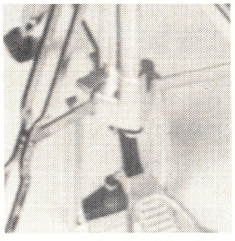
mars 5

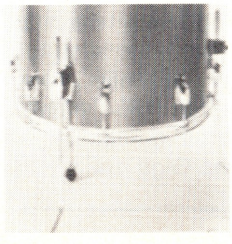
OUTFIT NO. 8905

8522 14" x 22" Bass drum with spurs and felt muffler.
6682 Double tom tom holder
8588 5" x 14" "KING BEAT" Chrome metal snare drum
8513 9" x 13" Tom tom
8512 8" x 12" Tom tom
8536 16" x 16" Floor tom tom
6740 Drum pedal
6890 Snare drum stand
6892 Cymbal stands (2)
6895 Hi-hat stand
6082 Drum Sticks 5B

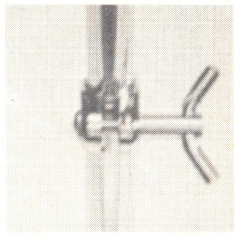
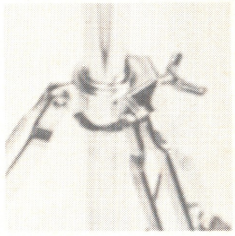
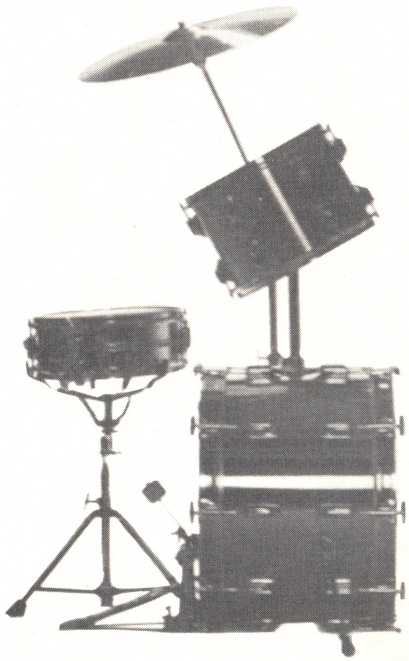
Cymbals not included

Finish shown: Metallic Gold



TAMA IMPERIALSTAR® features

Lieferung nur über den Fachhandel

Prospektcoupon

Prospekte und Händlernachweis durch:

Roland Meinl
8530 Neustadt/
Aisch W.-Germany
An den
Herrenbergen 24
Telefon 0 91 61 / 22 77

LEUTE

Zeit, und dies nicht ohne Erfolg, die Provinz Krefeld an das aktuelle Rock- und Pop-Geschehen anzubinden. Hilfsmittel dabei ist seine Drive-in-disco, mit der er bei den verschiedensten Gelegenheiten den Krefelder Dörflern ,,Heißes'' aus den Vinylrillen vorspielt. **Get it on** ist der Name der mit über 15.000 Titel bestückten Disco und -really you can get it there! Den ,,grey old whistle test'' haben sie glücklich und mit hervorragendem Erfolg bestanden. Schon bei den nachfolgenden Konzerten zeigte sich, wie gut. Höhepunkt dieser neugewonnenen Popularität aber wird die England-Tournee der deutschen Rock-Gruppe **Kraan** sein. Wieder einmal geht eine Rockgruppe aus deutschen Landen als ,,Headliner'' auf Englandreise.

Magelan
JAZZ - BLUES - ROCK
information 02591
buchungen 5056
CCP - SERVICE
4710 LÜDINGHAUSEN

Eine neue Telefonnummer hat er, der **Jeff Harrison** von Kin Ping Meh. Jetzt wartet er auf Anrufe, damit er weiß, ob die Post auch gut gearbeitet hat.

Von Nine Day's Wonder kommen die beiden neuen Leute der Formation **Nerve.** Sidhatta Gautama aus Indonesien und der Engländer Martin Roscoe sind jetzt mit von der Partie, wenn es darum geht, das Debütalbum der Nerve einzuspielen. Michael Bundt verspricht schon jetzt allen Fans: ,,Wir lassen uns Zeit, aber dafür wird das

Album auch der absolute Knüller!'' Nachdem die LP ,,Frost'' der Duisburger Rockformation **EL Shalom** am 27.3.76 auf den Markt kam, waren sämtliche Exemplare schon nach drei Verkaufstagen vergriffen. Nun interessiert sich die Deutsche Grammophon für die Vertriebsrechte von Frost. Was dabei herauskommt? Nun, wir werden sehen. Vorläufig jedenfalls spielen die Duisburger noch zu Amateurgagen. Wer's nicht glauben will, soll ruhig einmal anrufen. Vielleicht kommt dabei noch der ein oder andere Auftritt zustande, bevor sie dann, die El Shalomer, zu Profigagen spielen.

Wo sich dereinst Ritter und Burgfräuleins tummelten, sollen sich nun die Anhänger der Heroen unserer Tage treffen. Für alle diejenigen, die wissen, wie man an Samstagen den Abschaltknopf des Fernsehers findet, gibt es auf der **Burg Lüdinghausen** eine Open-Air-Live-Show zu sehen. Folgende ,,Teilnehmer'' haben sich schon angemeldet: **Hölderlin, Message, Paan, Vesna-Rock, Formica, Brothers Band.**

Wer am 20.5.76 John Lee Hooker sehen möchte, der sollte sich mit Decken und Turnschuhen ausrüsten. Das Konzert findet nämlich in der Turnhalle von Urach statt, und der Veranstalter ist **Stadtjugendring Urach.** Eintrittspreise von 10,-- DM bis 13,-- DM (Tribüne). Platzangebot der Halle: 2.500 Plätze. Da wird es sicher kein Gedränge geben, und man wird das Konzert mit dem Blues-Barden genießen können.

,,Fairy tales and other stories'', das ist nicht der Name eines englischen oder amerikanischen Märchenbuches, nein, unter diesem Namen stellen die Musiker der **Time of Commotion** ihr

time Of Commotion
KEYBOARDS - FORMATION
axel rotter 02591
telgengarten 37 5056
4710 lüdinghausen

Repertoire vor. Time of Commotion, das ist eine Keyboardformation, die in letzter Zeit durch besonders erfolgreiche Konzerte von sich reden machte und sich mit Sicherheit auf dem Weg nach oben befindet. Zur Zeit beschäftigt sich die Gruppe damit, eine größere Tournee zusammenzustellen. Für eine Tournee, die im Herbst geplant ist, sind ebenfalls noch eine Gigs frei.

Yggdrasil

Claus Fohlmeister ist seit dem 1.4. nicht mehr Werbeleiter bei der RCA. Er hat sich selbständig gemacht und verkauft nun seine eigenen Werbe- und scherzartikel. Der neue Mann heißt **Stefan Böhle** und bringt reichlich Ahnung von dieser Materie mit.

Epitaph hat die Alte Schule in Graue übernommen. Die **Kickbit Information** sind nach Otterndorf umgezogen, aber nach wie vor unter der alten Telefonnummer zu buchen.

AD · HOC
JAZZ a. Münster
INFORMATION 02591
BUCHUNGEN 5056
CCP-SERVICE
axel rotter telgengarten 37
4710 lüdinghausen

Jeff Harrsion rief an und überbrachte eine freudige Nachricht: **Kin Ping Meh** haben sich nun endlich von der SWP und Günther B. Merkel getrennt. Das Management macht die Gruppe jetzt selbst, buchen kann man auch bei der Gruppe direkt.
Birth Control machen ihre nächste LP-Produktion übrigens in London. Producer ist ein Typ namens David Hitchcock, der früher u.a. auch Genesis, Camel und heute Caravan produzierte bzw. immer noch produziert. Vermutlich wird „Alfred" David Hitchcock auch die nächste **Satin Whale** - Produktion fahren. Das ist aber noch nicht ganz klar.

Gleich weiter mit **Satin Whale:** Die Jungs wollen sich - wie aus gut unterrichteten Kreisen . . . . . - von **Frank Dostal** trennen, weil man sich nicht darüber einig werden kann, wo die nächste Produktion gefahren werden soll. Frank will die Sache in Hamburg, die **Satin Whale** wollen das Ding in Berlin drehen. Der Einstieg von **Helmut Koellen** bei SW klappt nun endgültig wohl doch nicht, weil sich die **EMI** angeblich nicht damit einverstanden erklärt haben soll - so wenigstens das Management von **Satin Whale.**

Furore hat sie schon gemacht, die Frankfurter Formation mit dem urdeutschen Namen **Nils und die Hintermänner.** Ihre erste Single steht auf den Verbotslisten der deutschen Sender, trotzdem wird es wohl nicht allzulange dauern, bis sie allenthalben bekannt ist. Jedenfalls wollen sie jetzt auf eine längere Tournee gehen, und dann kann man den „Drummer mit dem Holzbein" live erleben.
München Produktiv heißt die eine, **Musik-Produktiv** die andere Firma. Im Rechtsdeutsch würde man sagen: Sie sind trotz Namensverwandschaft nicht verwandt und nicht verschwägert und so ist es auch tatsächlich!

Bei **Eye-Musikproduktion** hat es eine veränderung gegeben. Peter Halbsguth ist ausgestiegen und will nun etwas Eigenständiges aufziehen. Neu im Programm bei Eye-Musikproduktion sind nun **Octopus, Mandrake** und **Tibet.**

Paul Rübwü ist das „Alias", richtig heißt er Bernd Paulat, und er macht zusammen mit Dietmar Helm nun, nachdem Heinz Siebertz aus Düsseldorf ausgestiegen ist, alleine weiter im **Musik-Management Hohenlimburg.**

music partner
bringt jetzt:
NOVANEX
SOUND SYSTEMS
preiswert
zuverlässig
kompakt
leistungsstark

Das neue Verstärker-Kombinationssystem mit unzähligen Möglichkeiten. Prüfen Sie in einem music-partner-Fachgeschäft:

Musikhaus Eichler
Wilhelmstr. 3
3500 KASSEL

Musik-Baron
Husemannstr. 47
4650 GELSENKIRCHEN

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 DÜSSELDORF

Pianohaus Fricke
Martin-Luther Platz
8800 ANSBACH

Musikhaus Mathias
Hauptstr. 343
6580 IDAR-OBERSTEIN

Musikhaus Haseneier
Schloßstr. 22
5400 KOBLENZ

Musikhaus Steiner
Lloydstr. 24
2850 BREMERHAFEN

Musikhaus Stalling
St.-Martin-Str 6
8100 GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Pianohaus Marks
Kortumstr. 140
4930 BOCHUM

Musikhaus Neumann
Luitpoldstr. 4
8600 BAMBERG

Musikhaus Langen
Hasestr. 54
4500 OSNABRÜCK

Musikhaus Wittstadt
Kaiserstr. 18
87 WÜRZBURG

Musikhaus Werner
Gymnasiumstr.
753 PFORZHEIM

Musikhaus Sandner
Erbacher Str. 9
614 BENSHEIM

Oder fordern Sie Informationsmaterial an bei music-partner
Postfach 168
6254 ELZ bei Limburg

Bitte senden Sie mir kostenlos NOVANEX Informationen:
Name . . . . . .
Straße . . . . . .
Ort . . . . . .

Die beiden Übriggebliebenen machen sich jedenfalls stark, jede Menge Gigs zu vermitteln.

Auf dem US-Label Annuit Couptis wird in Kürze das **Ramses**-Debut-Album „La Leyla" veröffentlicht. Allerdings machten die Amis noch eine Auflage. Sie wollten absolut, daß der Titel „War" neu getextet wird. In einer großangelegten PR-Aktion sollen nun 800 Radiostationen mit der Neufassung bemustert werden.
Stetig führt der Weg der Hannoveraner Rockgruppe **Harlis** nach oben. Ira Blacker, der die Kraftwerk in den USA

großgemacht hat will sich nun der Jungen aus Hannover annehmen. Vielleicht gelingt es ihm, die Harlis-Leute in den Himmel des amerikanischen Pop- und Rockgeschäftes zu heben.

„in concert", unter diesem Namen haben sich in Neuss verschiedene Rock-Musiker zusammengeschlossen, um in dieser Vereinigung sowohl als Musiker als auch als Konzertveranstalter zu arbeiten. Ihr Ziel ist es, bekanntere deutsche Gruppen zusammen mit Neusser Gruppen in den in Neuss zur Verfügung stehenden Sälen auftreten zu lassen. Ferner ist „in concert" bestrebt, auf überregionaler Ebene Gig-Austauschs mit semiprofessionellen Gruppen zu organisieren. Es stehen Säle für 500-1200 Personen zur Verfügung. Bei „in concert" sind außerdem die Gruppen **„CHARON"**, **„MAX"** und **„MINOR KIK"** zu buchen.

Bei **Hoyer Guitars** soll ja einiges im Busch sein: Die Bild-Zeitung munkelte gar vom Hoyer-Konkurs. Nun haben wir uns erkundigt, und Walter A. Hoyer gab uns folgende Auskunft: Aus rationellen Gründen wurde im Herbst der Vertrieb und die Produktion der Hoyer-Guitars getrennt. Die Firma Hoyer Guitars, Inhaber Anna Hoyer, übernahm die Produktion, während Walter A. Hoyer den Vertrieb weiterführte. Als dann im Januar '76 der Konkurs über die Fa. Hoyer Guitars eröffnet wurde, übernahm die Vertriebs-GmbH die gesamte Produktion. Walter Hoyer will jetzt konsequent seine eigene Linie - also keine Kopien mehr - forcieren. Na, dann man los, Walter!

Im Druckgewerbe heißt es, wenn man keine Fahler gedruckt hat, dann hat man keine Zeitung, sondern ein Buch gemacht. Nun, wir hatten in der letzten Ausgabe auch einen Druckfehler, und den wollen wir an dieser Stelle berichtigen. In der Ovation Anzeige (4/76, Seite 59) muß die Adresse vom Musikhaus Marks richtig heißen: **MUSIKHAUS MARKS,** Südring 26, 4630 Bochum.
Ganz so schlimm wie es zuerst aussah, war es doch nicht. Die **BUZZO-BAND** hat ihren Unfall in Schottland schon überstanden und probt an neuen Stücken. Im Sommer soll es dann auch wieder mit Gigs (jede Menge) losgehen.

Bücher

Zwei Bücher, die sich mit den Prinzipien der elektronischen Musikinstrumente auseinandersetzen und anhand gebräuchlicher Tasteninstrumente die Tonerzeugung erläutern.

„Zauberwort Electronic Sound"
von Alo Schellen
Verlag: Das Musikinstrument
Frankfurt/Main 1973
Dieses Buch begnügt sich mit einer einfachen physikalischen Erklärung des Begriffes „Ton" und „elektrischer Ton". Der Rest des Buches beschränkt sich auf die Aufzählung bekannter Arten von elektronischen Tasteninstrumenten, wobei das wichtigste der letzten Jahre, der Synthesizer, überhaupt nicht erwähnt wird. Die Erläuterungen zu den Instrumenten sind leicht verständlich, dafür aber in keiner Weise ausführlich. Ein Buch zur leichten Einführung in dieses Gebiet.

C·C·P
SERVICE
KONZERTBÜRO
02591/5056
4710 LÜDINGHAUSEN

„Elementare technische Akustik der elektronischen Musikinstrumente"
von Dipl. Phys. Dr. Richard Bierl, erschienen im gleichen Verlag 1965. Dieses Buch gibt nach einer kurzen Einführung einen etwas genaueren Einblick in wichtige Einzelheiten der elektronischen Musikinstrumente. Hier werden neben einfachen Erklärungen auch genaue technische Skizzen und Vorgänge exakt beschrieben. Zwar geht auch dieses Buch wegen seines Erscheinungsdatums nicht auf Synthesizer ein, ist aber dennoch recht informativ und für denjenigen, der sich einen Einblick in dieses Gebiet verschaffen will, sehr zu empfehlen.

H||H electronic

Verstärker

aus England mit sooo vielen Neuheiten!

Horst Wessely

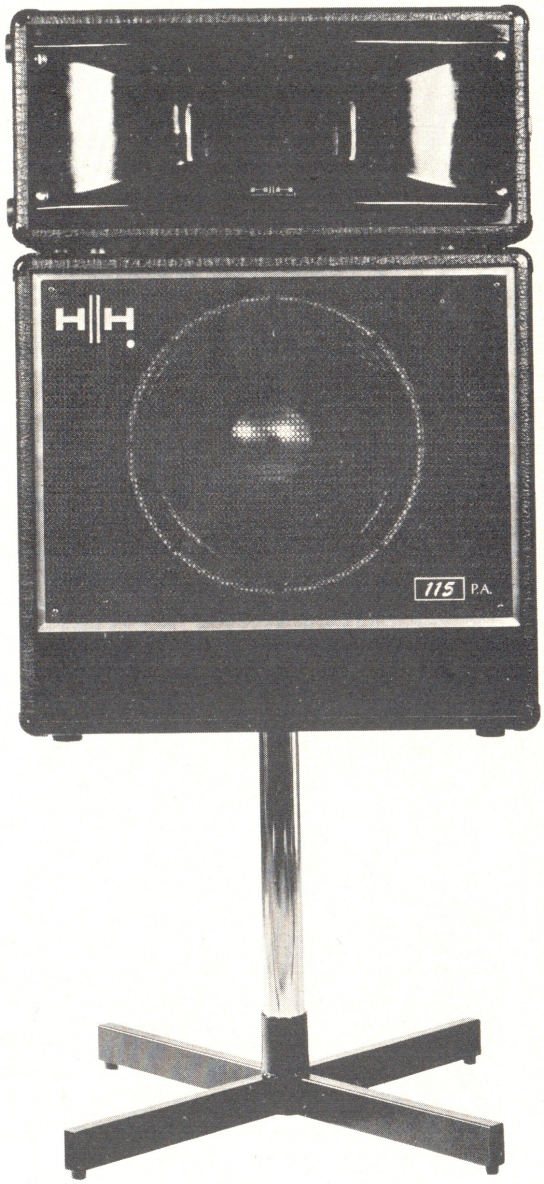
Musikwaren

Import – Großhandel – Export

56 Wuppertal-Barmen

Westkotter Str. 25

Telefon 02 02 / 55 22 25



---

hat die Sachen,

auf die es ankommt.

Frage Deinen

Händler – der weiß es auch!

H||H electronic

Das Beste...
... was wir bisher
anbieten konnten

SUPER! KLASSE!

Ist deutscher Jazz-Rock fürs Publikum zu schwer?

17/4.76

Umfrage ergab: Ein brachliegender Acker

Seit etwa zwei Jahren sind deutsche Rockgruppen endlich international auf dem Vormarsch. Doch während alle mögliche Stilrichtungen deutscher Rock-Kunst plötzlich weltweite Anerkennung finden, vom „Urdeutschen" Udo Lindenberg bis hin zu den Astral-Klängen von Tangerine Dream, steht eine Gruppe deutscher Musiker im Abseits: Die Jazz-Rocker.

„Wir haben mit deutschem Jazz-Rock nur schlechte Erfahrungen gemacht", gesteht Hartwig Biereichel (Metronome). Dieser Satz ist um so bemerkenswerter, als sich die Metronome-Label Brain und Ohr auf deutsche Produktionen spezialisiert haben. Das Brain-Label wurde vor drei Jahren mit einer Vielzahl von Gruppen gestartet.

Ein Vergleich zwischen den Brian-Jazz-Rockern, die vom Start weg dabei waren und denjenigen, die jetzt noch übrig geblieben sind, zeigt die desolate Lage: Gomorrha (aufgelöst), Wolfgang Dauner (vor drei Jahren letzte LP, jetzt bei MPS/BASF), Creative Rock (aufgelöst), Thursday Moon (eventueller Wiederaufbau), Embryo (Wechsel zu BASF) Guru Guru (aufgelöst), Kollektiv (aufgelöst), Satin Whale (besteht nicht), Reliase Music Orchestra (besteht noch in verkleinerter Form), Emergency (spielt nur noch hin und wieder in wechselnder Form) . . .

Doch selbst die Gruppen, die überlebt haben, sind in den Startlöchern stecken geblieben: Emergency verkaufte von seinen beiden LPs jeweils unter 10 000 Stück, Satin Whale brachte es mit seiner ersten LP auf ganze 2000 Exemplare. Biereichel: „Die Rentabilitätsgrenze liegt bei etwa 6000 verkauften Platten."

Woran liegt es nun, daß deutsche Gruppen, die Free-Jazz-Elemente mit Rock verbinden, so wenig Erfolg haben?

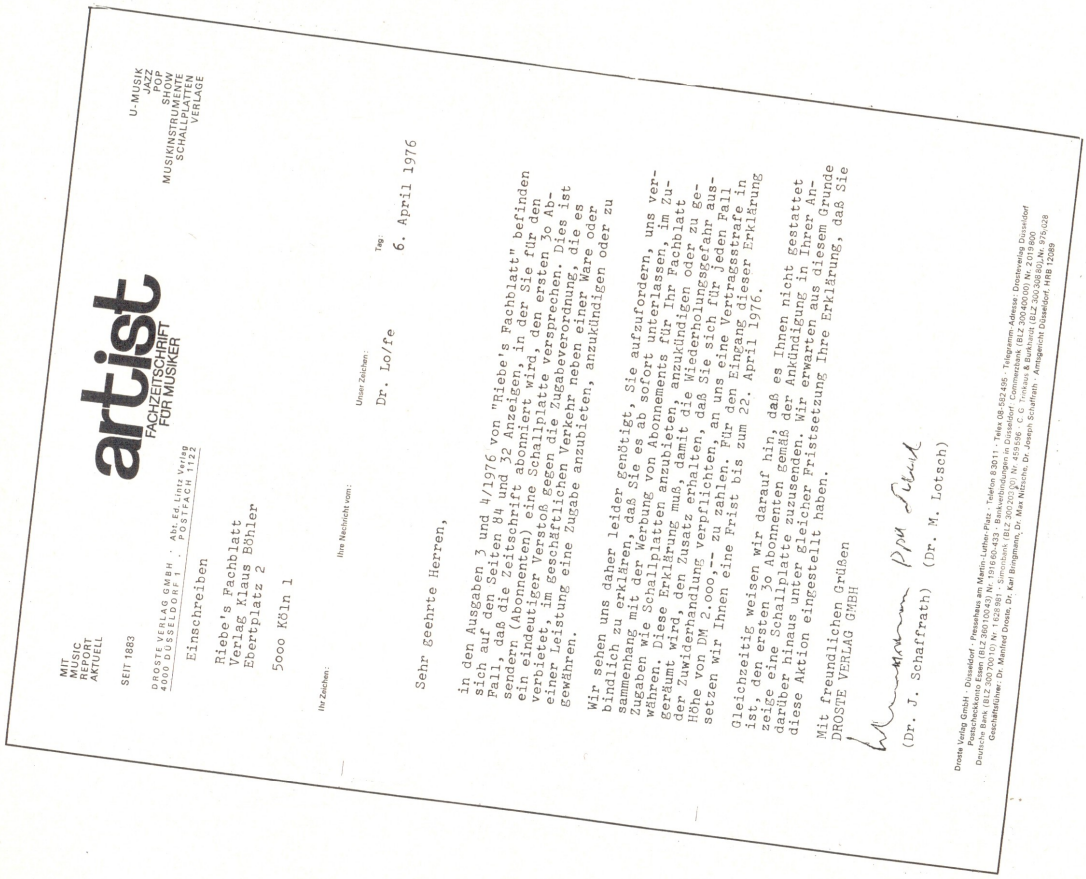
„Das liegt allein am Publikum", meinte Biereichel, „und nicht an mangelhafter Qualität. Vom Publikum wird zuviel verlangt: es muß ungeheuer musikalisch sein, Ahnung von musikalischen Zusammenhängen und die Fähigkeit haben, konzentriert zuhören zu können. Und das ist anscheinend zu anspruchsvoll."

Aber liegt die Schuld vielleicht doch nicht beim Publikum, sondern vielleicht an einem zu kleinen Werbeetat? „Das sehe ich genau umgekehrt", meint Biereichel. „Wir machen kaum Werbung, weil es keine Resonanz gibt. Wenn das Brain-Label nur Jazz-Rock im Programm hätte, dann wäre es längst eingegangen."

Hält man sich also in Deutschland ein, zwei Jazz-Rock-Gruppen nur als eine Art Alibi im Programm? Es sieht so aus, denn auch andere Schallplattenfirmen können ein vielstrophiges Lied von der Pleite mit deutschen Jazz-Rockern singen.

Fassen wir zusammen: Kein deutscher Jazz-Rock im Programm — CBS, Ariola; 1 bis 2 Gruppen im Angebot, aber schlechter Verkauf — Metronome, Teldec, Bellaphon; gute Erfahrungen mit dem Verkauf — Intercord, Electrola, BASF. Fazit: Das Dutzend deutscher Jazz-Rocker steht im vielstimmigen Pop-Konzert verhärmt hinter den Kulissen. Man mag es auf falsche Promotion, auf mangelhafte Qualität der Gruppen oder auf ein verständnisloses Publikum schieben: das Geschäft geht schlecht. (np)

Eigentlich hatte niemand von uns Bock darauf, den Brief des Droste-Verlags, der in Düsseldorf eine Zeitschrift für Musiker mit dem Titel "Artist" herausgibt (und das übrigens schon seit fast 1oo Jahren !!!) auch noch im FACHBLATT abzudrucken.
Wir wollen auch daraus keine Staatsaktion machen, wie z.B. damals bei der furchtbaren Geschichte mit der United Artists und dem Anzeigentheater wegen Cherubin und Popol Vuh.
Wie Ihr über die Geschichte denkt, das ist uns im Moment mal ausnahmsweise egal.



artist
FACHZEITSCHRIFT FÜR MUSIKER

MIT MUSIC REPORT AKTUELL

SEIT 1883

U-MUSIK
JAZZ
POP
SHOW
MUSIKINSTRUMENTE
SCHALLPLATTEN
VERLAGE

DROSTE VERLAG GMBH · Abt. Fd. Lutz Verlag
4000 DÜSSELDORF 1 · POSTFACH 1122

Einschreiben

Riebe's Fachblatt
Verlag Klaus Böhler
Ebertplatz 2

5ooo Köln 1

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Dr. Lo/fe

Tag: 6. April 1976

Sehr geehrte Herren,

in den Ausgaben 3 und 4/1976 von "Riebe's Fachblatt" befinden sich auf den Seiten 84 und 32 Anzeigen, in der Sie für den Fall, daß die Zeitschrift abonniert wird, den ersten 3o Abonnenten (Abonnenten) eine Schallplatte versprechen. Dies ist ein eindeutiger Verstoß gegen die Zugabeverordnung, die es verbietet, im geschäftlichen Verkehr neben einer Ware oder einer Leistung eine Zugabe anzubieten, anzukündigen oder zu gewähren.

Wir sehen uns daher leider genötigt, Sie aufzufordern, uns verbindlich zu erklären, daß Sie es ab sofort unterlassen, im Zusammenhang mit der Werbung von Abonnements für Ihr Fachblatt Zugaben wie Schallplatten anzubieten, anzukündigen oder zu gewähren. Diese Erklärung muß, damit die Wiederholungsgefahr ausgeräumt wird, den Zusatz erhalten, daß Sie sich für jeden Fall der Zuwiderhandlung verpflichten, an uns eine Vertragsstrafe in Höhe von DM 2.ooo,-- zu zahlen. Für den Eingang dieser Erklärung setzen wir Ihnen eine Frist bis zum 22. April 1976.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß es Ihnen nicht gestattet ist, den ersten 3o Abonnenten gemäß der Ankündigung in Ihrer Anzeige eine Schallplatte zuzusenden. Wir erwarten aus diesem Grunde darüber hinaus unter gleicher Fristsetzung Ihre Erklärung, daß Sie diese Aktion eingestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen
DROSTE VERLAG GMBH

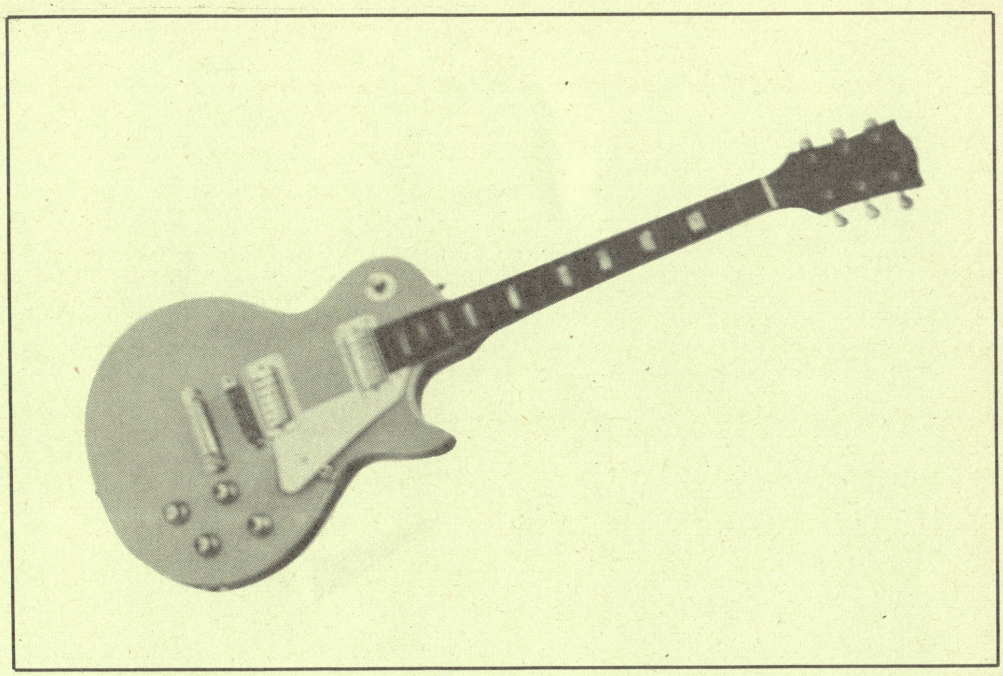
(Dr. J. Schaffrath) (Dr. M. Lotsch)

Droste Verlag GmbH · Düsseldorf · Pressehaus am Martin-Luther-Platz · Telefon 83011 · Telex DB 852 486 · Telegramm-Adresse: Drostenverlag Düsseldorf
Postscheckkonto Essen (BLZ 36010043) Nr. 1916 60-433 · Bankkonten in Düsseldorf: Commerzbank (BLZ 30040000) Nr. 0119 800
Deutsche Bank (BLZ 30070010) Nr. 1 620 · Girokonto (BLZ 30020900) Nr. 459 596 · C. C. Trinkaus & Burkhardt (BLZ 30030880) Nr. 3 105 028
Geschäftsführer: Dr. Manfred Droste, Dr. Karl Bringmann, Dr. Max Nürscher, Dr. Joseph Schaffrath · Amtsgericht Düsseldorf HRB 12068

Wir wollten Euch nur die traurige Nachricht überbringen, daß wir in diesem Monat leider keine 3o LP's verschenken können, weil der ganze Krimskrams erst einmal von 18o Anwälten durchgekaut werden muß, bis sich dann endgültig entscheidet, ob wir in Zukunft weiter Platten verschenken dürfen oder nicht. Hoffentlich können wir bald in altbewährter Manier weitermachen. Bis dahin kauft Euch mal wieder 'ne Scheibe !

TESTSTICK

E-GITARRE ARIA, MODELL NR. 3522 G
VERTRIEB: BSA-MUSIKINSTRUMENTE GMBH
4047 DORMAGEN 13



Gitarren aus Japan sind- wie in den meisten Fällen- Nachbauten von bekannten Gitarren.
Heute ist es ein Les Paul de Luxe - Nachbau.
Diese Gitarre, die die Bezeichnung 3522 G trägt, wird von einer japanischen Firma gebaut, deren Chef ein sehr bekannter Konzertgitarrist ist.

Dieser ARIA-Nachbau hat ein Goldfinish und ist mit den kleinen Humbuckers ausgerüstet, die auch unter der Bezeichnung "Epiphone" Pick ups bekannt sind. Die Gitarre besitzt all das, was eine Les Paul de Luxe ausmacht. Auch alle anderen Details sind überraschend originalgetreu nachgeahmt worden. Einige wenige Kleinigkeiten sind geädert worden.

Der Hals der Gitarre hat die Originalmaße (z.B. Halsbreite 1. Bund 44 mm) und liegt auch ebenso gut wie beim Original in der Hand. Im Gegensatz zu den meisten Nachbauten hat ARIA sich entschieden, die Gitarre mit eingeleimten Hals zu bauen, was die Gitarre erfreulich von anderen Modellen unterscheidet. Dadurch wird besonders der Klang erheblich verbessert, von der Haltbarkeit gar nicht zu reden.
Ein verstellbarer Stahlstab ist auch hier zum Glück selbstverständlich geworden.
Das aufgeleimte Rosewood-Griffbrett ist mit einer cremefarbenen Einfassung umgeben, was nicht unbedingt bei jeder Gitarre zu finden ist. Nicht nur bei diesen Details, auch an den anderen Feinheiten des Halses besticht die saubere Verarbeitung, die die neuen Gibson-Gitarren nicht immer aufweisen.
Die Perlmutteinlagen am Hals sind exakt verarbeitet und zeigen keinerlei Anzeichen dafür, nach einigem Gebrauch herauszufallen.
Die Bünde sind ein wenig schmaler als die Gibson-Bünde, aber mindestens genauso flach wie die bei den neueren Gibson-Modellen. Die ARIA-Bünde sind ca. 2 mm breit und ca. 1 mm hoch. Der Fabrikbelag ist verhältnismäßig stark, schmirgelt sich aber nach einiger Zeit von alleine weg, wobei mir allerdings auffiel,

daß dieser Belag kaum kratzt. Einige Ungenauigkeiten an den Bünden - nicht alle sind gleich hoch, manche haben schon kleinere Wellen - können in Eigenarbeit beseitigt werden. Ein bißchen haben mich die Enden gestört, die nicht ganz sauber weggeschliffen sind, und die man am Handballen spürt.

Der Sattel ist aus Plastik, hat aber fast die gleichen Eigenschaften wie der Elfenbeinsattel von Gibson. Der Sattel ist verhältnismäßig flach und im Gesamtbild auf jeden Fall besser als bei den anderen Kopien. Und er quietscht auch nicht beim Stimmen oder Ziehen der Saiten.
Die sehr leichtgängigen Mechaniken sind völlig aus Metall und verchromt. Sie sind m.E. viel stabiler als die von den Original Gibson-Modellen, die ja bekanntlich Plastikknöpfe besitzen.

Der Steg ist eine Nachbildung des Tune-O-Matic-Stegs, ist aber genau andersherum auf die Schrauben gesetzt. Die Verstellschrauben der einzelnen bridges sind so von der Saitenhalterung aus erreichbar und dadurch leichter zu bedienen. Wer hat sich bei den Gibson-Gitarren nicht schon manchmal darüber geärgert ?!
Leider rappelt und schnarrt auch bei diesem Steg die Feder, die die Verstellschrauben der bridges herunterdrücken sollen. Der Steg sitzt auf zwei runden Muttern, die gleichzeitig als Verstellschrauben dienen. Zusätzlich -und das hat die Les Paul noch nicht - kann der Steg noch von oben an einem Schraubenkopf, der in die Schrauben eingearbeitet ist, mit einem Schraubenzieher verstellt werden. Man stellt fest, daß die Muttern fest auf die Schrauben montiert sind, ganz anders als bei der Gibson. Die Schrauben werden hier in ihrer Verankerung gedreht; das erhöht die Auflagesicherheit ungemein.
Die Saitenhalterung ist wie bei der Original Gibson Les Paul de Luxe ausgeführt.

Das cremefarbene Fingerbrett ist an seinen Auflagepunkten mit Filzplättchen unterlegt, so daß hier kein Rappeln mehr zu hören ist. Der Solid-Body besteht aus zwei aufeinandergeleimten Holzteilen, die anscheinend aus Mahagoni sind. Die Goldoberfläche ist sehr sauber ausgeführt. Der Korpus ist ebenfalls mit einer cremefarbenen Einfassung umgeben.
Auch die Art der Pick up - Aufhängung ist originalgetreu übernommen, allein eine Plastikumrandung ist bei dieser Gitarre hinzugefügt worden, die vor Staub schützen soll. Mir erscheint allerdings unverständlich, warum diese Umrandung aufgenagelt ist. So kann man dieses Ding nie entfernen.

Schaltung und Klangregelteil sind vom Original übernommen worden. Die Knöpfe haben leider den gleichen Fehler wie die alten von Gibson: die beschrifteten Plättchen obendrauf sind nur aufgeklebt. Wenn man sie mal schief anguckt, fallen sie sofort ab.

So schön die Gitarre auch ist -sie kann in der Verarbeitung mit ihrem Vorbild mithalten - der Gibson-Sound wird aber nicht erreicht.

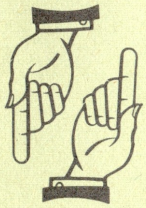
Woran liegt das nun !?

Zwar hat diese Gitarre durch die Halskonstruktion (eingeleimt) ein etwas längeres sustain als vergleichbare Nachbauten, aber auch diese Gitarre hat zu viele Höhen und zu viele Bässe. Das, was eigentlich fehlt, sind die Mitten. Der Sound ist bestimmt nicht schlecht, aber es fehlt eben ein bißchen.
Die Potis arbeiten recht gut, obwohl mir auffiel, daß sie beim Wegdrehen sehr viele Höhen wegfiltern.
Vergleicht man diese Gitarre mit anderen Nachbauten, so schneidet sie allerdings wiederum ausgesprochen positiv ab. Man muß außerdem beim Sound berücksichtigen, daß diese Humbuckers durch ihre etwas kleinere Bauweise auch beim Original einen etwas weniger verzerrenden Ton haben. Und dieser Verzerrungsgrad wird hier fast erreicht.

Der Gesamteindruck dieser Gitarre war recht positiv, sieht man einmal von den Schönheitsfehlern ab.
Ansonsten ist diese Gitarre ihre 800,-- DM wert, allerdings sollte sie ein wenig bessere Pick ups haben. Und hier gibt es einen Hoffnungsschimmer: Auf der Messe wurden schon einige Modelle vorgestellt, die die neuen Humbuckers hatten. Die deutsche ARIA-Vertretung hat versichert, daß ab Mai alle Modelle damit ausgerüstet sind.

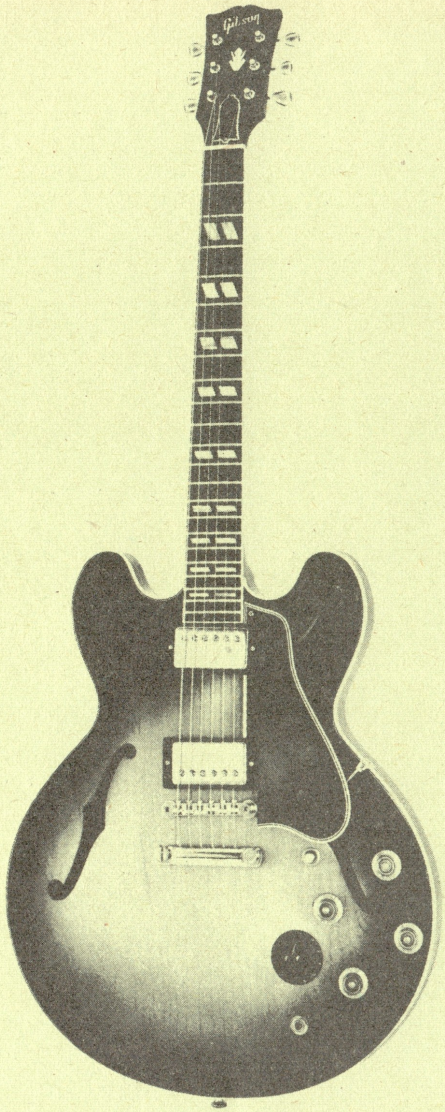
Dieter Roesberg 5.4.76

MUSIK VOM



GIBSON ES 345 TD STEREO

Vertrieb: Firma Selmer, 4 Düsseldorf



Heute habe ich Gelegenheit, eine gebrauchte Gitarre der oberen Preisklasse vorzustellen.
Diese halbakustische Gitarre wird seit 1958 in dieser Ausführung mit dem Stereo-Effekt gebaut und hat sich seitdem kaum verändert.
Das getestete Modell ist ca. 5-6 Jahre alt und stammt aus der Zeit, als Gibson seinen Namen in die Pick ups einprägte. Das wurde allerdings nur für eine kurze Zeit gemacht - und auch nur bei den Modellen der teuren Preisklasse.
Der Gesamtzustand dieser Gibson ist noch erstaunlich gut, bis auf ein paar kleine Kratzer sind fast keine Alterserscheinungen sichtbar.
Der cherryrot gebeizte Ahornkorpus ist beidseitig gewölbt, und zwar nicht gepresst, sondern ausgeschabt: also aus einem Stück Ahorn gefertigt. Das Innenleben ist mit einem dicken Holzblock versteift, der vom Halsansatz bis zum anderen Ende durchgeht. Das macht diese Gitarre zu einer Mischung von akustischer und Solid-Gitarre. Es macht sich vor allem im Klang bemerkbar, da diese Gitarre ein weitaus längeres sustain hat als eine akustische Gitarre ohne diesen Holzblock. Außerdem ist die Rückkopplung auf einige wenige Töne beschränkt.
Die ES 345 hat zwei Cutways, so daß in den höheren Lagen alle Griffe möglich sind, auch für den Gitarristen, der den Hals mit der ganzen Hand umfaßt. Diese Gitarre besitzt 2 F-Löcher. Der Rand des Korpus ist mit einer mittlerweile cremefarbigen Einfassung umgeben. Das Vergilben der ehemals weißen Farbe hat das Aussehen allerdings eher verbessert.
Der Hals ist aus Ahorn, aber etwas dunkler gebeizt als der Korpus. Die neuen Modelle sind gegen Aufpreis überall in der gleichen Farbe lieferbar - aber was soll's ?!

Der Hals ist immer noch kerzengerade, und es scheint so, als würde es auch noch für einen längeren Zeitraum so bleiben. Zur Regulierung ist immer noch der eingebaute Stahlstab vorhanden.
Das Rosewood-Griffbrett ist aufgeleimt, wie man es ja von Gibson immer schon kennt. Die Einfassung des Griffbrettes ist sehr exakt ausgeführt und an jedem Bundstäbchen hochgezogen, so daß die Enden der Bünde nicht zu spüren sind.

Was nicht so schön ist: Die Einfassung ist im Laufe der Zeit rosa geworden - der Hals muß abgefärbt haben.
Die Einlagen im Griffbrett sind aus Perlmutt und immer zweiteilig. Genau daran kann man die ES 345 von den anderen Modellen unterscheiden.
Die Mechaniken sind von Grover und nicht so gut wie die deutschen Schaller-Mechaniken. Für solch eine teure Gitarre sind sie m.E. nicht stabil genug. Die Plastikknöpfe sind zwar noch in Ordnung, die Mechaniken sind jedoch etwas verbogen.

Die Bünde sind sehr breit und sehr flach. Nach fünf Jahren sind sie noch absolut in Ordnung. Keine Dellen oder Kratzer sind zu sehen. Auch keine Abnutzung ist festzustellen. Wegen des wirklich optimal eingestellten Sattels und dem geraden Hals ist die Saitenlage sehr gut. Ich habe am 12. Bund trotz nicht sehr dünner Saiten an der E 1st 1,2 mm und an der E 6th 1,5 mm gemessen. Der Hals liegt absolut gut in der Hand, und die Saitenlage ist phantastisch ! Was will man da eigentlich noch besser machen ?!
An dieser Gitarre sind alle Metallteile mit Gold überzogen - ein Luxus, der zwar gut aussieht, aber nicht sehr lange hält. Beim getesteten Modell zeigten sich an Auflagestellen der Hand schon sehr deutliche Abnutzungserscheinungen.
Der Tune-O-Matic-Steg hat all die bekannten Vor- und Nachteile, ergänzt sich aber gut mit der Saitenhalterung, die ausnahmsweise ein Wechseln der Saiten leicht macht.
Die Fingerplatte ist gut befestigt und rappelt nicht.

Zur Technik: Die Pick ups sind die normalen Humbuckers, die auch bei den meisten anderen Gibson-Gitarren benutzt werden. Die Schaltung ist allerdings etwas anders. Zwar hat jeder Pick up einen Ton- und einen Volumenregler, doch sind sie wegen der Stereo-Schaltung nicht miteinander verbunden. Dieser Stereo-Effekt ist freilich nicht der Effekt, den man sich normalerweise unter "stereo" vorstellt. Das einzige ist, daß durch eine Stereo-Buchse in der Gitarre und durch das Anschlußkabel jeder Pick up auf einen anderen Verstärker bzw. auf einen anderen Kanal gelegt werden kann. Hierdurch kann man eine gewisse Unabhängigkeit der Pick ups erreichen, etwas Besonderes ist dies aber nicht. Man kann die Gitarre aber auch mit einem normalen Kabel benutzen, ohne daß hierdurch der Klang schlechter wird.
Der Hauptunterschied zu anderen Gitarren von Gibson liegt im "6-Position-Vari-Tone-Schalter". Dieser Schalter verändert in den sechs Stellungen den Sound der Gitarre stufenweise, indem er durch Zuschalten von Kondensatoren Bässe wegfiltert und andere Soundverhältnisse schafft. Dadurch kann man auf dieser Gitarre sogar einen Fender-Sound erzeugen, mit dem Nachteil allerdings, daß dann die meisten Schaltungen leiser sind als der normale Sound, der bei Stellung 1 erreicht wird. Man kann sich vorstellen, wie viele verschiedene Möglichkeiten entstehen, da der Schalter von dem 3-Weg-Schalter zum Einschalten der Pick ups unabhängig ist. Das sind schon 16 verschiedene Einstellungen, da die Pick ups ja auch zusammen gespielt werden können. Dabei fällt noch auf, daß die Pick ups nicht in Phase geschaltet sind, was beim Zusammenspiel der beiden Pick ups einen eigenartigen hohlen Sound ergibt, der sehr reizvoll ist.
Der Sound hat also eine Bandbreite, die von extrem weich und bluesig über weiche, mittlere, harte, knallige Töne, manchmal auch fetzend oder eben wie Fender und auch so, wie man sich Gibson vorstellt.
Vom Sound her ist diese Gitarre für denjenigen, der damit umzugehen weiß, fast unschlagbar.
Natürlich kommt es immer noch auf den Verstärker an. Ich habe sie auf sehr vielen verschiedenen Amps gespielt. Die Gibson klang zwar immer etwas anders, gefallen hat mir der Sound aber immer.
Der Preis von ca. 2.500,-- ist bestimmt nicht niedrig. Bedenkt man allerdings, wie gut eine solche Gitarre nach Jahren noch ist, sollte man sich überlegen, ob man nicht eine gebrauchte Gitarre kaufen sollte. Der Wert nach 5-6 Jahren liegt zwischen 1.500 und 2.000 DM. Hier ein paar Nachteile: Wegen des Holzblocks ist ein Spielen im Sitzen schwer, die Gitarre rutscht nach einer Seite weg. Der teure Koffer müßte viel besser sein - er ist gründlich demoliert. Ich rate jedem zu Flight-Cases aus stabilem Aluminium !

Dieter Roesberg 2.4.76

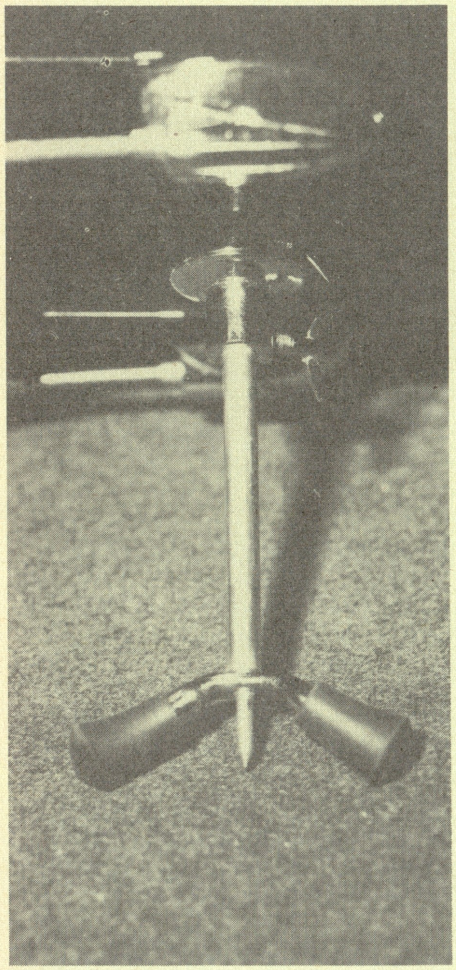
MUSIK TIPS

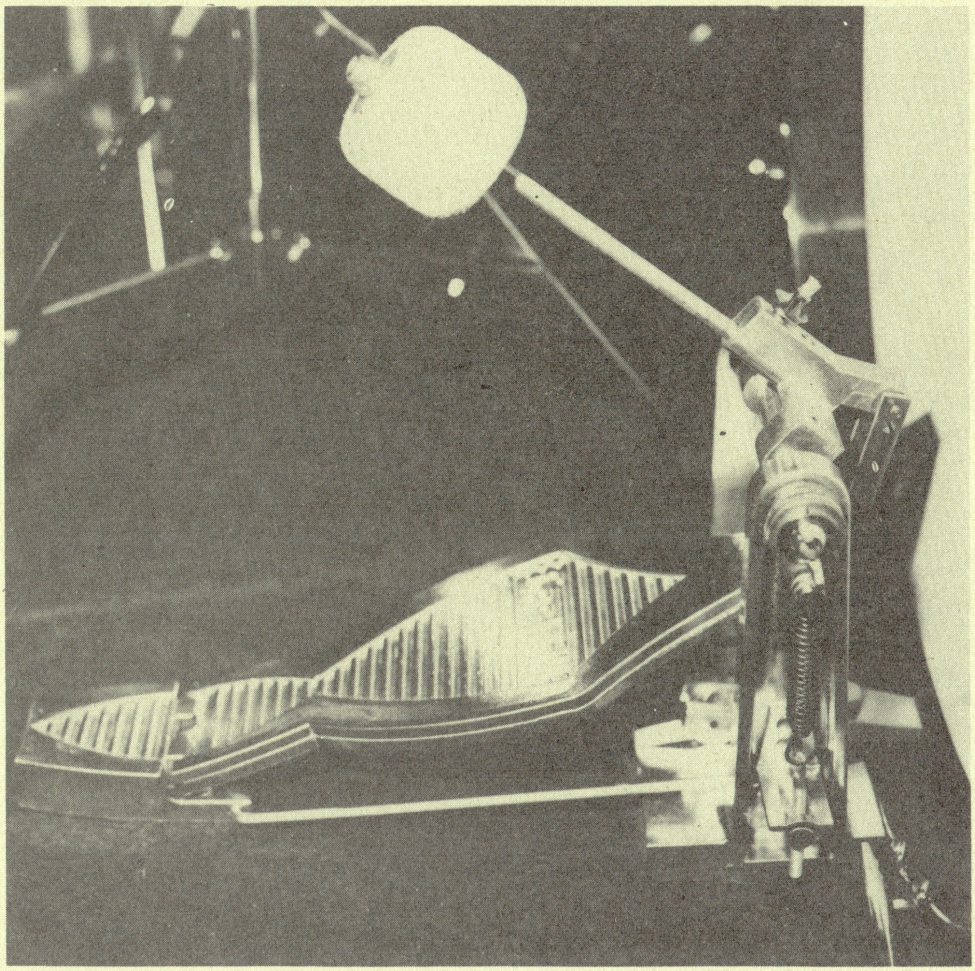
Progressive Jazz Drumkit von Gretsch
Vertrieb: Musik Schell, 732 Göppingen

Das Drum-Kit, das im Drum-Workshop H. Brahs in Köln getestet wurde, ist von der Firma GRETSCH als spezielles Jazz-Schlagzeug gebaut worden. Sowohl vom Sound her als auch von den Ausmaßen der Kessel dürfte es nur sehr wenigen Pop-Drummern gefallen. Das "Progressive Jazz"-Set unterscheidet sich schon optisch durch die extrem kleine Bass-Drum vom gewohnten Bild eines Schlagzeugs.

Trotz der Maße 18" x 14" gibt die Bass-Drum einen sehr vollen und abgerundeten Sound her. Die Felle werden an jeder Seite von 8 Spannschrauben gehalten, wodurch proportional die gleiche Stimmmöglichkeit wie bei einer größeren Bass-Drum gegeben ist. Außerdem hat GRETSCH die Seitenstützen der Bass-Drum derart stabil gebaut, daß selbst die 'kleine' 18"-Bass-Drum, die ungleich viel mehr unter der Last des Hänge-Toms leidet, bombenfest steht (allerdings kann ich nichts über eine vergleichbare Reaktion auf glattem Untergrund sagen, da ich daß Drum-Kit auf Teppichboden getestet habe).

Das Hänge-Tom (12" x 8") ist durch ein Kugelgelenk aus Plastik mit der Tom-Halterung verbunden. Wie auch bei Stand-Tom und Bass-Drum (!) sind im Hänge-Tom jeweils 2 Dämpfer mit einer ausgezeichneten Mechanik eingearbeitet, die es ermöglichen, Schlag- oder Resonanzfell getrennt abzudämpfen. Durch die lange Halterung läßt sich das Hänge-Tom noch gut 30 cm über dem Kessel der Bass-Drum befestigen.





Das Stand-Tom fällt mit seinen 14" x 14" auch verhältnismäßig klein aus. Deswegen ist man umso mehr von seinem schönem reinen Sound überrascht. Zur Stabilisierung der drei Beine haben die Konstrukteure für jedes Bein eine Doppelösenhalterung eingebaut und damit einen Denkfehler begangen:

Wenn man die Beine mit beiden Ösen befestigt, ergibt sich ein Höhenunterschied von über 10 cm zwischen Standtom- und Snareoberkante. Dieses Problem könnte man durch längere Standbeine lösen. Ansonsten kann ich die Verarbeitung des Stand-Toms sehr loben.
Die Snare (14" x 5") bringt ungelogen einen wirklich überdurchschnittlich guten Sound. Das getestete Drum-Kit war eine Walnuß-Ausführung; so auch die Snare-Drum. Meines Erachtens klingt die GRETSCH-Snare mit dem Metall-Kessel jedoch noch besser als die mit dem Walnuß-Kessel. Was ich ansonsten von der GRETSCH-Snare halte, dürfte einem klar werden, wenn man weiß, daß ich seit Jahren darauf spiele.

Nun zur Fußmaschine: Ich testete das Modell, welches im Katalog unter dem Namen "Monster Bass Drum Pedal" geführt wird. Sie wird durch einen einzigen Hebel an der Bass-Drum befestigt. Man kann sie getrost zu den stabileren des Drum-Marktes zählen. Mit ihr läßt sich sehr präzise spielen. Das trifft auch auf die Hi-Hat (Modell "Camco") zu, deren Schwerpunkt am Boden zugleich ihre Standhaftigkeit ausmacht. Das Hi-Hat-Pedal hat eine sehr gute Federaufhängung und erlaubt damit eine geschmeidige Beckenführung. Allgemein kann man dieses Drum-Kit in die Kategorie "gut" einstufen.

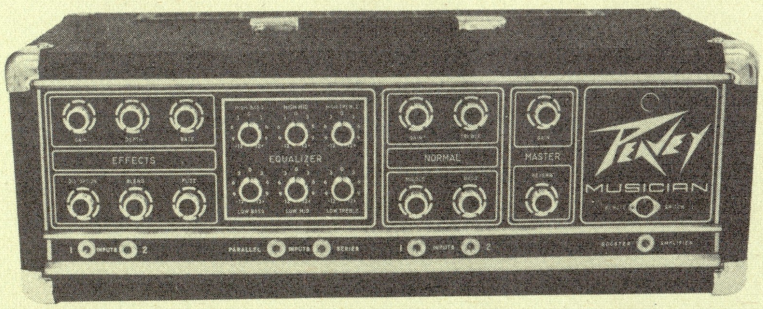
Dieser Eindruck verstärkt sich noch durch die überaus standfesten Beckenständer. Die Holzkessel und alle verchromten Teile zeichnen sich ebenfalls durch eine gute Verarbeitungsqualität aus.
Der Preis für das "Progressive Jazz"-Set beläuft sich auf ca. 3.700,- DM brutto. Die Walnuß-Ausführung ist etwa 10 % teurer als die anderen erhältlichen Ausführungen.

Bruno Kaßel

MUSIK-TIPS

PEAVEY MUSICIAN - 200 WATT AMP

Vertrieb: I.M.S. 419 Kleve, Kanalstr. 9



Die Firma PEAVEY ELECTRONICS CORPORATION OF MISSISSIPPI ist einer der größten Hersteller von Amps in den USA. Sie existiert seit 1957 und hat seit dieser Zeit ein umfassendes Angebot an Instrumental-Verstärkern geschaffen, wobei der neueste Stand der Technik für Änderungen und Verbesserungen ausschlaggebend war.
Man kann mit Recht behaupten, daß PEAVEY mit seinen Geräten immer hochaktuell ist und sich hauptsächlich nach den Wünschen der Musiker richtet.

Der Musician, der uns von der Firma IMS in Kleve freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, ist eine der letzten Entwicklungen von PEAVEY. Er ist ein Transistor-Amp und hat eine Leistung von 2oo Watt RMS, angeschlossen an 2 Ohm. Die Leistung wird von acht Power-Transistoren erzeugt, die ausreichend gekühlt werden können. Die Dauerhaftigkeit der PEAVEY-Amps wird fortlaufend bei Dauertests geprüft; es soll noch keine Schwierigkeiten gegeben haben. Man sollte jedoch diesen Amp niemals an eine Box mit weniger als 2 Ohm anschließen, da eine automatische Sicherung den Amp sofort bei Überhitzung abschaltet.

Der Musician hat nach Angaben des Herstellers einen Störspannungsabstand von 66 dB, was aber nicht ganz zu stimmen scheint, da ein leichtes Zischen und Brummen bei voll aufgedrehter Endstufe nicht zu überhören ist. Die angegebene Leistung von 2oo Watt scheint zu stimmen, die mitgelieferte Box "412" brachte mit dem Musician zusammen eine ganze Menge power ! Beim Anschluß an andere Boxen mit einer höheren Anpassung vermindert sich die Leistung beträchtlich, z.B. bei 8 Ohm auf nur noch 8o Watt RMS. Man sollte schon eine dazugehörige Box benutzen, um den Amp voll auszunutzen.
Der Pre-Amp des Musician hat's in sich: Beim ersten Anblick der insgesamt 18 Knöpfe und 7 Buchsen blickt man nicht mehr durch. Dann entdeckt man noch die 8-seitige Bedienungsanleitung und will erst recht nichts mehr verstehen. Doch alle Aufregung war umsonst ! Man muß sich schon einen gewissen Zeitraum mit dem Amp beschäftigen, um alle seine Vorteile auszunützen.
Der Musician hat zwei Kanäle, die beide eine Eingangsempfindlichkeit von 2o mV besitzen. Jeder Kanal hat zwei Eingänge, von denen jeweils

der erste ein wenig empfindlicher ist; werden allerdings beide Eingänge eines Kanals belegt, pendelt sich die Empfindlichkeit genau gleich ein.

Die beiden Kanäle sind sehr unterschiedlich ausgerüstet. Der eine ist normal ausgelegt mit einem Lautstärkeregler, der bei PEAVEY "Gain" heißt, und in der Art eines Sensitivity-Reglers bei Mixern arbeitet. Die Treble- und Bassregler sind "flat" ausgelegt, d.h. in 12-Uhr-Stellung ist die Klangregelung normal, bei Umdrehen nach links bzw. rechts werden die Bässe bzw. Höhen um ± 2o dB angehoben oder weggefiltert. Der Middle-Regler hat in seiner voll aufgedrehten Stellung normale Einstellung, bei Umdrehungen nach links werden Mitten kontinuierlich weggenommen.

Der andere Kanal ist ein Effekt-Kanal. Die Klangregelung wird hier durch einen Equalizer übernommen, der insgesamt 6 Kanäle hat, jeder mit einem Spectrum von + 14 dB. Der Effekt-Kanal hat -wie der Normal-Kanal- einen Gain-Regler zum Einstellen der Sensitivität. Die Effekte sind Tremolo, das in Rate und Depth geregelt werden kann; dann noch eine Einheit, die speziell für Gitarre eingebaut worden ist: Distortion, Blend und Fuzz.

Der Musician ist ja ein Transistor-Amp und der Gitarrensound, den jeder haben will, ist der eines Röhrenverstärkers. Verständlich, daß PEAVEY versucht -wie im übrigen viele ander Firmen auch- diesen Sound mit vielen modernen Transistoren zu erzeugen. Die drei Einstellungsmöglichkeiten des Musician versuchen, dies in etwa zu erreichen. Der Distortion-Regler arbeitet in der Art einer verzerrenden Röhre. Hier werden die Obertöne verzerrt, wobei die Regelung zwar nicht so zufällig geschieht wie bei Röhren-Amps, dafür aber nicht so schön. Das ist natürlich in erster Linie eine Frage des persönlichen Geschmacks. Da der Distortion-Regler nicht ganz so stark verzerrt, wie man es vielleicht möchte, hat PEAVEY zusätzlich noch eine ganz gewöhnliche Verzerrung eingebaut, die man sonst als externer Verzerrer kaufen kann. Die Regelung erfolgt durch den Fuzz-Regler, der den Verzerrungsgrad angibt, und durch den Blend-Regler, der eine Art Klangregler des Fuzz ist. Jeder Effekt für sich allein ist nicht so schön; verbindet man allerdings den Distortion mit dem Fuzz, kann man ganz nette Töne aus dem Amp herausholen. Bei der Benutzung dieser Effekte erweist sich der Equalizer als sehr sinnvoll. Gerade durch ihn kann man typische Frequenzen anheben oder auch wegnehmen, und erst dann wird der Sound zufriedenstellend; ganz andere Klänge werden hörbar gemacht, die man einem Transistor-Amp gar nicht zutraut.
Der Musician hat eine Gesamtlautstärke-Regelung, die ebenfalls mit "Gain bezeichnet wird. Der Reverb ist für beide Kanäle zuständig und kann nur in seiner Gesamtstärke geregelt werden. Der Hall wird erst vor der Endstufe mit dem Signal der Vorstufe zusammengemischt, was ihn immer schön klar hält. Allerdings fand ich den Hall insgesamt zu schwach.
Eine Besonderheit des Musician habe ich bisher noch nicht erwähnt: Dieser Amp hat noch zwei weitere Eingänge. Mit diesen können die beiden Eingänge intern ohne ein zusätzliches Kabel miteinander verbunden werden, und zwar auf zwei verschiedene Arten.
Ein Eingang, "parallel" bezeichnet, schaltet die beiden Kanäle genau parallel zueinander. Beide Kanäle können geregelt und zusammengemischt werden. Die andere Möglichkeit bietet der "Series"-Eingang. Das Signal geht hier erst in den normalen Eingang, dann erst in den Effekt-Kanal und danach erst in die Endstufe.
Man kann sich vorstellen, wie viele verschiedene Klangmöglichkeiten hierdurch erreicht werden können. Der Vorteil ist, daß dies alles im Amp passiert und nicht -durch eventuelle Verbindungskabel- Störgeräusche erzeugt werden. Das trifft auch für den Verzerrereffekt zu, der ohne jedes Brummen, Zischen o.ä. erzeugt wird. Hier muß man den Technikern von PEAVEY ein großes Lob aussprechen. Die normalen Laufgeräusche des Amps, die erst bei weit aufgerissener Endstufe auftauchen, halten sich aber auch noch sehr im Rahmen und können im Studio durch Zurückdrehen des Mastervolumes stark reduziert werden, ohne daß der Klang sich enorm verändern würde.

string orchestra

K2 - K4

Elektronischer Triumph!

Die beiden Neuen von FARFISA

string orchestra K 2

Der Supersound einer

Die Geige haben wir längst im Registerprogramm. Aber wie klingt ein ganzes Streichorchester?

Klavier und Cembalo waren ebenfalls vertreten. Aber wie klingen sie in Verbindung mit der Tonfülle von 100 Geigen?

Zwei neue Modelle sind bei FARFISA im Programm: string orchestra K 4 mit Cello- und String-Registern, string orchestra K 2 mit Cello-, String-, Piano- und Cembalo-Registern. Sie sind entweder Solo- oder Zusatzinstrument für Ihre Orgel zu äußerst günstigem Preis – mit allerneuesten, überraschenden Klangvariationen. Pop, Swing, Blues, Rock, Jazz haben eine neue Interpretation gefunden.

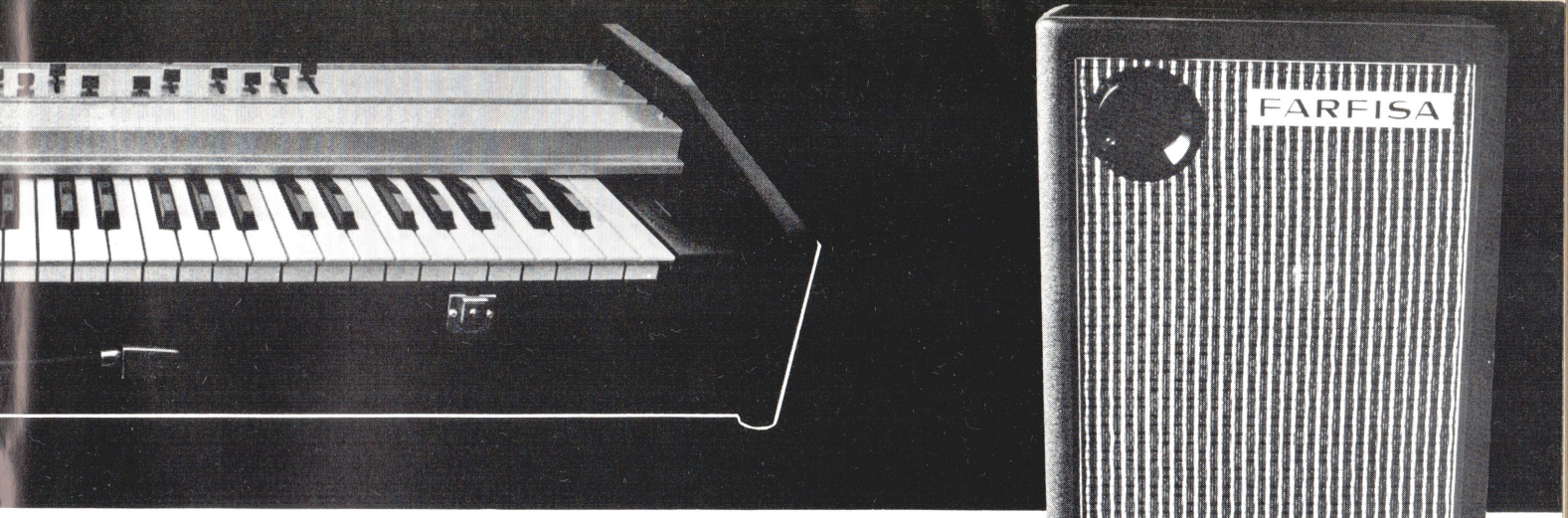
Beispiele:

K 2

Scharf klingendes Cembalo im linken Kanal, weiche Celli als Gegenpol im rechten.
Weicher Klaviereinsatz im linken Kanal, brausende Geigen im rechten.
Verblüffende Kombinationen zwischen vier Registern – jedes Register ist in der Lautstärke unabhängig regelbar.
Dazu: Der Sound Ihrer eigenen Orgel aus dem 3. Kanal. So kommen Sie auf einen ganz neuen Klang: Die „Triophonie"!
Weitere Klangformen durch unterschiedliche Registrierungen von Bass- und Diskantteil.
Variationen von Klavier und Cembalo durch Mischen der beiden Register: Scharf klingendes Cembalo + schwache Piano-Zusatzregistrierung: Vollerer Ton. Voller Pianoton + schwaches Cembalo: „Knackiger" Stakkato-Sound.

K 4

Zum Klang Ihrer Orgel das Streichorchester im Hintergrund.
Streichorchester für den Melodieteil, dazu Akkorde und Rhythmus aus der Orgel. Oder eine ganze Streichersymphonie aus Celli und Geigen.



string orchestra K 4

neuen Orgelgeneration

Die technischen Leckerbissen der neuen FARFISA string orchestra K 2

5 Oktaven, 61 Tasten.

Teilbare Klaviatur in Bass – 2 Oktaven
und Diskant – 3 Oktaven

2 × 4 Register – für Piano (perkussiv = verklingend)
Cembalo (perkussiv = verklingend)
Cello (Dauerklang entspr. Länge des Tastendrucks)
Strings (Dauerklang entspr. Länge des Tastendrucks)

Eine Vierergruppe Piano, Cembalo, Cello, Strings für Bass-Teil, eine Vierergruppe Piano, Cembalo, Cello, Strings für Diskant-Teil.

Jedes Register unabhängig voneinander in der Lautstärke regelbar (einmischen, ausblenden).

Zusatzregister „Ensemble": Der Diskantbereich wird auf den Bassbereich aufgeschaltet.

Zusatzregister „Bass": Ergibt einen „gezupften Kontrabass".

Regelbarer Nachklang für Cello und Strings.

Sustain für Piano und Cembalo auf Fußpedaldruck (Wirkung wie Legato-Pedal beim Klavier).

Fußpedal für Lautstärkeregelung von Cello und Strings (unabhängig von der Lautstärke Piano und Cembalo).

Getrennte Ausgänge für die beiden Gruppen Cello/Strings und Piano/Cembalo (Stereo).

Anschluß direkt an die neuen FARFISA PA-Endstufenboxen TA 50 oder TA 100. Ungeahnte Klangfülle und Breitenwirkung!

Abweichende technische Daten für FARFISA string orchestra K 4

Einfacher in der Ausstattung, 2 Register – Cello, Strings.

Gleiche Klangleistung im Cello/Strings-Bereich wie K 2.

Unabhängige Lautstärkeregelung für beide Register.

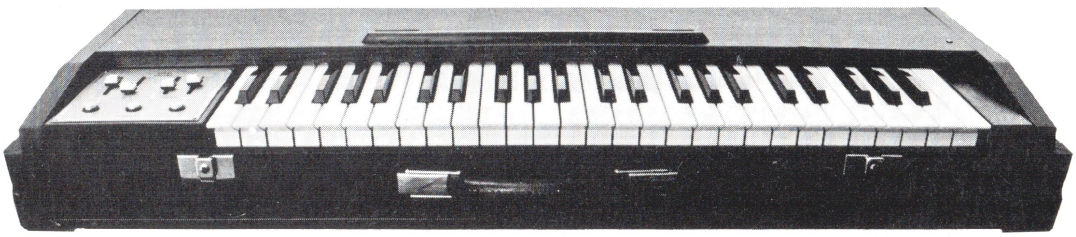
Zusatzregister „Ensemble": Aufschaltung einer zusätzlichen höheren Oktav auf Cello/Strings.

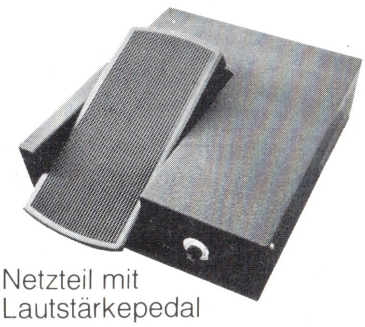
Mono-Ausgang.

Direktanschluß an Ihre Orgel oder an einen Verstärker. Ideal dafür: TR 70 von FARFISA (siehe Sonderinformation).

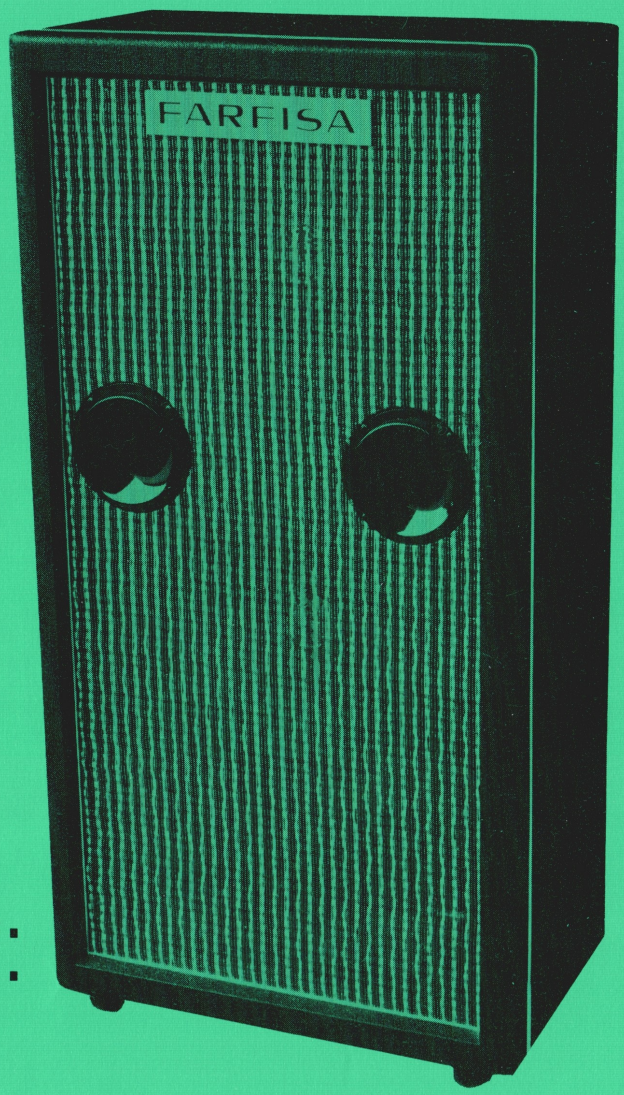
Enorm günstiges Verhältnis zwischen Leistung und Preis.

string orchestra K 4





Netzteil mit
Lautstärkepedal



Ideale Ergänzung zu FARFISA string orchestra K2:

Zwei FARFISA-Endstufenboxen TA 50 oder TA 100

Eingebauter Verstärker 50 Watt Sinusleistung (TA 50)
100 Watt Sinusleistung (TA 100)

Aufsatzvorrichtung für Stative.
Preiswerte Chromstative durch FARFISA lieferbar.

FARFISA

Europas größter Hersteller elektronischer Musikinstrumente

Eine weitere Besonderheit des Musician ist der typische PEAVEY-Fußschalter "Automix".
Dieser Fußschalter mit fünf verschiedenen Möglichkeiten wird an einer Buchse an der Frontplatte angeschlossen und hat -trotz der fünf verschiedenen Elemente- nur ein Verbindungskabel.
Mit dem Automix können Reverb, Tremolo und Distortion, Fuzz, Blend eingeschaltet oder ausgeschaltet werden. Das ist ein guter Service und erleichtert so einiges.
Eine Besonderheit sind die beiden restlichen Schalter "Selector" und "Combiner".
Sie gehören zu den oben erwähnten Eingängen, die die beiden Kanäle miteinander koppeln.
Der Selector hebt die Kopplung der beiden Kanäle auf und schaltet entweder den Normal- oder den Effekt-Kanal ein. Der Combiner hebt wiederum den Selector auf und koppelt die Kanäle oder gibt den Weg frei für den Selector. Das hört sich sehr kompliziert an, aber man entdeckt die Vorteile recht schnell - weil's nämlich nicht schwer ist.
Man kann sich mehrere verschiedene Klänge einstellen und sie durch den Fußschalter recht schnell abrufen. Der Schalter eignet sich bestens für die Bühne, wo man ja bekanntlich wenig Zeit für neue Einstellungen hat.
Die Main-Sicherung ist ebenfalls auf der Frontplatte und immer schnell zugängig.
Der Amp ist sehr stabil gebaut und mit einer extrem dichten Schicht Vinyl überzogen; der Amp ist recht schwer.
Die Bedienungselemente sind zwar recht ordentlich eingestellt, wegen der erheblichen Anzahl wäre aber eine übersichtlichere Aufteilung wünschenswert. Der Equalizer sollte mit Flachbahnreglern ausgestattet werden.

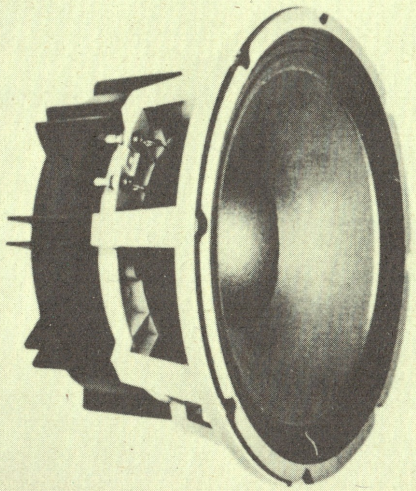
Gesamturteil: Der Musician ist sehr leistungsstark und vielseitig verwendbar. Er ist überall ausgezeichnet zu gebrauchen. Hervorragend die verschiedenen Klangmöglichkeiten.
Der Musician kostet allein 1725,--DM, mit der Box 2785,--DM.
Eine Menge Geld, für die man aber auch jede Menge geboten bekommt !

D. Roesberg 15.4.76

music-center
erhard fechner
1 berlin 31
hohenzollerdamm 185
telefon: 030-87 43 67

kleiner laden mit großer auswahl
immer up-to-date
stets preisgünstige angebote
für junge musiker
kostenlose beratung
eigene service-werkstatt

fender
rogers
marshall
ampeg
guild
j. b. l.
bose
...und dazu Mengen von Zubehör!
internationale hifi-geräte



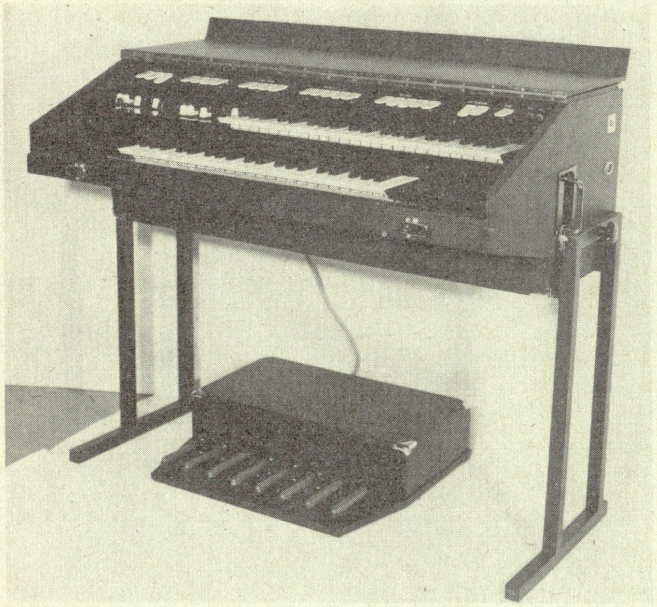
Electro-Voice® -EVM

Die EVM-HOCHLEISTUNGSSYSTEME
GEWINNEN AN BODEN
12" L und 15" L Breitband-Mittelton
15" B und 18" B Baßsysteme
Spitzenleistung bei je
100 Watt Sinusaufnahme

EVM-Speakers gibt's in guten Fachgeschäften!

Unterlagen erhalten Sie kostenlos und unverbindlich bei Gotthold Meyer KG, 355 Marburg, Postfach 1525
Coupon einsenden!
Name .....
Ort .....
Straße .....

HAMMOND M-100 PORTABLE



. . . selbstverständlich die gute alte M-100 mit der elektromagnetischen Tonerzeugung und Röhrenverstärker. In gleicher Ausführung auch M-3 — aber ohne Pedal — lieferbar. Wichtig: Unsere Orgeln sind weder mechanisch noch elektronisch konvertet! Alle haben neuen Motor. Ständig gebrauchte Röhren-Leslies am Lager, auch mit externem Verstärker-Anschluß. Außerdem immer am Lager: Hammond L-100, B-3, C-3, A-100, H-100, H-300 etc. Gitarren, Bässe, Verstärker, Schlagzeuge, Synthesizer, Mellotron, String-Sounds. Alle führenden Fabrikate. Auch alte Fender & Gibson-Gitarren 1950-1963.

Musik Bertram

Friedrichring 9
D-7800 Freiburg
Tel.: 0761 - 27 30 90 / 27 84 56
Postfach 11 53

Fachblatt – jetzt in ganz Nordrhein-Westfalen und Hamburg am Kiosk erhältlich!

MUSIK LADEN

H.F. Steeg · 6551 Volxheim · Kreuznacher Str. 24 · Tel. 06703/652

Wir sind die Spezialisten für EMS - ARP - Roland. Synthesizer!

Besonders interessant: MACK - Groß-PA, 8-, 12- und 16-Kanal! Alle Mixer mit Bandhall und Schallbrecho! MACK Expo-Boxen mit 200 W Sin-Verstärker

LONDON - CITY
MARSHALL
SOUND - CITY
PEARL
FENDER

Preisliste sowie Beantwortung von Anfragen kostenlos!

Travis Bean

entwickelte mit anderen Werkstoffen
eine neue Technologie und Konstruktion
Resultat:
Neue Klangdimensionen
kerzengerader Hals, unverbiegbar
optimale Saitenlage,
bequeme Spielweise
echte Stabilität

Travis Bean

Guitars

ab 2.330,–

im Vertrieb bei

Musik Bertram

7800 Freiburg
Friedrichring 9
Telefon 07 61 – 27 30 90 + 27 84 56

PROFESSIONAL-SHOP MONATSANGEBOT

PA-Systems:

JBL Exponential PA-Bassbox Road-Ausführung, compl. mit Rollen/Griffen, 2 JBL Speaker à 150 Watt sinus (dieses System fahren z. Z. ELOY, JANE, Jeff Beck!)	DM 1.798,–
Altec „Voice of the Theatre" mit Altec Speaker 100 Watt	DM 1.280,–
Altec Horn 90° Horizontal mit Treiber u. Weiche, Road-Ausführung compl. eingebaut	DM 800,–
H/H Horn 90° Horizontal compl. mit Treiber/Weiche eingebaut. 100 Watt	DM 980,–
50 Watt	DM 840,–
H/H PA-Power Slave 130 Watt sinus	DM 850,–

z. Z. SOUNDCRAFT MIXER 16/2 am Lager!!!

AMPS und Boxen:

ORANGE Graphic 120 Watt-Verstärker	DM 995,–
HIWATT Custom 50 Watt-Verstärker	DM 950,–
HIWATT Box 100 Watt	DM 1.150,–
SOUND CITY 50 Watt-Verstärker	DM 598,–

INSTRUMENTS:

GIBSON „Flying V" incl. Original-Formkoffer, I. Wahl!	DM 1.980,– neu!
GIBSON „Les Paul Custom" incl. Orig.-Formkoffer, I. Wahl neu!	DM 2.350,–
Rarität: Fender Telecaster BJ.68 mit Koffer	DM 700,–

GREIFT ZU . . . !!! SOLANGE DER VORRAT REICHT!!!

inter music
Rolf Kleemann KG

3000 Hannover
Lavesstr. 11/74
Tel. 05 11/32 44 37

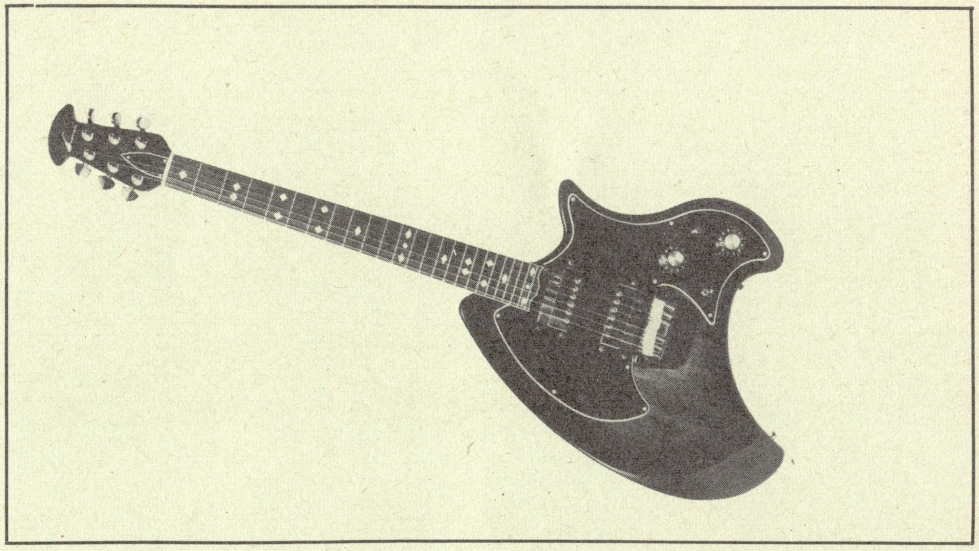
Filiale:
49 Herford
Berliner Str. 18

Professional Shop
der Shop für den Musiker

MUSIK TIPS

OVATION BREADWINNER – E.-Gitarre

Vertrieb: Gotthold Meyer KG - 355 Marburg/Lahn



Die Breadwinner gehört zu dem Sortiment der E.-Gitarren von OVATION. Wie die Akustik, so ist auch diese Gitarre in ihrer Form und ihrer Technik ungewöhnlich. Wer die Gitarre einmal umhängen hatte, der weiß, warum OVATION sich für diese Form entschieden hat. Die Gitarre läßt sich nämlich im Sitzen und im Stehen immer ausgesprochen leicht spielen. Sie ist gut ausbalanciert, ist nicht zu schwer und paßt sich dem Körper an. Die Breadwinner ist aus Honduras-Mahagoni gefertigt und entweder schwarz oder weiß mattlackiert.

Auf den ersten Blick fällt die saubere Verarbeitung an allen Teilen der Gitarre auf. Der Hals ist ebenfalls aus Mahagoni und hat ein aufgeleimtes Griffbrett aus Ebenholz. Der Hals ist nicht eingefaßt, hat aber dennoch gut abgerundete Kanten, die beim Spielen nicht stören. Wie Fender, so schraubt auch OVATION die Hälse auf, um bei Reparaturen und Korrekturen besser arbeiten zu können. Die Breadwinner besitzt 24 Bünde, der Korpus setzt an der oberen Saite am 18. Bund an, an der unteren Saite am 22. Man kann sich vorstellen, daß hierdurch alle Lagen optimal erreicht werden können. Dennoch ist dank der sauberen und guten Verarbeitung eine achtbare Stabilität erreicht worden, der ein verstellbarer Stahlstab nachhilft.

Der Hals ist breiter als bei den altbekannten Solidbodies anderer Firmen. Diese Gitarre ist eine der wenigen elektrischen Gitarren, die man bequem zupfen kann. Der Hals ist auch dementsprechend flach gehalten. Die Bünde sind sehr flach und so glatt verarbeitet, daß ein leichtes Saitenziehen erreicht wird.

Die Mechaniken sind von Schaller mit OVATION-Firmennamen und -wie bei der akustischen Gitarre- zufriedenstellend. Der Sattel und die Mechaniken wirken sehr gut zusammen; das häßliche Knarren, das bei vielen anderen Gitarren beim Stimmen so fürchterlich stört, ist bei dieser Gitarre nicht vorhanden.

Der Steg wird neuerdings von OVATION aus Messingguß hergestellt. Der vorher verwendete Kunststoff ließ einen nicht so guten Klang zu, wie es der Guß ermöglicht. Der Steg erinnert ein bißchen an den der Stratocaster.

Der Unterschied besteht hier in der Saitenaufhängung. Die Saiten werden zwar in der Stegkonstruktion gehalten, jedoch nicht durch den Körper hindurchgeführt. Die Saiten sind bei der Breadwinner sehr kurz gehalten worden. Die Gußbridges werden von Federn nach vorne in Richtung Hals gedrückt und können deswegen nicht verrutschen. Außerdem erzeugt der Steg keine Nebengeräusche wie z.B. der Tune-O-Matic-Steg. Der Steg kann durch zwei Schrauben in seiner Gesamthöhe verstellt werden. Die einzelnen bridges können individuell in beide Längsrichtungen bewegt werden. Die Schrauben sind sehr leicht zugänglich. Die gesamte Stegkonstruktion ist formschön gebaut und am Rand mit Kunststoff überzogen. Die Pickups sind weiterentwickelte Humbuckings. Sie bestehen aus je zwei Spulen. Jede Spule hat - wie die Humbuckers- sechs Magnetköpfe, die allerdings nicht einzeln verstellt werden können. Dafür läßt sich der pickup in seiner gesamten Höhe verstellen. OVATION ist der Meinung, daß eine Verstellung der Magneten nicht nötig sei. Ich meine aber, daß die Humbuckers da richtiger liegen, da es auf die Saitenbespannung ankommt. Es passiert doch schnell, daß eine Saite zu laut oder zu leise ist.
Die OVATION-Leute, die für ihre pickups einen FET-Vorverstärker einbauen, geben an, daß Lautstärkeschwankungen der einzelnen Saiten durch eben diesen Verstärker ausgeglichen werden. Ich konnte dies aber leider nicht nachprüfen.

Der Vorverstärker wird durch zwei Batterien gespeist, die auf der Rückseite der Gitarre angebracht sind und nach Abnahme einer kleinen Platte relativ schnell erreichbar sind. Nach Angaben von OVATION sollen diese Batterien für ca. 100 Stunden reichen. Der Verschleiß dieser beiden Batterien macht sich durch ein Kratzen des Lautstärkereglers bemerkbar.
Der Klangregelteil der Breadwinner ist sehr klein, und man traut ihm nicht viel zu. Obwohl nur ein Lautstärke- und ein Tonregler, sowie ein Tonschalter und ein Wahlschalter für die pickup-Wahl vorhanden sind, ist das Klangspektrum der Gitarre unglaublich groß. Der Vorverstärker, der - wie bei der akustischen Gitarre- Nebengeräusche ausschaltet und die pickups ausgleicht, ermöglicht extreme Klangfarben gleich laut und ungestört zu produzieren.
Wer einmal eine Gibson ES 345 Stereo gespielt hat, der weiß, daß diese Gitarre ebenso sehr viele Klangfarben produziert, meistens aber mit sehr verminderter Leistung. Und eben dies ist bei der Breadwinner nicht der Fall. Diese Gitarre bringt bei gleicher Lautstärke viele verschiedene Klangfarben.
Die Potis der Breadwinner sind sehr gut auf den Vorverstärker abgestimmt und sprechen in allen Einstellungen an. Der Wahlschalter arbeitet nach dem alten Prinzip: Jeder Pickup allein - oder beide zusammen.
Der Klangschalter nimmt bei einer Einstellung Bässe weg und gibt Höhen dazu.
In den Informationen der Firma OVATION wird mit der Möglichkeit des Imitierens fast aller gängigen Gitarrenfabrikate geworben. Das trifft im großen und ganzen auch zu, obwohl ich glaube, daß es immer beim Imitieren bleibt, weil man den Original-Sound anderer Gitarren doch nicht 100%ig trifft. Dennoch ist es sehr erstaunlich, welche Möglichkeiten diese Gitarre bietet. Vom knalligen, fetzenden Sound bis hin zu einem weichen Blueston, etwas jazzig. All das bietet einem die Breadwinner; mit entsprechender Verstärkeranlage sicher noch etwas mehr.
Die OVATION Breadwinner kostet 1.640,--DM, der größere Bruder, die OVATION Deacon, mit etwas mehr Verzierung und eingefaßtem Griffbrett, kostet 1.960,--DM. Die Koffer für diese Gitarren sind, ebenfalls wie bei den akustischen von OVATION, so gut wie unzerbrechlich, kosten aber ebenfalls 320,--DM.

Es empfiehlt sich für jeden Gitarristen, ein OVATION-Modell einmal selbst in einem Musikgeschäft auszuprobieren, um sich selbst ein umfassendes Urteil zu bilden. Ich persönlich finde, daß die OVATION Gitarren sehr vielseitig sind und den ersten Schritt zu einer Weiterentwicklung der elektrischen Gitarren getan haben. Es ist zu erwarten, daß der Name OVATION eines Tages in Europa den gleichen Wert besitzt wie Gibson oder Fender.
Und das nicht zu Unrecht!

Dieter Roesberg 15.4.76

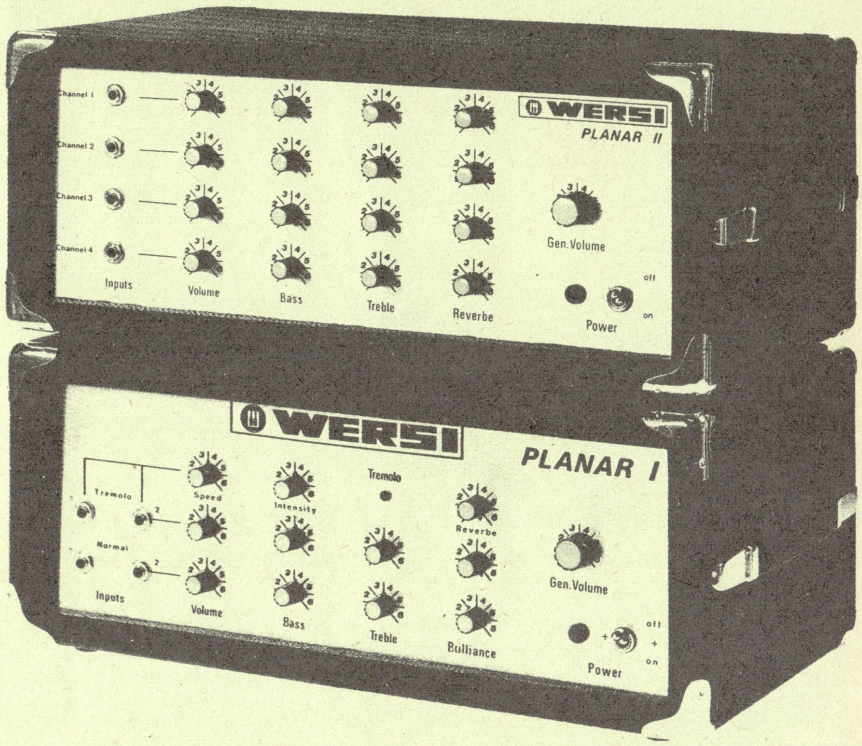
AMP-REPORT

★Gitarrenverstärker

Der **WERSI-PLANAR I** ist ein Universalverstärker für Orgel, Gitarre, Baß und andere Instrumente. Dieser kompakte Hochleistungsverstärker im robusten Kunstledergehäuse mit eloxierter Frontplatte macht 140 Watt sinus (180 Watt Musikleistung). Er besitzt ein einschiebbares Chassis zur Aufnahme der gesamten Elektronik. Nach Angaben der Firma ist der PLANAR I für den „rauhen Bühneneinsatz" konzipiert. Als Bausatz kann man diesen Verstärker für 820,- DM, betriebsfertig für 1.420,- DM, bei WERSI kaufen.

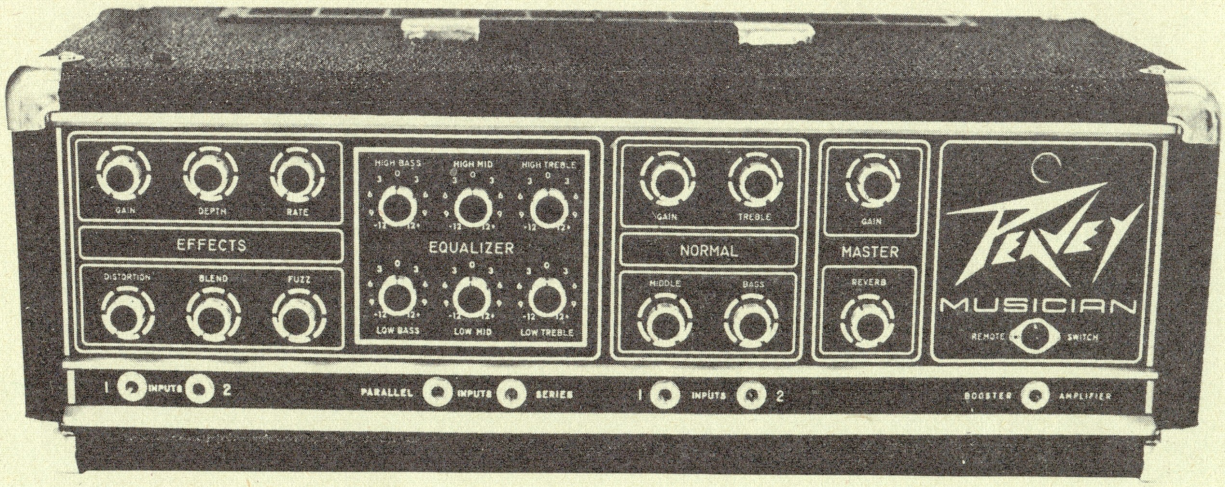
Technische Daten: 140 Watt sinus, 180 Watt Musikleistung, 4 Eingänge auf 2 Kanäle schaltbar, mit Lautstärke-, Baß-, Höhen- und Hallregler und Brillanzregler, 2 Eingänge auf Tremolo, Stärke und Schnelligkeit sind stufenlos regelbar, Tremolo ist über Fußschalter ein- und ausschaltbar, wahlweise mit eingebautem Federhallsystem, kurzschlußfeste Endstufe, Anschluß für Echogeräte aller Fabrikate.

Der **TYAS GA 125,** hier in Deutschland über die Firma Prosound in Koblenz zu beziehen, ist ein Gitarrenverstärker mit einer Leistung von 125 Watt RMS an 4 Ohm. Die Firma gibt an, daß dieser Amp, der übrigens auch als Baßverstärker verwendet werden kann, ein ungewöhnlich breites Klangspektrum aufweisen kann.



Die neue Serie der Firma **Peavey Electronics** ist das Resultat einer langwierigen Forschung und Untersuchung auf dem Gebiet der Musik-Elektronik. Viele neuartige Schaltkreise mußten entwickelt werden, um die Ideen der Ingenieure unterzubringen.

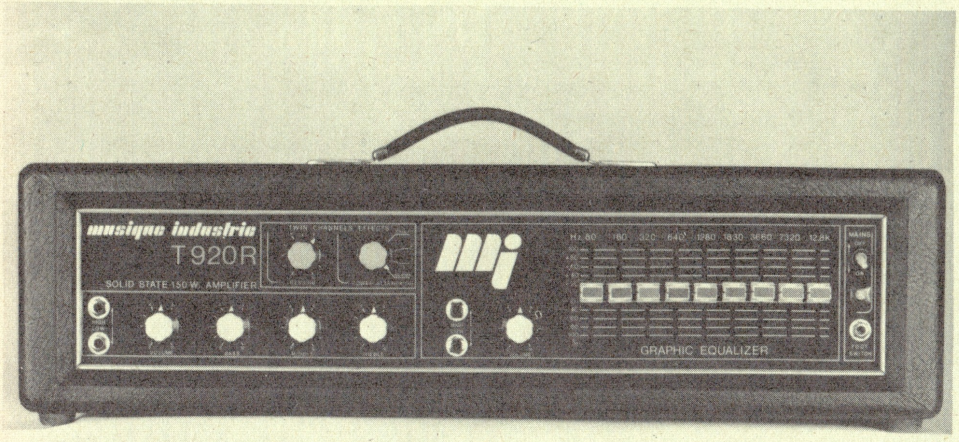
Der taufrische 200-Watt-RMS-Verstärker **Musician** hat acht Hochleistungstransformatoren, und der Vorverstärker besitzt jede gewünschte Kontrollfunktion. Zusätzlich ist dem Musician noch eine Verzerrer-Kontrolle eingebaut, während der sechs-



kanalige Equalizer es dem Musiker möglich macht, den gesamten Tonbereich zu steuern. Im zweiten Kanal liegen die Kontrollen für volume, treble, baß und middle.

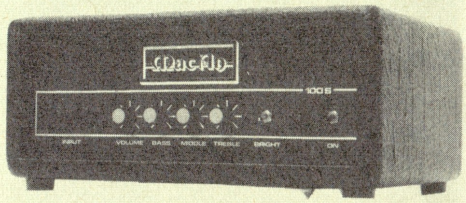
Ebenfalls neu entwickelt wurden die Speaker-Einheiten, mit denen der Musician betrieben werden kann. Die **412 Box** hat 4 x 12" 8 Ohm-Lautsprecher, die in separaten Innenboxen justiert sind. Gleich der **612 H Box,** die 6 x 12" 16 Ohm-Lautsprecher hat, ist es so möglich, einen extrem weiten Frequenzbereich zu benutzen.

Die **412 S-2 Box,** ausgerüstet mit 8 x 12" 16 Ohm-Lautsprechern, besitzt noch besondere Zwischenwände und kann daher, durch Veränderung dieser Trennwände, auf einen exakt gewollten Schallbereich abgestimmt werden.



Eine Endleistung von 150 Watt RMS an 4 Ohm bringt der **T 920 R** der französischen Firma **MUSIQUE INDUSTRIE.** Eingang 1: 2 Eingangsbuchsen mit unterschiedlicher Empfindlichkeit, 1 Volumenregler, 1 Baßregler ± 18 dB, 1 Mittenregler ± 18 dB, 1 Höhenregler ± 18 dB, Eingang 2: 2 Eingangsbuchsen mit unterschiedlicher Empfindlichkeit, 1 Volumenregler. Als Klangregelung ist ein höchstwirksamer 9kanaliger Equalizier eingebaut, in jedem Bereich ist eine Anhebung oder Senkung von ± 21 dB möglich. Die Mitten der Frequenzbereiche, die bedient werden, liegen bei 80, 160, 320, 640, 1280, 1830, 3660, 7320 und 12800 Hz. Für beide Kanäle ist ein Hammond-Hallsystem eingebaut, das über beide Kanäle bedient werden kann. Etwas Besonderes ist der 4stufige **POWER ATTENUATOR:** Mit diesem Regler kann die Leistung des Verstärkers auf 100 %, 75 %, 50 % oder 25 % vorprogrammiert werden. Von diesem Verstärker gibt es eine Version ohne Power Attenuator und Hall (sehr gut geeignet für Bassisten), dieser Typ heißt dann **T 915.** Die Preise: der **T 920 R** kostet 1.980,- DM, der **T 915** 1.690,- DM.

Der **MAC AN 100 S** ist ein Gitarrenverstärker, der sich besonders durch seine variable Klangregelung auszeichnet. Hergestellt wird er in Esslingen von der **Firma Hessbrügge Orchester-Elektronik.** Durch 3 Regler, die nach dem Prinzip des Equalizers arbeiten und sich gegenseitig nicht beeinflussen, sind sämtliche Variationen zwischen Bass-Mitten-Höhen einstellbar. Dies ist möglich durch das 100%ige Absenken der Frequenzen (z.B. alle Regler auf 0: kein Ton). Der Präsenzschalter sorgt weiterhin für eine kräftige Anhebung der Oberwellen. Durch eine Spezialschaltung wird ein unverzerrter, lang stehender Gitarrenton erreicht, der selbst das Sustain eines Röhrenverstärkers übertreffen soll. Es ist aber auch möglich, bei weiter aufgedrehtem Volu-



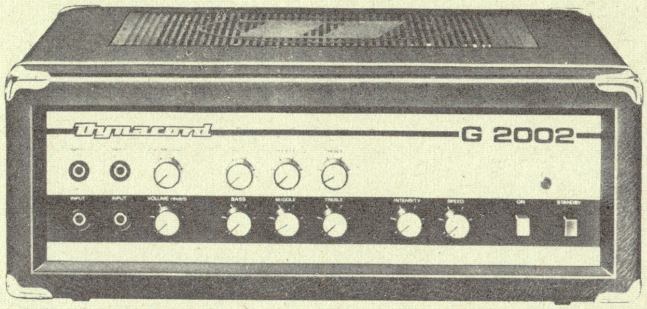
menregler die Endstufe gut zu übersteuern, wobei die harmonischen Verzerrungen (bei Transistorgeräten sonst bekanntlich nicht immer üblich) überwiegen.

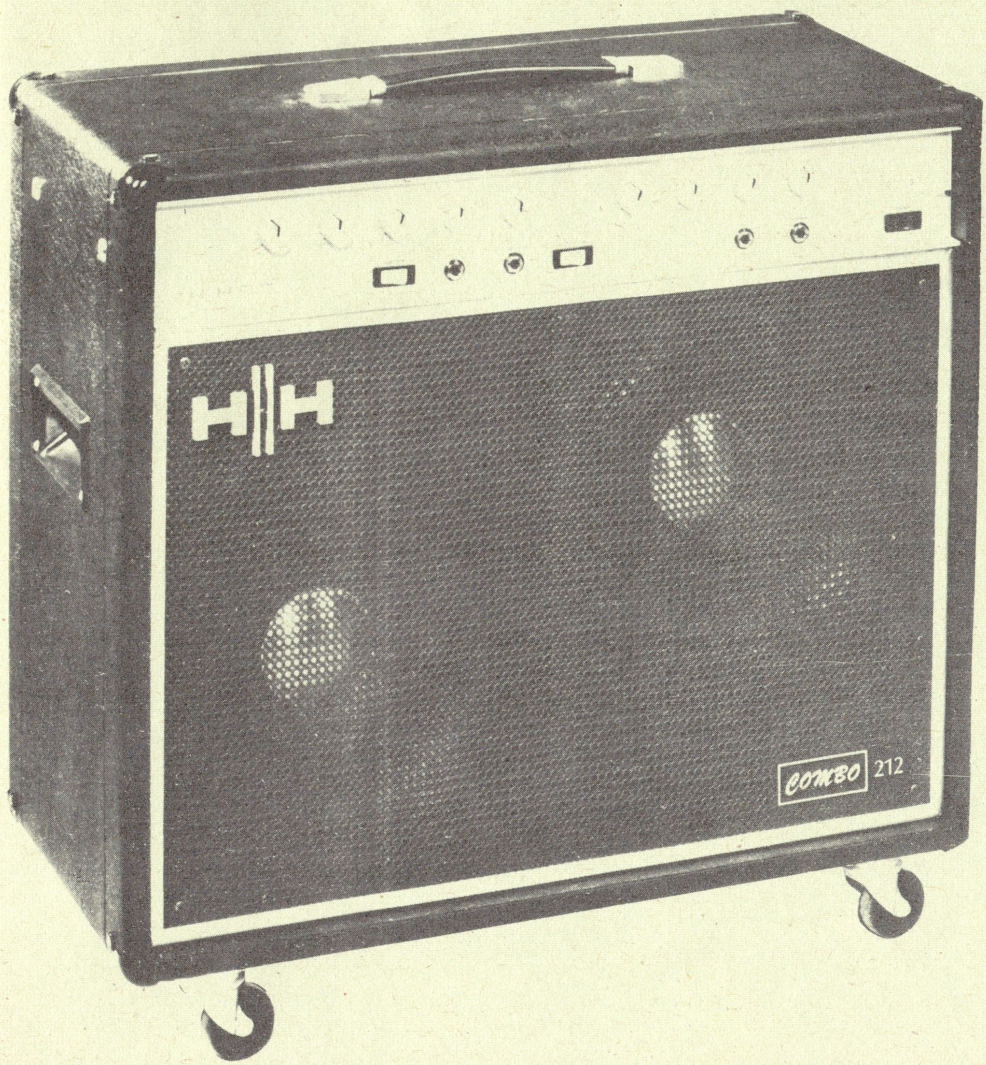
Der Verstärker gibt zwischen 4 und 8 Ohm immer die volle Leistung ab. Außerdem ist er kurzschluß- und leerlauffest. Der MAC AN 100 S ist ein spezieller Gitarrenverstärker, kann aber ebensogut für Bass und Orgel verwendet werden. Technische Daten: Volltransitorisiert, 1 doppelt belegbarer Eingang, 3fach Equalizer mit zusätzlichem Präsenzschalter, 100 Watt sinus Dauerton, 150 Watt Musikleistung, 2 Ausgänge 4-8 Ohm.

Instrumentalisten, die schon bei mäßiger Lautstärke einen „stehenden", aber nicht gleich „brutal" verzerrten Ton wünschen, und denen ein plastischer, d.h. ein Sound mit breitem Klangspektrum wichtig ist, könnte der **GA 100** von **CPM** überzeugen. Einer seiner Vorteile soll auf der außergewöhnlich starken Wirkung seiner Klangfilter, mit denen alle für Instrumente vorstellbare Klangbilder

erreicht werden sollen, beruhen. Der zweite Vorteil ist nach Angaben des Herstellers das Übertragungsverhalten der Endstufe: Bei etwa 50 Watt soll der Ton zu „stehen" beginnen, ohne besonders verzerrt zu erscheinen, der Klang soll eher noch klar, aber obertonreicher wirken. Ab ca. 80 Watt soll die Verzerrung auffälliger, und erst bei 100 Watt „brutal" eintreten, Technische Daten: Vorstufe: 2 x 2 Eingänge regelbar, Klangfilter: Baß, Mitten, Präsenz, Höhen jeweils + 12 – 60 dB, Endstufe: 2 x EL 34, Leistung: 50 Watt sinus, 110 Watt maximal effektiv.

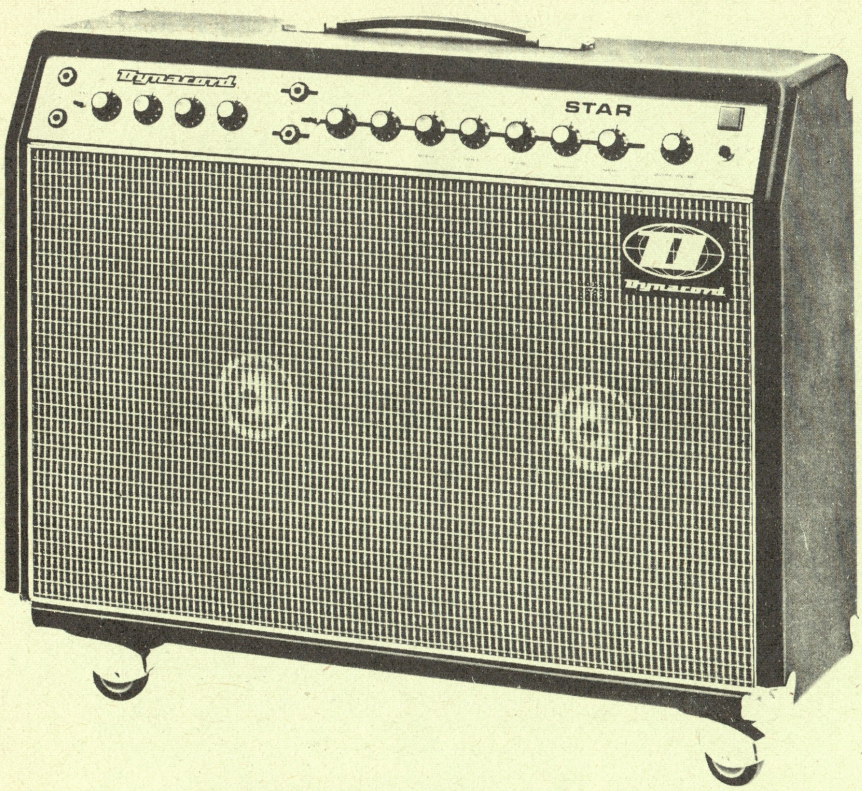
HH IC 100 COMBO-Verstärker werden in Deutschland über die Firma Wessely in Wuppertal vertrieben. Die technischen Daten des IC 100: Leistung 100 Watt sinus, Baß Control + 17 dB, – 10 dB bei 30 Hz, treble control + 18 dB, – 26 dB bei 10 kHz, Presence Lift maximal 12 dB bei einer Mittelfrequenz von 2 kHz. Nach Angaben des Herstellers soll der Frequenzgang + 0,5 dB bei 20 Hz – kHz betragen, der Klirrfaktor unter 0,2 % bei 1 kHz und 100 Watt liegen. Der IC 100 besitzt 2 x 12" Lautsprecher von Celestion. Die neueren Modelle sind mit Fane-Lautsprechern ausgerüstet.





Der **G 2002** von **DYNACORD** ist ein 2 - Kanal - Hochleistungs-Gitarrenverstärker mit vier Eingängen für Gitarre; pro Kanal getrennte Lautstärke-, Höhen-, Medium- und Baßsteller; Treble-, Medium- und Baß-Boost-Schalter sind hier vorhanden. Ein Kanal mit Vibrato, regelbar in Tempo und Stärke ist ebenfalls eingebaut. Der **G 2002** hat Anschluß für Echo- und Nachhallgerät für beide Kanäle und je einen Anschluß für Fernbedienung, „Echo-Hall" und „Vibrato", Steuerausgang für Endstufe A 100.

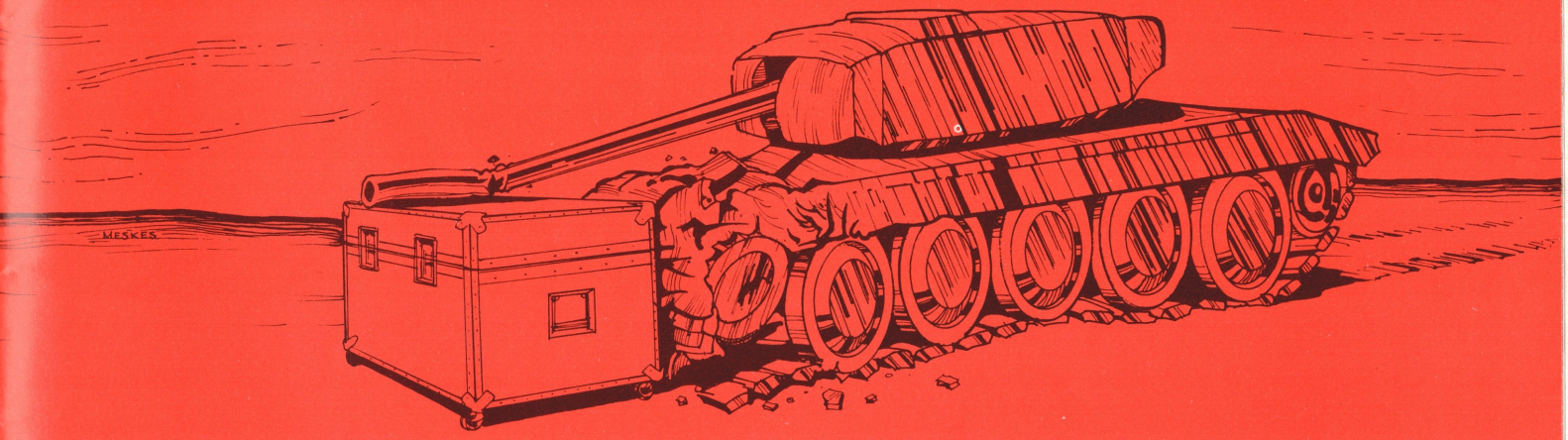
Der **STAR** 150/100 Watt Kofferverstärker von **DYNACORD** ist ein 2-Kanal-Verstärker, der pro Kanal 2 entkoppelte Eingänge (low und high), Volumen-, Baß-, Mitten- und Höhensteller sowie Treble-Boost-Schalter aufzuweisen hat. Außerdem hat der STAR 1 Master-Volumen-Steller, Kanal 2 ist zusätzlich mit Vibrato und Hall ausgestattet. Durch mitgelieferten Fußschalter FS ist der Koffer fernbedienbar. Das Gerät ist volltransistorisiert und hat eine elektronische Kurzschlußsicherung eingebaut. Innen befinden sich 2 x 30 cm Breitbandlautsprecher.



Der **TWIN REVERB** ist der meistverkaufte Kofferverstärker von FENDER; er wird wegen seiner Kompaktheit und Kraft sehr geschätzt. 100 Watt RMS mit 120 Watt Spitze sorgen für eine klare Verstärkung. 2 starke 12''-Lautsprecher geben ein breites Spektrum wieder. Vibrato und Federhall sind eingebaut. Gesamt-Lautstärkenregler für Endkontrolle beider Kanäle und zur Erzeugung von Effekten ist vorhanden.

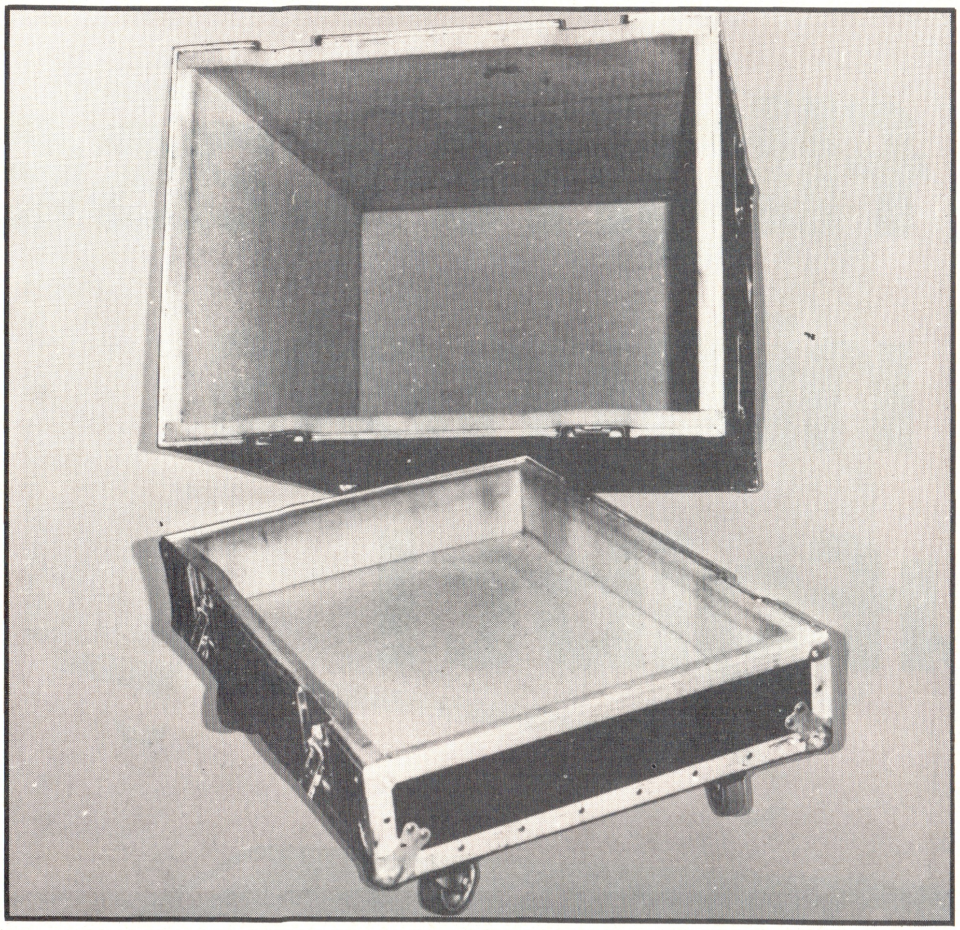
BANDMASTER und BANDMASTER REVERB sind zwei der populärsten zweiteiligen Fender-Verstärker, 45 Watt RMS mit 100 Watt Spitze reichen für die meisten Gruppen, auch hier sind 2 x 12''-Lautsprecher eingebaut. Federhall gibt es nur im Bandmaster Reverb. Brillianzschalter, zwei Kanäle und getrennte Lautstärke-Bass- und Höhenregler für jeden Kanal sind vorhanden.

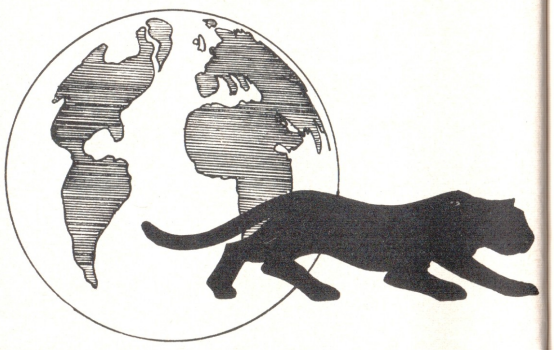
...das flight-case das niemals aufgibt!



. . . für Eure Sachen von Arbiter, Antoria, Avon, Ampeg, Acoustic, Altec, Asba, ARP, Allsound, Amcron, AKG, ADB, Aria, Akai, Baldwin, Beverley, Beyer, Bose, Binson, Barcus Berry, Burns, Cleartone, Canary, Carlsbro, Custom, Crown, CPM, Colorsound, Crumar, Dobro, Davoli, Dynacord, Dave Simms, Elec, Eko, Epiphone, Elgen, Electro-Voice, Elka, Eminent, EMS, Elgam, Echolette, Elko, Fender, FM-Acoustics, Farfisa, Framus, FBT, Gretsch, Gibson, Guild, Galanti, Gauss, Götz, Gemco, Gelf, Hohner, Hammond, HH, Hayman, Hill, Höfner, Hiwatt, Hagström, Harman, Hoyer, Ibanez, Intercontinental, JBL, Jennings, J.K., Jimmy Bean, Kimbara, Kustom, Kelly, Kelsey, Korg, Klira, Lorenzo, Levin, LEM, Ludwig, Laney, Martin, Meinl, Macari, Marlboro, MM, Marshall, Maxwin, Mirano, MI, Moog, Matamp, Morley, Midas, Novanex, Orange, Ovation, Paiste, Premier, Pearl, Pari, Resonata, Rickenbacker, Roland, Reslosound, Roost, Rogers, Revox, Randall, Road, RMI, Shaftesbury, Selmer, Sunn, Shure, S.A.I., Sharma, Soundcraft, Soundout, Sola Sound, Stramp, Sonor, Slingerland, Sisgo, Switchcraft, Sennheiser, Solton, Sound City, Semprini, Tama, Ufip, Vox, Vitavox, Viscount,, W.E.M., White, Wurlitzer, Woods, Wersi, Yamaki, Zoot-Horn, Zildjian (und ein paar anderen Firmen, die uns im Moment nicht eingefallen sind, aber für die wir auch Flight-Cases bauen).

Für die totale Sicherheit!



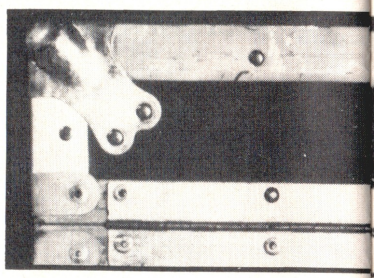


30 mm stoßfeste Schaumstoff-Auskleidung

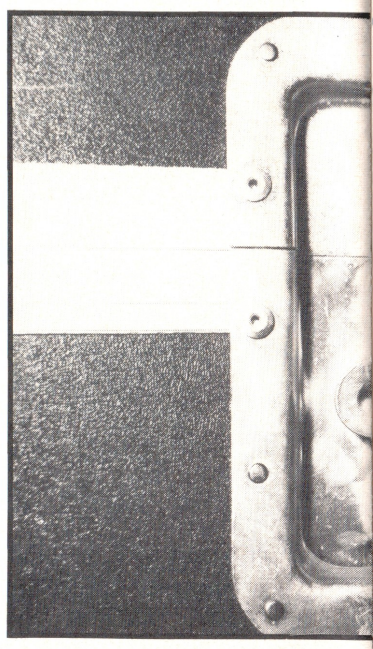
staubdichte, ineinandergreifende Profileinfassungen

8 mm Sperrholz (Buche) mit 1,0 mm Kunststoff-Beschichtung

LESLIE CABINET



Die Cases haben – je



Klappgriff

ARP STRING ENSEMBLE

PANTHER CASES für

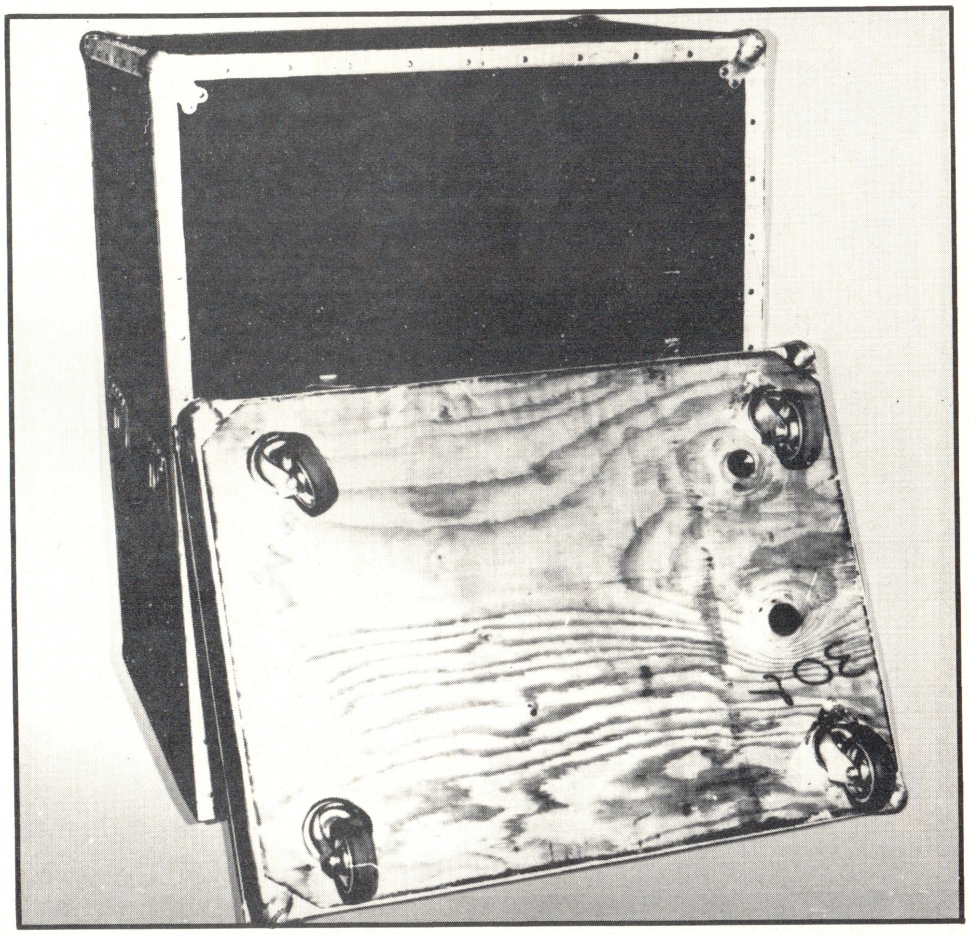
Unterteil rechtes Foto:

schwere Laufrollen mit einer Tragfähigkeit von 30–100 kg

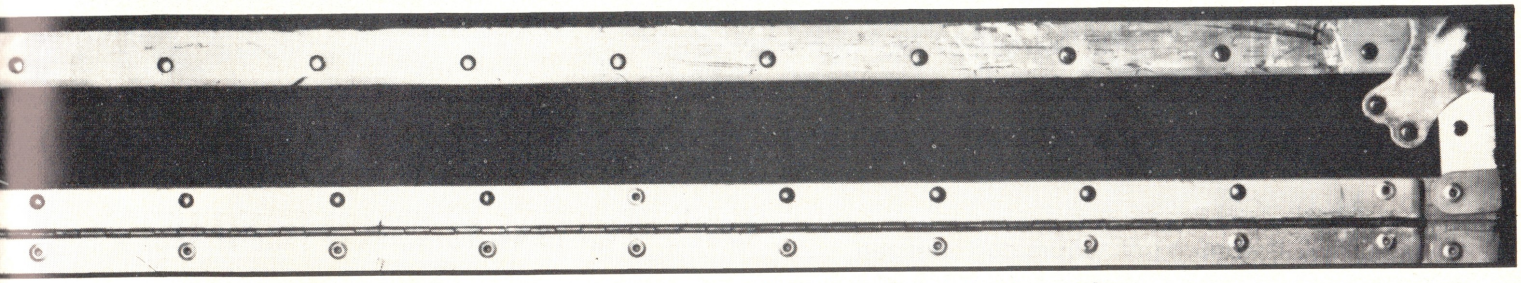
8 mm Sperrholz (Buche) zur totalen Stabilität!

extra starke, vernietete Aluminium-Winkel

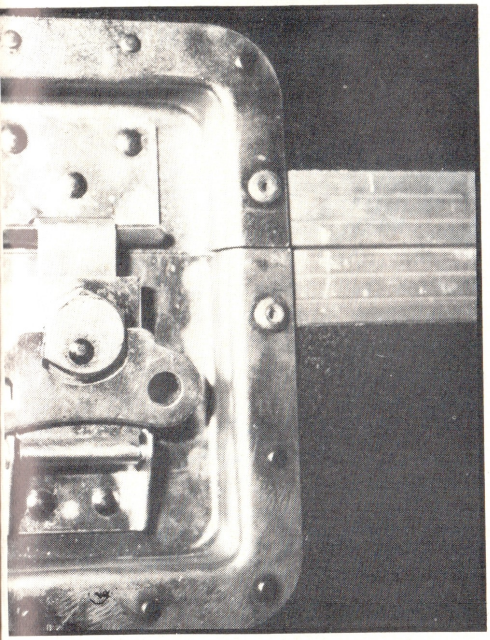
robuste und widerstandsfähige Ecken aus verzinktem Stahl



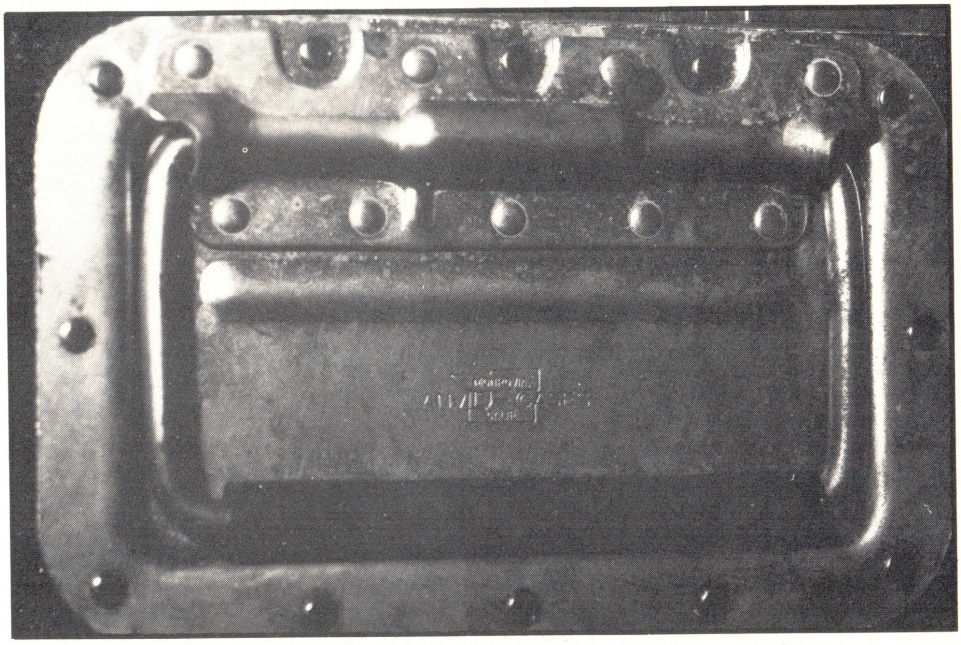
LAUTSPRECHERBOXEN



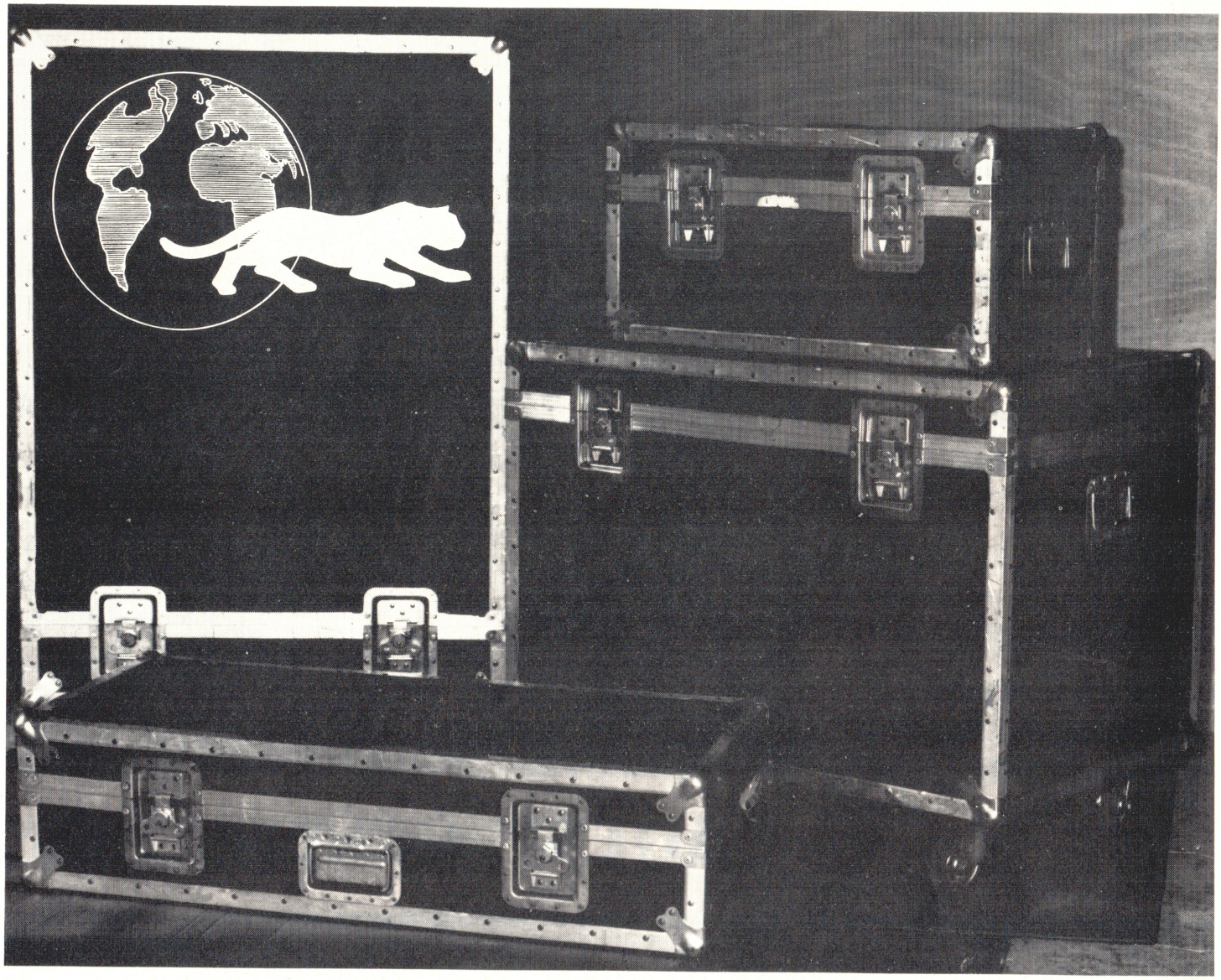
nach Bauweise – ein durchgehendes, verzinktes Stahlscharnier



mit Rückschlagfeder aus verzinktem Stahl



Spezialverschluß aus Aluminium oder verzinktem Stahl mit einer Zugkraft von 50–200 kg



PANTHER CASES werden gebaut, um den heutigen Anforderungen von Transporten per Luft, See und Land gewachsen zu sein.

PANTHER CASES sind die idealste und sicherste Transportverpackung für zerbrechliche und wertvolle Gegenstände. Mit diesen Cases sparen Sie die sonst immer wiederkehrenden Verpackungskosten.

PANTHER CASES sind für den professionellen Transport und Versand, für Musikinstrumente und Musikanlagen jeder Art und Größe lieferbar.

PANTHER CASES werden auf Wunsch für ausgefallene Jnstrumente innerhalb kürzester Zeit hergestellt.

PANTHER CASES sind in allen gewünschten Farben lieferbar. Die Standardfarbe ist tiefschwarz.

PANTHER CASES sind im Preis unschlagbar! Fordern Sie sofort unsere Preisliste an, indem Sie uns eine Postkarte an die nebenstehende Adresse schicken!

DAS ZEICHEN FÜR DIE TOTALE SICHERHEIT:

PANTHER cases

Music Service GmbH

Bergstraße 10 · 5159 Niederbolheim
Telefon 022 75 7547

Smokie

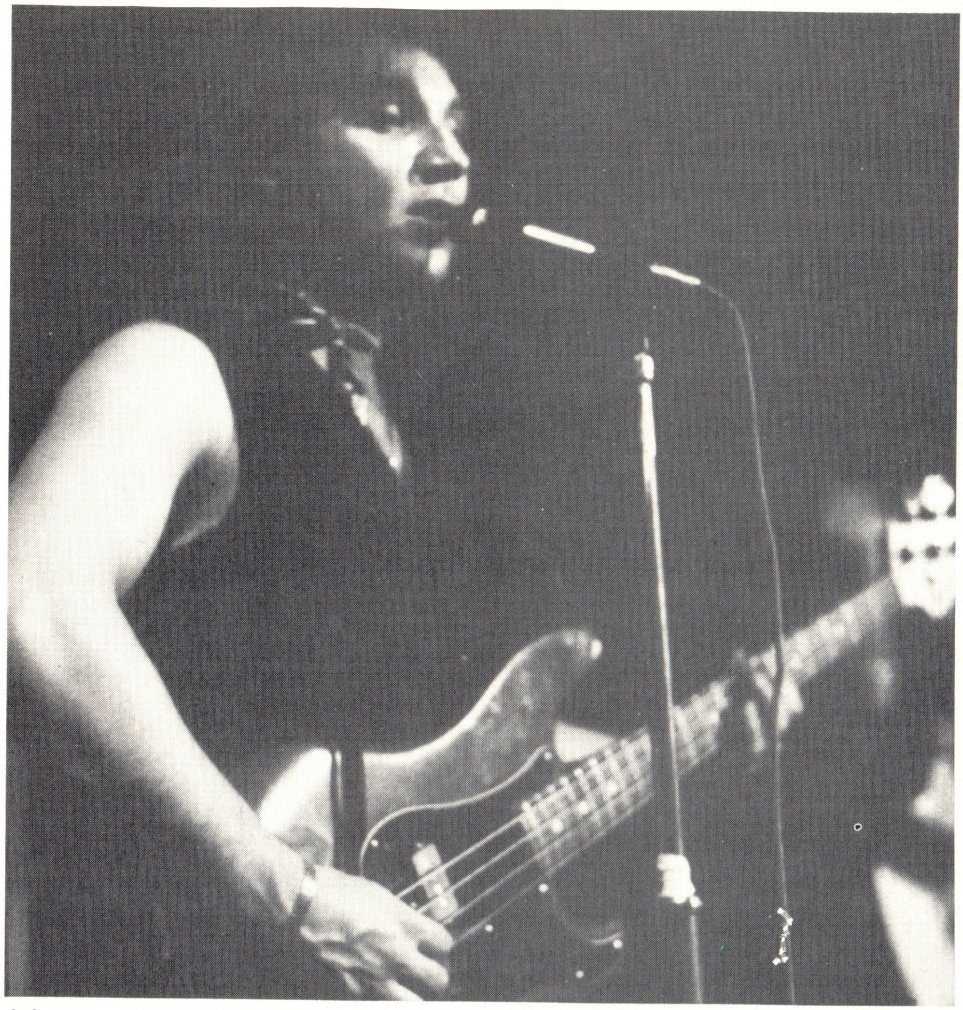
programmierter Erfolg?

Es gibt viele Gründe, warum oder weshalb man über den einen oder anderen Musiker oder eine Gruppe berichten sollte. Es kann sein, daß besondere musikalische Perfektion vorliegt, daß die Lyrik von einer besonderen Aussagekraft ist, daß eine hervorstechende Interpretation zu verzeichnen ist, oder aber, daß eine Gruppe aus dem Nichts heraus einen besonderen Erfolg zu verzeichnen hat. Bei **Smokie,** mit denen wir das nachstehende Interview geführt haben, gibt es sicherlich keinen Jimi Hendrix oder einen Leonard Cohen zu finden, dennoch aber steht Smokie, sozusagen als Beispiel par exellence für eine ganz bestimmte Spezies Musiker. Smokie, das ist zugleich die Story von 4 Musikern, die jede Gelegenheit wahrnahmen, die es immer wieder versuchten, die hart arbeiteten und eine Menge Zugeständnisse machen mußten, nur um in, mit und von der Musik leben zu können. Zudem ist es noch die Geschichte des Sprichwortes: „Das Glück gehört dem Tüchtigen!"

Nun seid ihr so ziemlich ganz oben. Aber das war ja nicht immer so. Erzählt doch mal: Wie liest sich denn die Geschichte der Gruppe Smokie bis heute?

Schon während der Schulzeit haben wir Musik gemacht, so wie es andere zu tausenden auch machen. Dabei fanden wir sehr schnell heraus, daß wir eigentlich gar nichts anderes machen wollten, als Musik zu spielen. Aber dies war und ist überhaupt nicht einfach. Es ist nicht so, daß die Leute nun sagen: aha, diese Gruppe hat einen guten, klingenden Namen und sicher machen sie auch gute Musik, ja komm' wir buchen sie für ein Konzert, so ist es bestimmt nicht! Wir mußten schon allerhand Eingeständnisse machen um überhaupt zu überleben. Vielleicht, wenn wir zur gleichen Zeit alle eine interessante Arbeit gefunden hätten, gäbe es Smokie heute nicht mehr. Aber es kam nicht so, und heute müssen wir sagen: „thanks, Lord!"

Aber wo habt ihr denn in den ersten



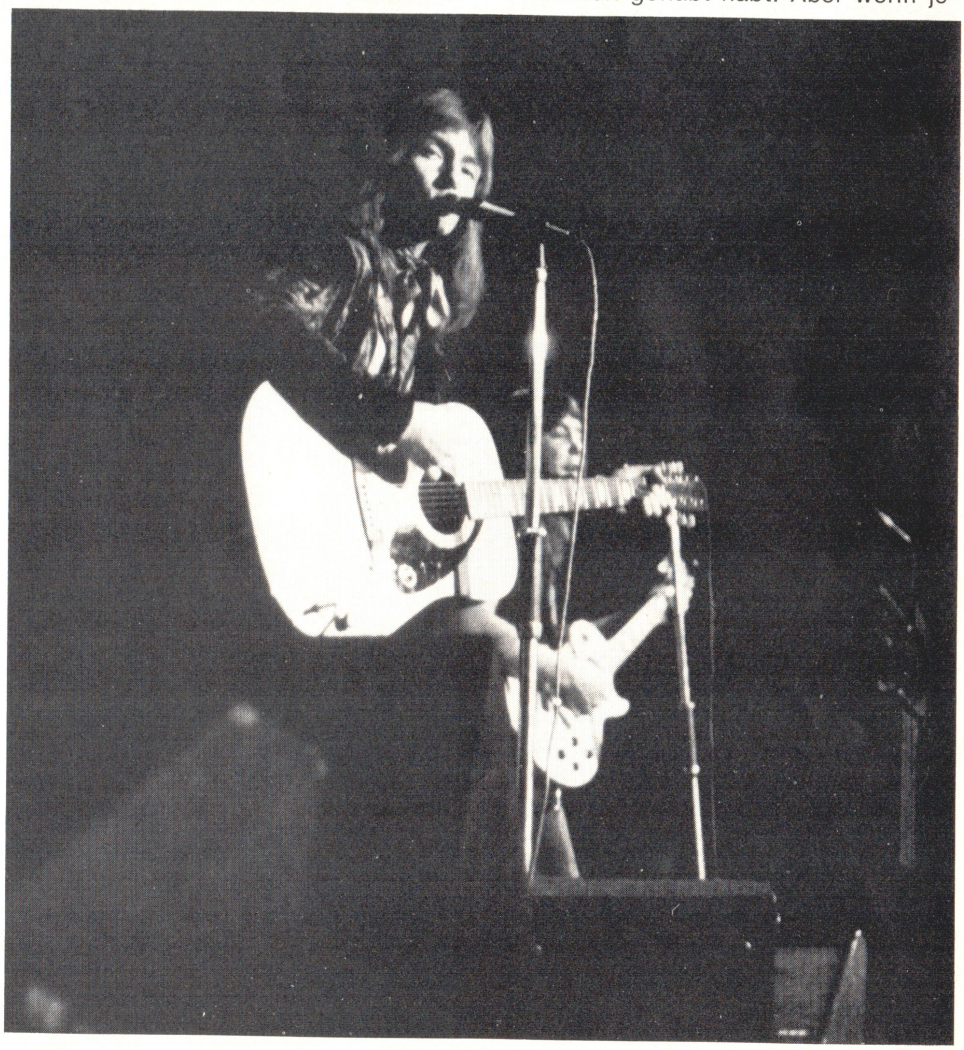
Jahren gespielt, und welche Lieder habt ihr singen müssen?

Wir haben nahezu überall gespielt. In Kellerräumen, bei Vorstadtfesten, in Tanzhallen, in Discotheken und Dancing Clubs. Gespielt haben wir immer die neuesten Hits. Die Leute wollen doch einfach nichts anderes hören! Trotzdem haben wir immer wieder, mit wechselndem Erfolg, versucht, unsere eigenen Lieder zu bringen. Nur, generell ist es einfach so, wenn du für Geld spielst und von deiner Musik leben willst, dann mußt du einfach die Musik bringen, die die Leute hören wollen. Sicher, es gibt immer so einige freaks, so wirklich spinnerte Verrückte, die absolut nur den egozentrischen Weg der eigenen Laune nachgehen wollen, aber die sollen sich auch nicht wundern, wenn sie keine Konzerte machen und daher nicht genug Geld zum Überleben verdienen. Man kann einfach keine Musik machen, die nur den eigenen Wünschen folgt und dann erwarten, daß die Leute dafür bezahlen.

Aber immer nur spielen, was die Leute von euch verlangen, Hits aus den Charts, bekannte Songs von berühmten Leuten, ist dies alles denn nicht frustierend?

Ach, das glaube ich nicht. Sicher wäre es schöner gewesen, die Leute hätten uns und unsere Musik direkt so aufgenommen, wie sie es jetzt tun. Aber wenn man wirklich mit Leib und Seele Musiker ist, wenn man nicht in erster Linie Weltverbesserer und Egozentriker ist, dann findet man auch auf diese Weise seine Befriedigung. Eigentlich will man als Musiker doch nur die Leute happy machen, ihnen eine Freude bereiten; und dabei sollte es zweitrangig sein, ob diese Freude nun den eigenen Songs entstammt. Auf der anderen Seite verdient man natürlich bedeutend mehr Geld, wenn man dem Publikum das eigene Repertoire vorsetzen kann; und wenn es dann mit Erfolg akzeptiert wird, dann kann man sich wirklich nicht mehr beklagen. Ein Aspekt sollte dabei keinesfalls vergessen werden. Wenn man immer und immer wieder nur die Bahnen beschreitet, die man sich von den eigenen Vorstellungen aufzwingen läßt, dann verliert man nicht nur die Gesamtübersicht, sondern mehr noch, dann wird man zum Schmalspurmusiker. Hingegen gibt es wohl keine bessere Übung, diesen unerwünschten Effekt zu vermeiden, als sich immer wieder von einem neuen Repertoire konfrontiert zu sehen. Dann nämlich muß man allen, oder nahezu allen musikalischen Aufgaben gewachsen sein.

Da kann man nichts anderes sagen, als daß ihr wirklich eine harte und gute Lehrzeit gehabt habt. Aber wenn je-



THE BEST SOUND IN MUSIC

Aria®

John Slaughter

Blues-Gitarrist in „THE CHRIS BARBER'S JAZZ BAND" plays a Les Paul Copie by

Aria®

Unsere neue Pro II-Serie:

Electric-Gitarren, Westerngitarren, Banjos und Mandolinen

für den anspruchsvollen Spitzenkönner.

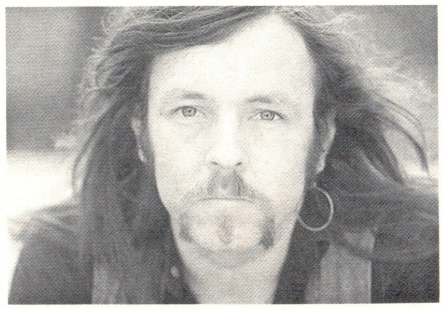
Für den Profi haben wir natürlich auch noch unsere bekannten Konzertgitarren.

Auf alle Instrumente von ARIA gibt's 1 Jahr Garantie und einen 100 %igen Prompt-Service!

Informationen und Händlernachweis:
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG.
Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13
Telefon 0 21 82/72 80

ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND

Mehr Profil mit ALLSOUND



Zeus B. Held, Neunkirchen, Organist der Band BIRTH CONTROL, sagt uns über seine ALLSOUND-Erfahrungen:

„Wir arbeiten seit langem mit der 250 Watt Orgelanlage LC 86/TH 86. Wir gehen mit unseren Geräten nicht gerade sanft um - harter Bühneneinsatz,ständiges Aus- und Einladen sind für die Box ziemlich strapaziös. Die Box hält alles spielend aus! Neben der robusten Bauweise zeichnet sich die Anlage vor allem durch ihren guten, verzerrungsfreien Sound aus. Wichtig für uns ist, daß man Klavier und Synthesizer darüber laufen lassen kann, da die Höhen und Tiefen getrennt verstärkt und wiedergegeben werden. Außerdem ist das Styling sehr dufte!"

Zeus B. Held

Orgelkabinett LC 86/TH 86, 250-375 Watt, Hochleistungskabinett für Orgel, getrennt in Hoch- und Tieftonteil, jedes Gerät mit eigenem Leistungsverstärker, aktives Filter zur Trennung, dadurch klare, unverzerrte Wiedergabe aller Töne. Zweikanaliger Vorverstärker, regelbar in Empfindlichkeit, Lautstärke, Höhen und Tiefen.

... there is no sound like ALLSOUND

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren Gesamtkatalog.

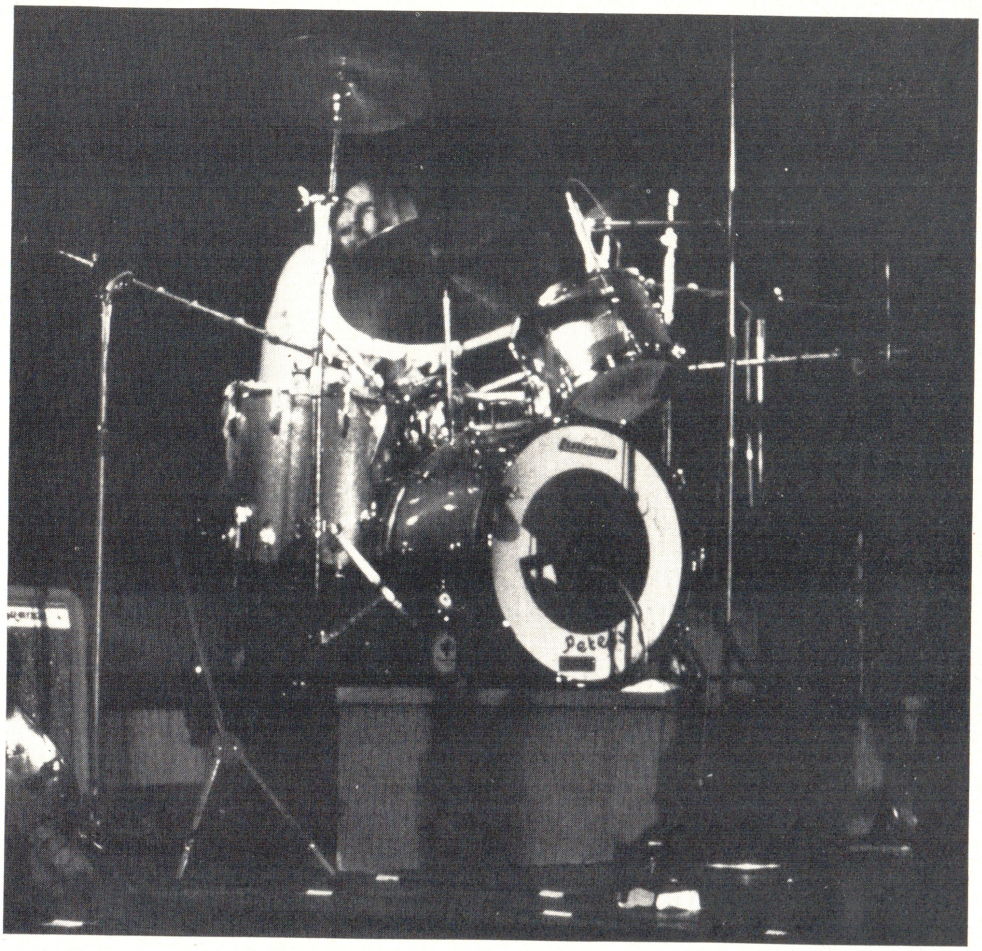
Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Bitte senden Sie den Gutschein an Allsound Elektronik, 8 München 60, Hellensteinstraße 18, Tel. (089) 87 00 51

ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND



der, der hart und intensiv arbeitet, in logischer Folge auch Erfolg haben würde, dann käme das berühmte Quentchen Glück ja nicht mehr zum Zuge. Wie war es denn nun bei euch. Wie kam es, daß ihr Songs von Chinn & Chapman bekamt?

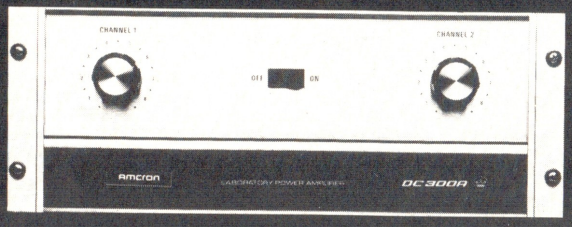
Wir spielten damals gerade in einem Londoner Club, hatten gerade mit Decca-Records gebrochen und waren wieder ziemlich unten, da sagte unser Manager Bill Hurley, vielleicht sollte man es einmal mit Mike Chapman versuchen. Bill quälte Mike so lange, bis er eines abends zu uns in den Club kam. Ich glaube, zuerst gefielen wir ihm doch nicht so, aber Bill ließ nicht locker und endlich sagte Mike, daß er mit uns ein Album produzieren wollte. Dennoch waren wir zu Beginn nicht sehr glücklich darüber, daß wir mit Chinn und Chapman zusammenarbeiten sollten. Wir hatten etwas Angst vor dem Bubble-Gum-Image Chinn/Chapmans.

Wie sah denn die Zusammenarbeit aus. Haben Chinn/Chapman bei euch das Sagen. Bestimmen sie, welcher Song z.B. für die Single genommen wird oder welche Lieder auf's Album kommen?

Nein, wir entscheiden gemeinschaftlich, welcher Song für eine Single

ELTON JOHN LED ZEPPELIN YES
PINK FLOYD DEEP PURPLE

Haben Sie sich schon einmal gefragt,
mit welchem AMP STARS auf TOURNEE gehen?



AMCRON
DC 300A

Der AMCRON DC 300 A ist fast IMMER dabei!

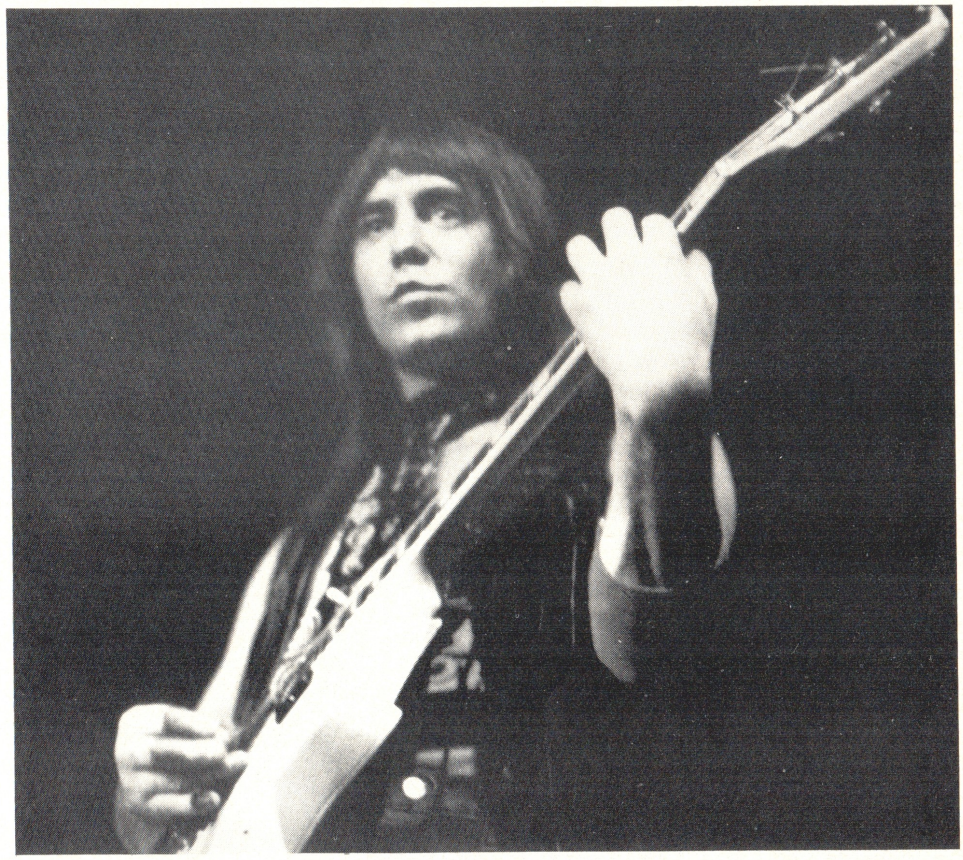
Alleinvertretung in Deutschland
6 FRANKFURT

GELTZ & JACKSON
06 11-72 65 30

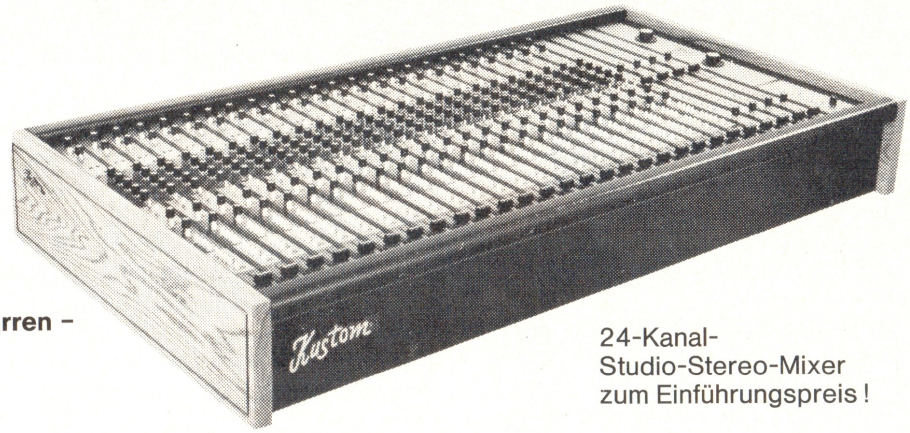
genommen werden soll. Wir hätten auch ein Album ohne Chinn/Chapman Songs machen können. Es war einfach nur so, daß uns die beiden Lieder auch gut gefielen und wir sie mit aufnahmen. Für jedes Album hatten wir eine große Auswahl verschiedener Lieder. Es waren nicht wenige, die Chinn/Chapman für uns geschrieben haben, aber die meisten waren doch von uns. So haben wir, bevor wir die Songs für ein Album aussuchen, meistens 30-40 Lieder aufgenommen. Von diesen suchen wir dann die besten aus, so 9 oder 10, und machen das Album davon. Von diesen Songs wiederum nehmen wir den, der den meisten Erfolg verspricht, um eine Single auszukoppeln.

Wie schreibt ihr eure Songs, habt ihr dafür besonder Methoden, entwickelt ihr dafür eine besondere Stimmung oder geht ihr ganz nüchtern vor, so nach der Art: jetzt will ich einen Song schreiben und daher nehme ich Papier und Bleistift?

So könnte man es fast bezeichnen. Wir arbeiten fast jeden Tag zwei Stunden, nur um neue Songs zu schreiben. Weißt du, wenn man den ganzen Tag



Musik-Shop Erlangen
Obere Karlstraße 30
Am Bohlenplatz
Telefon 0 91 31/2 45 45



SONDERPREISE auf HOYER-Gitarren – solange Vorrat reicht!

24-Kanal-
Studio-Stereo-Mixer
zum Einführungspreis!

Der SPEZIALLADEN für: KUSTOM-Verstärker · Große PA-Anlagen · 24-Kanal Studio-Stereo-Mixer ASPEN-Gitarren

Sämtliches ZUBEHÖR wie: JEN-Pedale · Pianos – Stringer · SHURE-Mikrophone · Gitarren-Etuis Tamburins · REMO-Schlagfelle · Bongos – Congas

SIDDHARTHA

Buchungen u. Informationen: 02504/2508

Ulrich Kleinhölter
4404 Telgte
Königstraße 20

mit Musik im Kopf unterwegs ist, dann entwickeln sich immer irgendwann und irendwie einige kleine Melodien, manchmal sogar ganze Lieder, wie von selbst. Diese, nennen wir sie einmal „melodic pieces" versuchen wir dann in einen guten harmonischen Zusammenhang zu bringen und dabei ein Lied zu texten.

Ihr wartet also nicht darauf, daß euch die Eingebung überfällt und der Millionenhit vielleicht nur so aus euch herausfließt?

Nein, wir arbeiten wirklich jeden Tag sehr hart. Aber dennoch kann man nicht sagen, daß wir unsere Lieder in einer nüchternen Atmospäre schreiben. Zumeist geht die erste Stunde damit vorbei, daß wir in einer Art von Session eine bestimmte Atmosphäre erstellen. Aus dieser Stimmung heraus entsteht dann die eigentliche Fassung. Mit den Texten machen wir es nur sehr wenig anders. Wenn die Lieder komponiert sind, setzen wir uns zusammen und suchen und feilen an dem Text, bis er mit der Musik völlig konform geht. Natürlich schreiben wir keine Texte über Dinge, die wir nicht kennen. Es ist immer so, daß wir doch auf die ein oder andere Weise mit der Thematik vertraut sind. Letztlich haben wir einen Song über die Prostitution in Amerika geschrieben. Wir hatten also das Thema: Prositution in Amerika, und nun begann jeder von uns, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. So kommen Worte, Sätze und Reime zustande und früher oder später stimmt dann alles zusammen. Die Worte in sich zu einem guten Text und der Text zur Musik.

Musik machen, Lieder schreiben, sich mit guten Instrumenten und Verstärkern auszurüsten, dies alles jedoch ist nur ein Teil des Erfolges. Wie sieht das Konzept eines Managers aus, der sich mit der Aufgbe befaßt, eine bisher unbekannte Gruppe nach oben in die Hitlisten zu bringen?

Wenn die Musik und das Programm stehen, wenn es wirklich gut und bühnenreif ist, dann erst kann der Manager daran denken, den Angriff auf die Charts zu wagen. Sicherlich muß er schon lange vorher aktiv sein, aber diese Aktivität bezieht sich mehr auf Vorbereitungen und Kontrolle der Gesamtkonzeption. Bei Smokie sah es so aus, daß ich, (Manager Bill Hurley) bevor die Konzeption fertig war, schon tausend Gespräche geführt habe.

Mit wem aber spricht dann ein Manager, welche Maßnahmen leitet er ein, wie lange dauert die Zeit einer solchen Vorbereitung und welche vorrangigen Ziele setzt er sich?

Nun, die Vorbereitungen fangen an, nachdem man die rechtliche Situation mit der Gruppe geklärt hat. Bei

Smokie standen mir sechs Monate zur Verfügung und die galt es gut zu nutzen. Ich war also laufend unterwegs, hatte mit den möglichsten und unmöglichsten Leuten zu reden und Gigs auszuhandeln. Ich mußte mich überzeugen, daß die gegebenen Möglichkeiten, Räume usw. auch wirklich so waren, daß die Auftritte von Smokie in der gewünschten Qualität ablaufen konnten.

Du sprichst nur von Auftritten, wie sieht es denn mit TV und Radio-Terminen aus?

Sehr viel kann man da in England nicht tun. Es gibt eigentlich nur zwei TV-Sendungen, in denen man auftreten kann. Mit dem Radio ist es zwar besser, aber, ob und welche Musik von den Sendern gespielt wird, das hängt doch zumeist von den Hörern ab. Es ist daher absolut notwendig, daß die Musik, die Gruppe die man verkaufen will, schon möglichst vielen Leuten bekannt ist. Erst wenn man auf einer ausgedehnten Konzerttournee wirklich eine Menge Leute begeistert hat, kann man sicher sein, daß die Musik auch im Radio läuft.

So sieht also, generell gesagt, die Situation in England aus. Nun haben aber andere Länder andere Sitten oder Unsitten. Wie geht ein Manager dann vor?

Das Beste ist natürlich, wenn er sehr eng mit der Vertretung des Labels in dem jeweiligen Land zusammenarbeitet. Hinzu kommt, er muß sich schon, bevor er die Reise überhaupt antritt, Klarheit über die Bedingungen, über die Situation in diesem Land machen. In Deutschland kann man z.B. viel mehr Gigs im Fernsehen machen (hier irrt er sicher, Anm. d. Red.) als in England. Auch ins Radio kommt man leichter. Wenn man die richtigen Verbindungen hat, daneben auch noch gute Musik anbieten kann, dann kann man ziemlich sicher sein, daß der deutsche Zuhörer von den Radio- und Fernsehstationen berieselt wird. .....

Ihr spielt auf elektrischen Gitarren, ihr habt Marshall-Verstärker, kurz: Ihr habt richtig Power auf der Bühne. Wie aber macht ihr es, daß dennoch der Gesang so klar heraustritt. Euer Live-Auftritt ist ja nahezu in Studioqualität.

Ich weiß nicht, ob es ein Geheimnis gibt, aber ich will es doch erklären. Für die Stimmen benutzen wir Shure Microphone, während alle anderen Microphone von AKG sind. Damit wir aber keine Nebengeräusche in den Vocal-Sound hineinbekommen, haben wir einen simplen Trick: Wir hängen einfach Tücher über die Verstärker. Dadurch können die Verstärker ruhig übersteuert werden, ohne daß die Vocal-Micros beeinflußt

BIRTH CONTROL Stage-Plan

Gitarren-Anlage
2 Fender Pro Reverb
100 Watt Stramp-Verst.
Marshall 4 x 12" Box
Gibson Gitarren

Lichtsteuergerät
2 **Electrosonic** mit je
12 kW Powereinheiten mit
24-Kanal-**Electrosonic-**
Mischpult

1 Lichtmast, 4,50 m hoch
mit 8 1 KE ADB Halogen-
scheinwerfer
Stroboscope

1 **Crown** DC 300 A (Endstufe)
4 Martin Copy Bass-bins mit
JBL K 140
1 JBL 2395 Fächerhorn mit JBL
2482 Treiber
1 90° JBL-Horn mit **Altec** 290 E
100 Watt Treiber
1 Tweeter-Box mit JBL 075

Mikros von Shure, AKG,

1 **Custom**-Mini-Bin CSB 715
mit JBL K 140 Treiber
1 **Altec** 1003 B Horn
1 Lichtmast, 4,50 m hoch,
mit 8 1 KE ADB Halogen-
scheinwerfer

Bass-Anlage
Ampeg SVT-Verstärker
2 **Custom**-Mini-Bins
mit JBL K 140 Treiber
FENDER - Bass

SCHLAGZEUG
SONOR Double Drumkit
Paiste und Zildjian
Paiste-Gong
Podest 3 x 3 m

2 Fußmonitore CUSTOM
mit Celestion A 12

1 **Custom**-Mini-Bin CSB 715
mit JBL K 140 Treiber
1 **Altec** 1003 B Horn

20-kanaliges Mischpult
2 Stereo-Ausgänge
3 Monitor-Ausgänge (Foldback)
3 Monitor-Ausgänge (Foldback)
von **GK Akustik,** Güntersloh
Dynacord Echogerät, Akai-Tonband
National-Casettenrecorder

Keyboards
Hiwatt 100 Watt Verstärker
Allsound 8-Kanal-Mixer
Custom-Mini-Bin
Marshall 4 x 12" Box
Leslie Cabinet 960
Hammond-Orgel L 100
Mini Moog
Fender Rhodes Piano
Hohner Clavinet
Farfisa Elec String Ensemble

1 **Custom**-Mini-Bin CSB 715
mit JBL K 140 Treiber
1 **Altec** 1003 B Horn
1 Lichtmast, 4,50 m hoch,
mit 8 1 KE ADB Halogen-
scheinwerfer

Stroboscope

1 **CROWN DC 300 A** (Endstufe)
4 Martin Copy Bass-bins mit
JBL K 140
1 JBL 2395 Fächerhorn mit JBL
2482 Treiber
1 90° JBL-Horn mit **Altec** 290 E
100 Watt Treiber
1 Tweeter-Box mit JBL 075

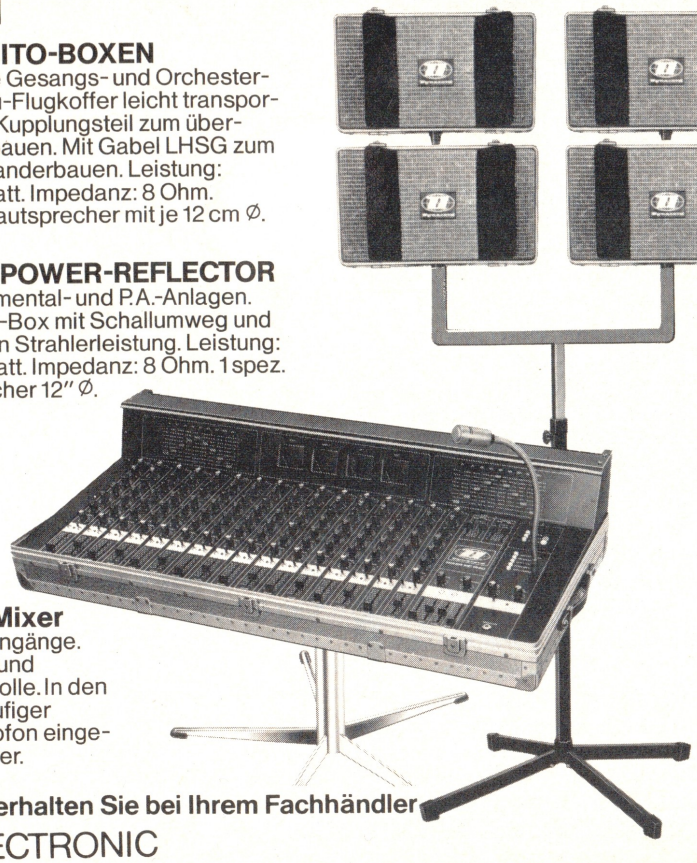
Bühnenmaße: 12 x 6 m

Dynacord

Pluspunkte

MOSQUITO-BOXEN
Kompakte Gesangs- und Orchester-box im Alu-Flugkoffer leicht transportabel. Mit Kupplungsteil zum übereinanderbauen. Mit Gabel LHSG zum nebeneinanderbauen. Leistung: 120/80 Watt. Impedanz: 8 Ohm. 12 spez. Lautsprecher mit je 12 cm ∅.

D 1000 POWER-REFLECTOR
Für Instrumental- und P.A.-Anlagen. Die EXPO-Box mit Schallumweg und der großen Strahlerleistung. Leistung: 120/80 Watt. Impedanz: 8 Ohm. 1 spez. Lautsprecher 12" ∅.



MC 1640 16 Channel-Mixer
für P.A.-Anlagen. 16 Symm. Eingänge. Ausgänge für Stereo, Mono und Monitor mit VU-Meter-Kontrolle. In den Summenkanälen je ein 9-stufiger Equalizer. Kommando-Mikrofon eingebaut. Gehäuse: Alu-Flugkoffer.

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler

ORCHESTER-ELECTRONIC

werden. Da die Amps mit Micros aufgenommen werden, haben wir somit eine absolute Kontrolle über den P.A.-Mixer.

Mit welchem P.A. seid ihr denn nun unterwegs? Ist es das P.A., das ihr schon vor eurem Durchbruch in die Hitparaden hattet?

Ja, sicherlich. Dieses P.A., mit dem wir hier in Deutschland sind, haben wir schon einige jahre. Es ist ein RSE (Rogers-Sound-Equipment) P.A. von 1200 Watt. Rechts und links der Bühne haben wir jeweils 4 Bassboxen, zwei Mittelton-Tweeter und zwei Hochton-Tweeter. Vielleicht aber werden wir dieses P.A. bald verdoppeln, spielen wir doch jetzt immer häufiger in großen und größeren Sälen. Gesteuert wird unser P.A. über einen 15-Kanal-Mixer, der auch bei RSE hergestellt wurde. Für die verschiedenen Effekte haben wir ein Revox-Tonbandgerät auf der Bühne, mit dessen Hilfe wir den ADT-Sound (automatic-demo-track) herstellen. Aufgenommen wird der gesamte Sound mit 14 Micros, und das ist schon eigentlich mehr, als wir wirklich brauchen.

Wenn ihr nun in naher Zukunft euer P.A. verdoppelt, werdet ihr dann noch einige andere Dinge in euer P.A. integrieren?

Nein. Smokie wird sich bestimmt nicht zu einer Effekt- oder Theatergruppe ändern, und daher haben wir auch keine Intentionen, uns mit solchen Dingen zu belasten. Wir werden bei drei Gitarren und Schlagzeug bleiben. Es könnte zwar sein, daß wir eines Tages auch ein Piano auf der Bühne haben werden, aber auch dies wird nichts ändern, haben wir doch in unserem Mixer noch einen Kanal frei!

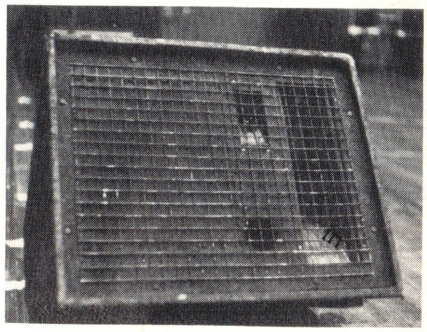
Bedeutet das, daß Smokie sich auch musikalisch nicht mehr sehr viel verändern wird. Wird Smokie dem Image „Popmusik als Herzenswärmer" treu bleiben?

Ich glaube nicht, daß wir dieses Image wirklich haben. Vielleicht ist es in Deutschland so, wo man uns erst nach den Durchbruchserfolgen „Don't play your Rock 'n' Roll To me" und "If you think you know how to love me" kennt. In England ist das nicht so. Zwar sind wir auch dort erst nach den beiden Chinn/Chapman Erfolgen jedermann bekannt geworden, aber wir hatten auch schon vorher ein nicht unbeträchtliches Publikum und bei diesem haben wir bestimmt nicht das von dir gezeichnete Image.

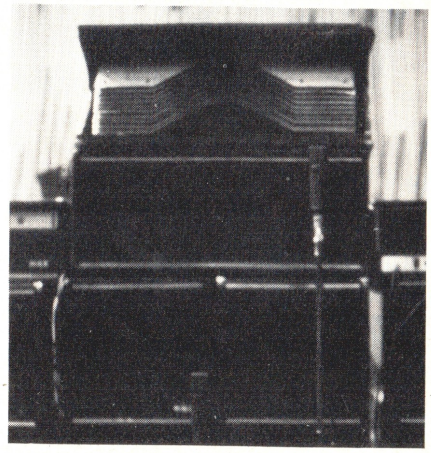
So werdet ihr daran gehen, das vielleicht falsche Image der Gruppe Smokie zu korrigieren? Was werdet ihr tun? habt ihr schon Pläne, Deutschland betreffend, für die nähere Zukunft?

Zuerst einmal werden wir ein neues Album herausgeben. Es wird bestimmt einiges an dem in Deutschland entstandenen Image ändern. Unser Sound auf diesem Album, soviel kann man schon jetzt sagen, wird sehr viel mehr "heavy", sehr viel mehr „Rock" sein. Denoch werden wir aber nicht unseren Stil ändern. Smokie wird auch weiterhin melodische und harmonische Songs bringen.

Und die Songs, werden sie von einer einheitlichen Thematik bestimmt, werden sie alle hard und heavy sein oder wird sehr viel Verschiedenes auf dem Album zu finden sein?



Da wir alle Songs schreiben, wir alle auch letztlich verschiedene Ideen haben, werden unsere Songs auch sehr verschieden sein. Wir schreiben sehr viele Songs und diejenigen, welche uns am besten gefallen,. die nehmen wir letztlich auf. So haben wir auf dem neuen Album einen Song, der heißt: „make your boogie", der sehr stark an Humble Pie erinnert. Andere Songs könnte man in der Nachbarschaft der Eagles ansiedeln, und wiederum andere Songs sind einfach „raunchy". Aber bei all der Verschiedenheit sind unsere Songs doch unzweifelbar „Smokie"-Songs.



WER WANN WO

Savannah
1.5. Folkfest Botnang
7.5. Folkfestival Schw. Hall
12.5. FHT Esslingen (Aula)
15.5. Pforzheim (Schlauch)
23.5. Knittlingen (Straßenfest)
27.5. Nürtigen (Jugendhaus)

Pancake
1.5. Stuttgart
9.5. Winterbach
10.5. Tauberbischofsheim
29.5. Murrhardt

Zomby Woof
2.5. Esslingen
13.5. Ludwigsburg
19.5. Stuttgart

Hoelderlin
7.5. Schweinfurt (Stadthalle)
8.5. Marktredewitz
9.5. Neumarkt
11.5. Wuppertal (Festival Stadthalle)
14.5. Münster
18.5. Würselen

Matter of Taste
8.5. Lienzingen
15.5. Iptingen
22.5. Oberriexingen
26.5. Ludwigsburg
29.5. Diefenbach

Walrus
8.5. Schongau-Altenstadt (Alte Post)
15.5. Krumbach (Stadthalle)

Time of Commotion
15.5. Langelsheim (Beat Club)
18.5. Lüdinghausen (Apollo)
20.5. Duisburg (Eschhaus)
22.5. Osnabrück (Stadthalle)

Mandrake
5.5. Wattenscheid
6.5. Duisburg
7.5. Osnabrück
8.5. Dortmund Scharnhorst
15.5. Schalksmühle
21.5. Paderborn
22.5. Gevelsberg
29.5. Halver

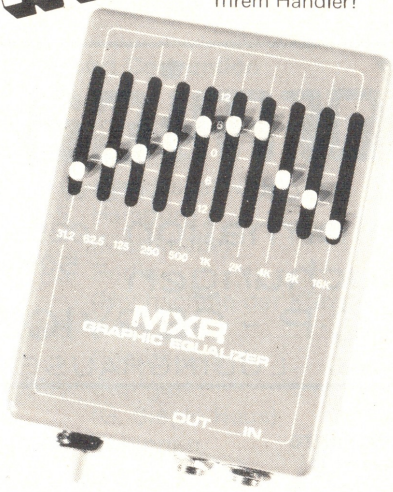
Breakfast
3.5. Wulfen
8.5. Bad Sassendorf
15.5. Bergkamen-Oberraden
21.5. Ostgroßefehn
22.5. Itzehohe
26.5. Heidelberg
29.5. Erwitte

Uhrwerk
7.5. Betzdorf (Theater)
15.5. Bad Berleburg (Mehrzweckhalle)
29.5. Burg/b. Dillenburg (Bürgerhaus)

Peter Bursch
3.5. Duisburg (Max-Planck-Gymnasium)
9.5. Bochum (I.d. Strafanstalt)
21.5. Lübeck (Spielplatz)
22.5. Wilhelmshaven (Quod Libet)
29.5. Gitarren-Workshop

29.5./30.5.
Gitarren-Workshop im Bildungszentrum Gelsenkirchen

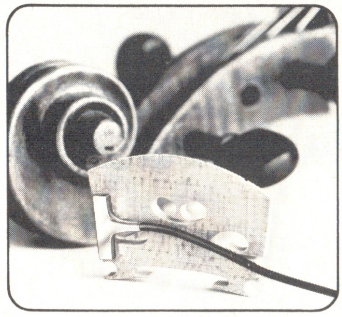
MXR Innovations (USA)
Spitzengeräte
NEU
Gut ankommen ist alles. Dazu gehören gute Geräte. Testen Sie MXR-Geräte bei Ihrem Händler!



MXR Innovations (USA)
Spitzengeräte

MXR-Distortion
Nicht irgendein Verzerrer so wie andere! Ein Gerät mit Studio-Format für die Bühne mit linear ansteigender Verzerrleistung von 0 bis 100 %. MXR-Distortion bietet alles – vom Röhren-Zerr-Sound bis zum extremen Verzerreffekt. Immer bleiben Akkorde bei diesem Gerät Akkorde! Dazu die Super-Verarbeitung der MXR-Geräte.
Ein Profi-Gerät, für jeden erschwinglich!

VIOLIN
Looking for a Natural Sound?



You just found it!!
...a Barcus-Berry transducer. Attaches instantly to your bridge. Delivers the pure sound of your instrument.
For detailed information write to:
BARCUS-BERRY – Informations
Postfach 1525, 355 Marburg an der Lahn

Hoelderlin
7.5. Schweinfurt
(Stadthalle)
8.5. Marktredewitz
9.5. Neumarkt
11.5. Wuppertal
(Festival Stadthalle)
14.5. Münster
18.5. Würselen

formica
ROCK - SHOW
information 02591
buchungen 5056
C·C·P ~ SERVICE
4710 LÜDINGHAUSEN

Chris Hinze
22.5./23.5.
Berlin
(Quartier Latin)

(Quartier Latin)

N-Zian
15.5. Murrhardt
(Stadthalle)
21.5. Herrenberg
22.5. Stuttgart
(Jugendhaus Ostenplatz)
27.5. Esslingen
(Multi-Media-Festival)
29.5. Beutelsbach
(Jugendhaus)

Scorpions
5.5. Weiden
(Josefshaus)
6.5. Schweinfurt
(Stadthalle)
7.5. Pforzheim
8.5. Donauwörth
(Schwabenhalle)
9.5. Kulmbach
(Vereinshaus)

Dieter Süverkrüp
29.4. Regensburg
(Neuhaussaal)
19.30 Uhr
30.4. Eschborn
(Stadthalle)
20.00 Uhr
1.5. Hagen/Westf.
(Volkspark)
9.30 Uhr
2.5. Herford
(Jugendzentrum)
19.30 Uhr
3.5. Bergkamen
(Studio-Theater)
20.00 Uhr
4.5. Heidelberg
(Stadthalle)
20.00 Uhr
5.5. Esslingen
(Mensa der PH, Altbau)
20.00 Uhr
6.5. Mainz
(Elzer Hof)
20.00 Uhr
8.5. Schorndorf
(Jugendzentrum)
20.00 Uhr
9.5. Stuttgart
(Staatstheater)
16.00 Uhr
10.5. Schwäbisch Gmünd
„Prediger", (Großer Saal)
20.00 Uhr
11.5. Reutlingen
(Päd. Hochschule)
20.00 Uhr

Tritonus
6.5. Salzgitter
7.5. Braunschweig
8.5. Wolfsburg
28.5. Bad Kissingen
29.5. Eschborn
30.5. Morsbach

New Quintessence Band
2.5. Bensberg
(Fillmore)
5.5. Neuhaus
(Stadthalle)
19.5. Eberstadt
(Theatersaal)
21.5. Memmingen
(Burgsaal)
23.5. Regensburg
(Kolpinghaus)
26.5. Stuttgart
(G. Siegle Haus)
28.5. Nürnberg
(Langwasser)

Guru Guru, Epitaph, Alma Ata & US Lighttheatre
22.5. Osnabrück
(Halle Gartlage)
Alma Ata & US Lighttheatre
7.5. Duisburg
(Aula Mannesmann-Gymnsium)

Tiger B. Smith, Birth Control, John Kincade, Message, Kin Ping Meh, Satin Whale.
9.5. Wesel
(Niederrheinhalle)

Dolly Madison Band
6.5. Bonn
7.5. Bonn
8.5. Offenbach
9.5. Heilbronn
12.5. Schwelm
20.5. Rösrath
27.5. Rheine
22.5. Hamburg

seawind
COUNTRY - ROCK
information 02591
buchungen 5056
C·C·P ~ SERVICE
4710 LÜDINGHAUSEN

Gate
7.5. Siegen
8.5. Langelsheim
14.5. Hamburg
15.5. Niederolm
22.5. Osnabrück
23.5. Neuß
26.5. Langenfeld
28.5. Varl

Harlis
2.5. Nürnberg
(Kommunikationszentrum)
8.5. Hannover
(Niedersachsenhalle)
15.5. Weißenohe
(Two act club)
28.5. Dortmund
(Convent Garden)

Ramses
8.5. Hannover
(Niedersachsenhalle)

Streetmark
14.5. Paderborn
(red house)
15.5. Mülheim
(Aula Gym. Broich)
16.5. Hagen
21.5. Gelsenkirchen
(Nienhausenpark)
22.5. Rheinhausen
(Jugendforum)

Breakfast
22.5. Itzehohe
(Hdj.)

The Rolling Stones
2.5. Kiel
(Ostseehalle)
3.5. Berlin
(Deutschlandhalle)
4.5. Bremen
(Stadthalle)
31.5. Köln
(Sporthalle)
1.6. Dortmund
(Westfalenhalle)

Jethro Tull
Vorprogramm: John Miles
3.5. Rotterdam
12.5. Hamburg
(Congress Centrum)
14.5. Frankfurt
(Festhalle)
15.5. München
(Olympiahalle)

Eric Burdon
+ Mike Carr Band
4.5. Siegen
(Halle Siegerland)
5.5. München
(Theater a.d. Brienner Straße)
7.5. Aschaffenburg-Gross Ostheim
(Bachgauhalle)
8.5. Hannover
(Niedersachsenhalle)
9.5. Nürnberg
(MTV-Halle)
10.5. Offenbach
(Stadthalle)
11.5. Heidelberg
(Stadthalle)
12.5. Hamburg
(Musikhalle)
13.5. Köln
(Sartory-Säle)
14.5. Saarbrücken
(ATSV-Halle)

Jose Feliciano
2.5. Nürnberg
(Meistersingerhalle)
3.5. München
(Deutsches Museum)
4.5. Köln
(Messehalle 8)
5.5. Mannheim
(Rosengarten)

Wallenstein
8.5. Mönchengladbach
(Kaiser Friedrich Halle)
12.5. Regensburg
(Audimax)
13.5. Gießen
(Audimax)
15.5. Öhringen
(Stadthalle)

Fairport Convention
14.5. Köln
(Gürzenich)
15.5. Hannover
(Sendesaal NDR)
16.5. Hamburg
(Musikhalle)
17.5. Berlin
(Hochschule der Künste)
18.5. Göttingen
(Stadthalle)
20.5. Stuttgart
(G. Siegle Haus)
21.5. Tübingen
(Neue Mensa)
22.5. Erlangen
(Redoutesaal)
23.5. Frankfurt
(Volksbildungsheim)
24.5. Heidelberg
(Stadthalle)

Jetzt in Deutschland beim Fachhandel

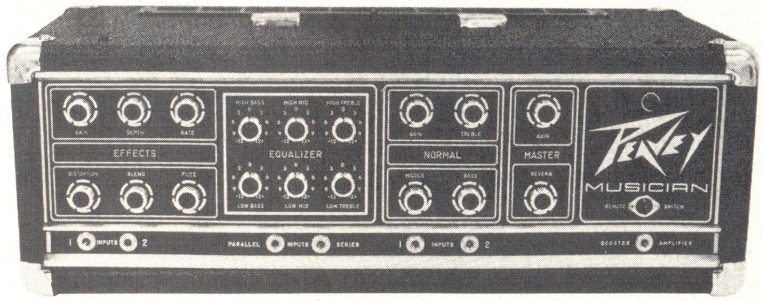
MUSICIAN

OUTPUT POWER:
200 watts RMS 1% THD
into 2 ohms

SENSITIVITY:
20 mV 1 KHz
(Tone controls flat, volume 12:00)

INPUT IMPEDANCE:
330 K ohm

SIGNAL-TO-NOISE RATIO:
66 db
(50 K ohm source impedance)



Prospekt anfordern:

PEAVEY

International music service-Deutschland G.m.b.H.

4190 – Kleve, Kanalstrasse 9, Tel. 02821-20773, Telex 811767 - IMSED-D

Tändeley, Phagus, Petra und Werner
22.5. Köln-Deutz (Aula Mädchengym.)

Birth Control
1.5. Lüdenscheid (Schützenhalle)
2.5. Letmathe (Städt. Saalbau)
5.5. Wattenscheid (Stadthalle)
6.5. Duisburg (Audi-Max)
7.5. Osnabrück (Aula Westerberg)
8.5. Mönchengladbach (Kaiser Friedrich Halle)
9.5. Wesel (Niederrheinhalle)
14.5. Vaduz (Vaduzer Saal)
15.5. Wettingen (Doppelturnhalle)
16.5. Schaffhausen (Schaffhauser Hof)
18.5. Göppingen (Hohenstaufenhalle)
19.5. Singen (Scheffelhalle)
22.5. Aschaffenburg (Sporthalle)
23.5. Würzburg (Huttensäle)
25.5. Kehl (Stadthalle)
26.5. Gaggenau (Merkurhalle)
27.5. Homburg (Stadthalle)

ANZEIGE

Bevor Ihr das nächste Mal Saiten kauft, solltet Ihr unseren Katalog anfordern, denn wir haben so viele Saiten, daß wir Euch damit totschmeißen können. Coupon ausschneiden und an uns senden:

An
SAITEN-DISCOUNT
Gärtnerstraße 109
2000 Hamburg 20
Telefon 0 40/4 91 35 27

Bitte sendet mir Euren neuen **Saiten**-Katalog!

28.5. Bingen (Stadthalle)
29.5. Frankfurt (Palmengarten)
30.5. Bonn (Konzertsaal a.d. Wegelerstr.)

23.5. Menden (Schützenhalle)
24.5. Düsseldorf (Atlantic Theater)
25.5. Hannover (Gloccum)
26.5. Berlin (Quartier Latin)
25.5. Hannover (Glockseezentrum)

Curved Air
2.5. Cloppenburg (Münsterlandhalle)
4.5. Erlangen (Redoutensaal)
6.5. Stuttgart (G. Siegle Haus)
7.5. Mannheim (Rosengarten)
8.5. Hannover (Niedersachsenhalle)
9.5. Letmathe (Saalbau)

★★★★★★★★
BULLDOGG
es rockt wieder aus der
DAMPFMOLKEREI
Information & Buchungen:
6479 BURKHARDS - Nidderstr. 40
Telefon: 06045 / 1585
und 06402 - 2381
★★★★★★★★

Wallenstein
8.5. Mönchengladbach (Kaiser-Friedrich Halle)
13.5. Giessen (Audimax Uni)
14.5. Regensburg (Audimax Uni)
15.5. Öhringen (Stadthalle)
16.5. Dürnau (Kornberghalle)

Altona
7.5. Berlin (Eierschale)
8.5. Berlin (Eierschale)
21.5. Nürnberg (Komm)
22.5. Frankfurt (Sinkkasten)
26.5. Hamburg (White Club)

Lightshine
9.5. Oberhausen-Vonderort (Revierpark)
22.5. Wesel (VHS-Centrum)

Satin Whale
1.5. Würselen (Aula d. Realschule)
8.5. Winsen/Luhe (Aula d. Gymnasiums)
9.5. Wesel (Niederrheinhalle)
12.5. Berlin (Quartier Latin)
13.5. Berlin (Quartier Latin)
15.5. Rösrath (Aula d. Gymnasiums)
18.5. Bayreuth (Stadthalle)
19.5. Singen (Scheffelhalle)
21.5. Radmühl (Big Valley)
22.5. Moers (Skala Theater)
25.5. Stuttgart (Gustav-Siegel-Haus
26.5. Donauwörth (Schwabenhalle)
27.5. Bingen (Stadthalle)
28.5. Burgkundstadt (Stadthalle)
29.5. Langelsheim (Beat Club)
30.5. Bonn (Konzertsaal a.d. Wegelerstr.)

Auf nach Regensburg!
KONZERTANGEBOTE UND INFORMATIONEN AN:
Günter Bock
Gablonzerstraße 5
8591 Fichtelberg

Cry Freedom
5.5. Heidelberg
6.5. Walldorf (Seestudio)
8.5. Bad Hersfeld (Jugendzentrum)
14.5. Bayreuth (Old Bailey)
15.5. Bad Neustadt (Stadtsaal)
20.5. Berlin (Dachluke)
21.5. Frankfurt (Sinkkasten)

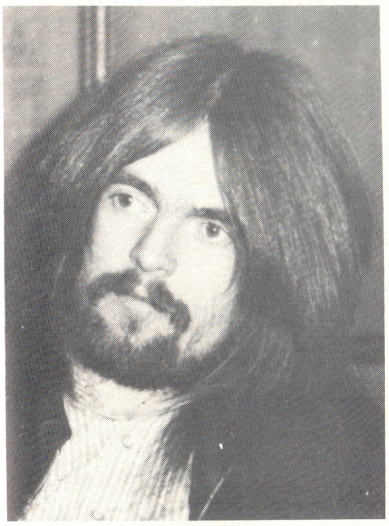
Yggdrasil
1.5. Wendelstein (Open Air)

Kevin Coyne Band
20.5. Bochum (Audimax Uni.)
21.5. Köln (Aula Uni)
22.5. Würselen (Aula Realschule)
23.5. Münster (Stadttheater)

Smokie

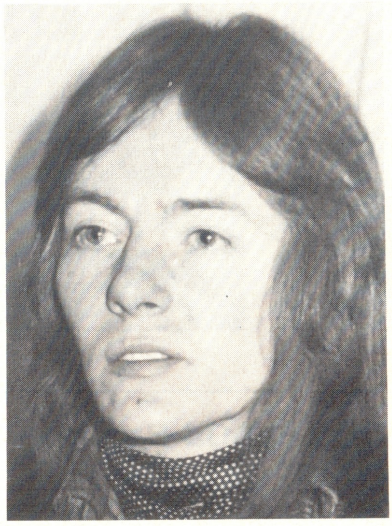
WER spielt WAS

Pete Spencer



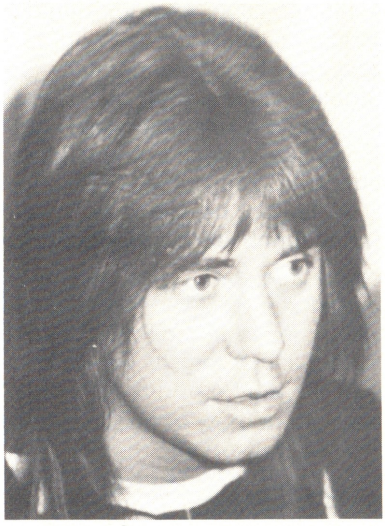
Ludwig Drums gold sparkle, 22'' x 17'' Bass Drum, 16'' x 16'' Floor Tom, 13'' x 8'' Mounted Tom, 14'' x 6 1/2'' Snare Drum, Paiste Cymbals, Rodgers Stands.

Chris Norman



Rickenbacker Medium Scale Six String Guitar, Les Paul 1955 er Modell Gibson, 12 String Ibanez Jumbo, 6 String Kay Jumbo, Orange 100 Watt Combination Amp, Orange 100 Watt Stack.

Alan Silson



Gibson Les Paul Custom, John Birch Twin Neck 12 und 6 String, Gibson Firebird, Eko 12 String Jumbo, Steel Guitar, Epiphone 6 String Jumbo, Marshall 100 Watt, Orange Combination 100 Watt, Orange Stack 100 Watt, Pignose Practice Amp.

P.A.
15-Kanal Mixer RSE
16-Kanal Kelsey Morris Mixer
8 RSE Bass Bins
4 JBL Horns
4 RSE 600 Watt P.A.-Amps
4 50 Watt RSE Monitors
100 Watt RSE Monitor
1 Echogerät

Terry Uttley

Rickenbacker 4001 Stereo Bass, Fender Precision Bass, Kay Acoustic Guitar, 12 String Fender Acoustic, 6 String Fender, 2 x 125 Watt Orange Bass Amp, 3 x 18'' Bass Reflex Speaker Cabinets.

NEW BLOOD-Records präsentiert:
DAVE JANSEN
den Star aus Kanada, mit dem Oldie-Hit ROCK & ROLL-LULLABY. Single im Fachhandel oder für 5,– DM portofrei von **J + W**, Postf. 300648, **5000 Köln 30,** Postscheck 278306-507/Kln.

NEW BLOOD-Records sucht Musiker, die nach Gehör zu einer Platte ein Playback zustandebringen!

NACHWUCHSWETTBEWERB! Info anfordern!

Warum Marshall?

Weil MARSHALL einen legendären Ruf hat? Ja, denn dieser Ruf ist begründet!

Wem einmal ein MARSHALL-Gerät aus einem fahrenden LKW herausgefallen ist und wer dann feststellen konnte, daß das Gerät außer ein paar Kratzern OK war, der steht drauf.

Wer weiß, wie groß die Leistung eines „100 Watt" MARSHALL–Verstärkers ist, weiß, daß es viel mehr als 100 Watt sind.

Manchem ist die Leistung sogar zu groß. Daher liefert MARSHALL jetzt auch Verstärker mit MASTER-VOLUMEN-Einrichtung.
MODELLE 2203 und 2204!
Diese bringen MARSHALL-Sound auch bei kleiner Lautstärke ebenso wie einen klaren, satten Röhrensound bei Riesen-Power!

Die Praxis spricht für MARSHALL!

Schreiben Sie uns über Ihre MARSHALL-Erfahrungen – oder Probleme. Wir helfen und weisen Händler nach, die MARSHALL zum Test am Lager halten.

MARSHALL-Service
Postfach 1525, 355 Marburg

Lightshine

Rock-Gruppe aus dem niederrheinischen Rausch. Ihre Musik beschreiben sie so: Verrückt und soft und selbstgemacht. Zurechtgerückt, geformt und surrealistisch wie die Begegnung von Regenschirm und Nähmaschine auf dem Operationstisch. Manchmal ist sie weich und ruhig wie Glanz und Leuchten, während sie dir bei nächster Gelegenheit voll ins Gehirn tritt. Besetzung: Alvin Braam (rhythmus/bass/voc) Egon Abbing (dr/perc) Achim Staake (git/voc) und Ulli Ströbel (git/b/voc). Die Formation besteht nun seit April 1974 und tourt bisher vorrangig in den Niederlanden. Zur Ausrüstung gehört ein Stramp PA mit 960 Watt sinus Leistung, ein 12-Kanal-Mixer, 4 Lichttürme mit jeweils 1000 Watt. Die Anlage kann auch, bei 2-3 Wochen Voranmeldung, gemietet werden. Management: H. Ted Skirlo, Frankenstr. 121, 4240 Emmerich, Tel.: 5 20 19 oder bei Geoffrey Bartels, Spillingscher Weg 25, 4240 Emmerich, Tel.: 7 42 43.

Alabama

Dortmunder Rockgruppe mit 60% Fremdkompositionen. Oft werden einige Stücke mit einem Schuß Humor vorgetragen. Die Gruppe ist seit November '75 zusammen und hat sich aus Mitgliedern verschiedener, zumeist Dortmunder Gruppen rekrutiert. Besetzung der Formation: Klaus Weber (git, voc), Holger Goratzka (voc), Peter Grünebaum (git, voc), Ernst Altenkämper (dr) und Organist Peter Grosche (Ex-Kin Ping Meh) Anlage: 100 - 120 Watt Instrumentalverstärker. PA mit Monitorboxen und Mixer (400 Watt).
Management: Lothar Sziel, Finkenstr. 3, 584 Schwerte 5.

Alma Ata

Gruppe mit Lightshow und Theatereffekten aus dem Duisburger Raum. Seit '71 zusammen. Stücke: Alles Eigenkompositionen. Geschrieben wird die Musik von Martinez/Horn/Friederichs. Besetzung: Dagmar Horn (git, querflöte, voc), Leslie Förster (b), Javier Martinez (org. E-piano), Jürgen Friederichs (voc, perc, kazoo), Tommy Vieweg (dr) US-Light (Lightshow). PA: 400 Watt, Altec Lansing System mit Monitor. Instrumentalverstärker: 2 Vox AC 30, 2 Fender-Anlagen und 1 Allsound-Leslie. Bühnenbeleuchtung mit 15000 Watt; zusätzlich Nebel, Donner und Blitz sowie andere Effekte. Die Gruppe ist mit drei Roadies und eigenem LKW on tour. *Management: Udo Schoß, Fischerstr. 14, 4100 Duisburg 1, Tel.: 0203/77 30 67*

Yggdrasil

6 Mann starke Formation aus Nürnberg. Musiker: Armin Wolfermann (git) Willi Haselbek (tromb, perc) Helmut Reizamer (E-Baß) Werner Hirschmann (Keyboards) Uli Weißbrod (dr, voc). Die Gruppe besitzt ein 500 Watt PA und eine eigene Lightshow. Repertoire Soulrock. Geplant ist die Produktion einer Single für Sommer '76.

Folksong und R & B-Gruppe aus Köln. Die Formation besteht seit zwei Jahren. Repertoire zum größten Teil aus Eigenkompositionen. Es reicht vom Folkpicking bis zum elektrisch gespielten R & B. Besetzung: Alfred Scheller (git, harp, voc), Winfried Maisch (git, voc), Stefan Wolf (b). Texte von R. Henning, Musik von Scheller und Maisch. Das PA kann sowohl für kleine wie für große Räume eingesetzt werden. *Management: Alfred Scheller, Bülowstr. 36, 5000 Köln 60. Tel.: 0221/76 61 15*

Jail

Kölner Gruppe mit „unkomplizierter Rockmusik". Seit '75 auf dem Electrola-Label „harvest". Besetzung: Burkhard Lipps (git), Werner Faus (b), Werner Zerres (dr.) Helmut Köllen (Ex Triumvirat, voc). Ausgeschieden sind Günter Hoffmann (voc. git, b) und Achim Greuel (dr).

Management: Jörg Schütte, Kulmbacherstr. 10, 5000 Köln 91, Tel.: 0221/87 57 24. Public Relation; Richard Bole, Kurt Weill Weg 10, 5000 Köln 30, Tel.:0221/50 42 75
Aktuelle LP: „you can help me"

Octopus

Formierte sich '73 aus aufgelösten Hanauer und Frankfurter Bands. Ihre Musik beschreiben sie so: „Nach beruhigendem Gesang setzen wir unvermutet harte Rockmusik ein. Wir konzipieren unsere Stücke so, daß wir auf jedem Fall die Leute zum Zuhören bringen." Alle Songs sind Eigenkompositionen. Bereist werden die deutschen Lande mit eigenem LKW, einer Electro-Voice-PA, einem Blackfield-8-Kanal-Mixer, und einer 3000 Watt Lichtanlage. Für den Aufbau der Anlage sind die Roadies Ralf Haupt und Helmut Littau verantwortlich. Besetzung: Pit Hensel (git. Konzertzither), Werner Littau (org, synth) Jennifer Gerber (voc. perc) Frank Eule (dr) und Klaus D. Kniemeyer (voc. b).

Management: Klaus D. Kniemeyer, Wolfgangstr. 88, 6000 Frankfurt, Tel.: 0611/55 40 42

Hiermit bestelle ich für 12 Monate mit Wirkung vom

_____ per Lieferung frei Haus das

FACHBLATT

Name: _____ Vorname: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

Ich spiele folgendes Instrument:

_____

Den Betrag von 24,– DM für 12 Hefte habe ich auf das Postscheckkonto 202025-506 beim Postscheckamt Köln überwiesen.

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

NEU

100 WATT COMBO

mit der Leistung eines Marshall Turms und einem RIESEN-SOUND-SPEKTRUM

Marshall

Einsenden an:
MARSHALL - Postfach 1525 - 355 Marburg

Ich möchte kostenlose Informationskataloge von MARSHALL

Name . . . . . .

Straße . . . . . .

Ort . . . . . .

JACKY HORNSTADT von BOSE EUROPA

Watt und Krach

Als vor noch gar nicht allzu langer Zeit ausschließlich Röhrenverstärker verwendet wurden, um Musik zu verstärken, bestand das größte Problem darin, aus den vorhandenen, zumeist mageren Watts das letzte Bißchen an Lautstärke herauszukitzeln. Konsequent führte das zur Entwicklung von Lautsprechersystemen mit hoher Effizienz, d.h., die zugeführte elektrische Energie wird vom Lautsprecher mit möglichst geringen Verlusten in Schallenergie umgewandelt. Physikalische Gründe sind dafür maßgebend, daß diese Lautsprecherkonstruktionen sehr großvolumig ausfallen mußten und nur selten in der Lage waren, musikalische Signale wirklich verfärbungsfrei wiederzugeben. Gottseidank haben sich diese Zeiten ja mittlerweile geändert.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Sicherlich wird der gute alte Röhrenverstärker noch lange seinen Platz einnehmen, wenn es darum geht, **Sound** zu erzeugen, gewollte Tonverfärbungen zu erreichen (so bei der Gitarre oder bei dem Leslie für die Orgel). Hier wird das physikalisch „unkorrekte" Verhalten des verwendeten, meist übersteuerten Verstärkers dazu benötigt, neue musikalische Effekte zu erzeugen. Der technologische Fortschritt ermöglichte u.a. die Konzeption von Transistorverstärkern, die gegenüber ihren Röhrenbrüdern eine ganze Reihe von Vorteilen aufweisen, wenn es darum geht, Musik mit großen Leistungen zu verstärken. Plötzlich ließen sich jede Menge Watts herbeizaubern, um Musik z.B. auf Rockfestivals zu übertragen. Dies führte zu immer gigantischeren P.A.-Anlagen, was wahrhaft ohrenbetäubende Soundorgien zur Folge hatte.

Mittlerweile wird ernsthaft diskutiert, wann Lautstärke in Krach umschlägt, und einige Staaten - so die Schweiz - haben sogar schon strenge Vorschriften für die maximal zulässige Lautstärke in Diskotheken und bei Gigs erlassen. Das bringt uns zu einem zentralen Gesichtspunkt:
Wie hängen eigentlich Watt und Lautstärke zusammen?
Ein Transistor-Radio im Treppenhaus entwickelt eine solch nervenzerfetzende Lautstärke, daß man es auf der Stelle ausschalten wird. Trotzdem sind hier nur maximal zwei, drei Watts am Werk. Andererseits hat jeder Musiker schon erfahren, daß sein 100-Watt-

Infos
+Händler-
nachweis..
..durch..

wem
SOUND SYSTEMS

MADER Sound KG
54 Koblenz
Pf. 330150

Tonstudio
Zuckerfabrik
7 Stuttgart 50—Bad Cannstatt
Bottroper Straße 70
Telefon 0711-546383

DAMIT SICH IHRE
NÄCHSTE AUFNAHME
BESSER ANHÖRT

16-Spur-Maschine auch für Live-Mitschnitte
24-Kanal Quadrophonie-Mischpult

16-Spur
8-Spur
27-K-Pult
u. v. a.

tonstudio
wir geben es mit Zeit

feeling·sound+die
technik

natürlich auch Informationen
Reiner + Andrea Helmreich · Wächtlerstraße 19
43 Essen · Telefon (0201) 275890

der musik
LADEN
85 NÜRNBERG
funky·preise
preisliste anfordern! T. 0911/469086
der musik LADEN 85 nürnberg stephanstr.8

Zieh Dir mal den Riebe über!

Hallo Freunde!

Endlich gibt's jetzt das schon oft verlangte Original Riebe's

T-SHIRT

¼ Arm und in drei Größen
S = small
M = medium
L = large

Nur Coupon ausfüllen und schon ist's unterwegs

Name .....

Straße .....

Stadt .....

Anzahl .....

Größe .....

Lieferung erfolgt gegen Nachnahme oder gegen Vorauskasse.

Der absolute Riebe Preis:
Nur **10,—** DM je Stück
(plus 2,— DM für Versand und Verp.)

Nur solange Vorrat reicht!

Verstärker keineswegs immer ausreicht, um auch nur ein Gig in einem Club mit 100 Zuhöhrern zu machen. Wie das zustandekommt, wird z. T. durch wesentliche Eigenschaften un-Wie das zustandekommt, wird z. T. durch wesentliche Eigenschaften unseres Gehörs erklärt:
Unsere Hörempfindlichkeit nimmt mit ansteigender Lautstärke ab; wir sind für leise Töne viel empfänglicher als für laute. Für einen Verstärker heißt dies, daß er mindestens die zehnfache elektrische Leistung liefern muß, um den akustischen Eindruck der Lautstärke zu verdoppeln. Anders ausgedrückt: Ein 60-Watt-Verstärker wird niemals doppelt so laut klingen wie ein 30-Watt-Verstärker, er wird allenfalls geringer verzerren und etwas mehr Tonvolumen bieten. Aber um tatsächlich die doppelte Lautstärke des 30-Watt-Verstärkers zu erhalten, müßte man wenigstens 300 Watt - die zehnfache Energie also - verwenden.

Daß kleine Verstärker trotzdem häufig so laut sind, liegt an einer weiteren Eigenschaft unseres Hörens. Unser Gehör ist für den Bereich der Mitten (etwa 350 bis 5 000 Hz) sehr empfindlich. In annähernd diesem Bereich sind nicht nur die Grundtöne und wesentlichen Obertöne nahezu aller Solo-Instrumente (Geige, Gitarre, Trompete, Flöte, Piano) angesiedelt, auch der Frequenzumfang der menschlichen Stimme liegt in diesem Band. Ganz klar, daß unser Ohr hier äußerst empfindlich auf Verzerrungen reagiert, so daß ein greller Lautstärkeeindruck auch schon durch überbetonte oder verzerrte Wiedergabe der musikalischen Mitten entsteht.
Kein Wunder also, daß ein mickriges Transistor-Radio oder ein vollaufgedrehter, schmalbrüstiger Verstärker uns mit Lautheit bombardieren können, ohne tatsächliche Lautstärke zu produzieren.

Diese Erfahrung wird jeder selbst machen, wenn er den kleinen Amp, der doch im Übungskeller einen so starken Sound hatte, nun in einem größeren Saal oder im Freien verwenden will und feststellen wird, daß der vorher gute Sound nun plötzlich hohl und dünn kommt, ohne über größere Entfernungen zu tragen.

Wie wir vorhin gesehen haben, genügt es auch nicht, einen größeren Verstärker zu benutzen. Es ist einfach unsinnig, die Leistung eines Gesangsverstärkers zu verdoppeln und zu erwarten, daß diese Anlage nun wesentlich lauter ist. - Wie erwähnt, wird sie sicherlich tragfähiger im Ton sein und etwas mehr Volumen im Baßbereich bieten. - Die „wunderbare Lautstärkenvermehrung" wird mit Sicherheit ausbleiben.

Diese und andere Erfahrungen zeigen, daß es keineswegs übertrieben ist, „hochprozentige" Verstärkeranlagen auch bei kleineren Auftritten zu verwenden und dafür mit niedriger Power zu fahren. Viel schlimmer ist es, einer Band zuhören zu müssen, die ein zu kleines oder falsch ausgewähltes Equipment ständig bis zum Gehtnichtmehr ausfährt, weil sie stolz darauf ist, so ungeheuer laut zu spielen. Folgende Überlegung mag dies noch einmal verdeutlichen:
Bei Live-Konzerten ist es keine Seltenheit, daß die lautesten Stellen mehr als zehnmal lauter sind als die leisesten Töne und immer noch zwei- bis dreimal lauter als die Passagen mit durchschnittlicher Lautstärke. Ein 200-Watt-Verstärker, der bei leisesten Stellen mit einem Watt arbeitet, liefert für den durchschnittlichen Lautstärkepegel bereits 100 Watt, und er müßte für die lautesten Passagen zwei- bis dreitausend Watt abgeben. Da er dafür nicht gebaut wurde und das nicht kann, wird er alles, was die 200-Watt-Grenze übersteigt, kräftig verzerren. Dadurch klingt es zwar lauter und unsauberer, aber keineswegs besser.

Außerdem ist eine Anlage, die permanent gestresst wird, für technische K.O.'s sehr viel anfälliger, als ein Equipment, das nur selten die letzten Reserven hergeben muß. Natürlich ist eine reichlich dimensionierte P.A.-Anlage teurer in der Anschaffung, bietet aber auf lange Sicht sehr viel mehr Vorteile als eine Anlage, in der alle Instrumente getrennt übertragen werden (siehe auch G. Tannhäusers Beitrag „Über getrennte P.A.'s für Gesang und Instrumente", Riebe's Fachblatt 2/76).
Dabei sollte man auch Lautsprecher mit breiter Abstrahlcharakteristik solchen vorziehen, die den Schall scharf bündelnd wie ein Scheinwerfer ins Publikum schließen. Fraglos klingt ein sehr stark richtender Lautsprecher (vielleicht noch mit grellen Mitten) im Schallfeld lauter, als ein Lautsprecher, der den Sound ausgewogen und breit verteilt. Die gleichmäßige Schallverteilung im Saal aber ist viel wichtiger, als eine schmale und sehr laute Hörzone, innerhalb derer das Zuhören zur Qual wird. Es ist also in jedem Fall angebracht, nur kleine Kontrollverstärker für die Instrumente zu verwenden, und alles zusammen über ein P.A.-System zu verstärken, das man allerdings dann kräftig genug auswählen sollte. Nur dadurch kann man sicherstellen, daß Musik nicht zum Krach degeneriert.

Das nächste FACH-BLATT erscheint am

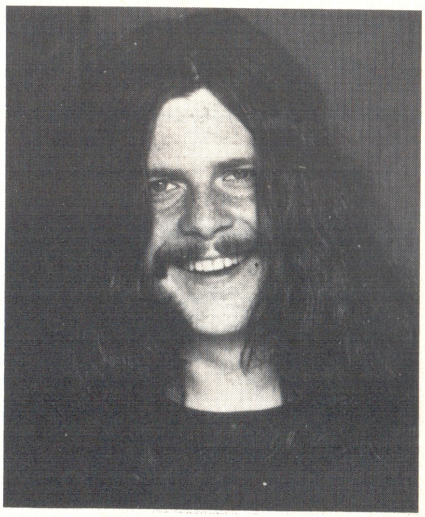
5. 6.

ADIOS ATLANTIS

Tausend Leute haben sich bisher das Maul fusselig geredet und meistens nur Halbwahrheiten über den Split von ATLANTIS verbreitet. Auch das, was die heißgeliebten bundesdeutschen Pop-Gazetten zu berichten wußten, war nur oberflächlich. Wir haben mit den Beteiligten, nämlich Frank Diez, Ringo Funk und Karl-Heinz Schott telefoniert und sie über die Gründe für das Auseinanderbrechen von ATLANTIS befragt. Hier ist - fast wörtlich - das, was die „glorreichen Drei" zu sagen hatten:

karl-Heinz Schott
„Aus der Gruppe sind drei Leute ausgestiegen, und soviel ich weiß, wollen zwei Leute **Atlantis** weitermachen. Einer davon wird vermutlich Ringo sein, der sich neue Leute gesucht hat. Der Split ist deswegen gekommen, weil der eine in Hamburg, der eine in München und der andere in Frankfurt gewohnt hat. Das war ein unheimlicher blöder Zustand. Wir haben versucht, Frank und Rainer dazu zu bewegen, nach Hamburg zu kommen, was aber leider nicht geklappt hat. Deswegen konnten wir natürlich auch nicht so oft proben, wie das für eine Band wie **Atlantis** nötig ist. Außerdem kam dann noch ein Angebot von Chrysalis über einen Vertrag von fünf Jahren Dauer, den wir bestimmt nicht eingehalten hätten, wenn die Situation nicht bereinigt worden wäre. Und angefangen damit hat eigentlich der Adrian, der alle Leute angerufen hat und vorschlug, wir alle sollten doch nach Hamburg kommen und dort zusammen arbeiten und leben. Rainer und Frank z.B. wollten in München bzw. Frankfurt bleiben, Ringo nur nach Hamburg kommen, wen wir ihm ein monatliches

Gehalt gezahlt hätten. Als wir dann merkten, daß wir nicht zusammenkommen konnten, haben wir uns entschlossen, es mit der alten **Frumpy**-Besetzung, d.h. Carsten Bohn, Rainer Baumann und Jean-Jacques Kravetz wieder zu versuchen. Vorher haben wir überhaupt nicht daran gedacht. Inga und ich finden es unheimlich interessant, mal abzuchecken, ob wir mit der alten Gruppe an den vergangenen Erfolg anknüpfen können oder nicht. Aus diesem Grunde haben wir vor, in Kürze eine dreiwöchige Tour mit **Frumpy** zu starten und dann weiterzusehen. Läuft's gut, dann wird es vielleicht Ende '76 oder Anfang '77 die **Frumpy** in Originalbesetzung wiedergeben. Bis dahin haben wir aber alle noch verschiedene Verpflichtungen zu erfüllen. Inga geht z.B. für einen kurzen Zeitraum nach Rußland, Carsten macht mit **Kickbit** eine LP und Rainer muß zur Bundeswehr, seine Übungen abhalten . . . . ."



Frank Diez:
„Wir haben im Januar in Hamburg eine Woche lang geprobt, und die Band war menschlich und musikalisch sehr gut zusammen. Es bestand zu diesem Zeitpunkt überhaupt kein Grund anzunehmen, daß die Gruppe sich auflösen könnte. Es sah nämlich so aus, daß nun endlich der langersehnte Erfolg allmählich anmarschierte. Wir hatten zusammen Pläne gemacht und wollten richtig loslegen, als drei Tage später ein Anruf aus Hamburg kam und Inga mir sagte, sie wolle aussteigen, und mit ihr auch Karl-Heinz. Mehr hat mir die Inga leider nicht gesagt. Warum die beiden nun ausgestiegen sind, kann ich mir nicht erklären. Hier müssen Motive eine Rolle gespielt haben, die wohl außer den beiden niemand kennt. Ich jedenfalls finde es menschlich überhaupt nicht in Ordnung, was Inga und Karl-Heinz sich da geleistet haben. Eine sechsmonatige gute Arbeit wurde so einfach am Telefon aufgekündigt. Auf meine Frage, warum denn nun so schnell Schluß sein solle, hat mir die Inga gesagt, daß sie nicht damit einverstanden wäre, daß ich in München, der Rainer Marz in Frankfurt und sie in Hamburg wohnten, weil man eigentlich überhaupt nicht proben könne. Das ist aber meiner Meinung nach der totale Schwachsinn, weil wir zu jeder zeit für die Band in Hamburg gewesen sind und jeden Termin eingehalten haben. Was wohl die linkste Tour ist, ist die Tatsache, daß sich Inga bereits seit Ende '75 mit dem Gedanken beschäftigt hat, die alten **Frumpy** wieder aufleben zu lassen. Und ausgerechnet in dem Moment, wo wor loslegen wollten, da kommt dann dieser Hammer! Alle gigs, die für **Atlantis** gebucht waren, hat nun die neue/alte **Frumpy** - Formation übernommen. Am schlimmsten hat es den Askew getroffen, der jetzt in Hamburg bei Becker Gitarren verkauft, um einigermaßen über die Runden zu kommen. Ich hätte von Inga erwartet, daß sie ihren Austritt wenigstens drei Monate vorher angekündigt hätte und nicht Knall auf Fall. Im Grunde genommen ist das, was die beiden, nämlich Inga und Karl-Heinz gemacht haben, eine echte Linkerei. Ich versteh' das nicht!

*

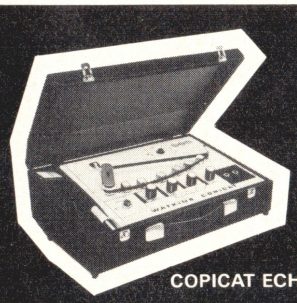
Ringo Funk
„Die ganze Geschichte ist folgendermaßen gelaufen: Ich hab' die ganze Zeit das Business für die Gruppe gemacht, Inga hat sich mehr oder weniger auf ihre Solo-Karriere versteift, und Karl-Heinz hat schon vor längerer Zeit geäußert, er wolle **Frumpy** wieder aufleben lassen, nicht zuletzt deswegen weil ich bei **Karthago** mitgetrommelt habe. Außerdem kam dann noch hinzu, daß sich die Plattenfirma zu wenig um die Gruppe gekümmert hat und

Bodo Albes auch mehr daran interessiert war, mit ausländischen acts Kohle zu machen. Karl-Heinz und Inga meinten immer, wir sollten proben, proben und nochmals proben. Wenn aber niemand in eine Gruppe wie **Atlantis** investiert, und das war die Meinung von Rainer, Frank und mir, dann kann man auch nicht proben. Wenn kein Geld da ist, kann man auch nicht arbeiten! Wenn ich weiß, daß ich für meine Arbeit Geld bekomme, dann mache ich etwas. Rainer und Frank haben bei unserem letzten Job in Moers vor ca. 6 Wochen darauf hingewiesen, daß sie nicht länger in Lage wären, ihr sauer verdientes Geld in Fahrten nach Hamburg zu investieren, wenn von Seiten der Plattenfirma und des Managements nichts getan würde. Daraufhin haben wir uns entschlossen, unsere Aktivitäten zunächst einmal einzustellen und abzuwarten. Zwei Wochen später hat die Inga dann Bodo Albes und Dieter Dierks angerufen und mitgeteilt, daß sie zusammen mit Karl-Heinz und Adrian aus der Gruppe ausgestiegen wäre. Das war alles. Mich hat sie zu

diesem Zeitpunkt überhaupt nicht angerufen, und ich wußte von der ganzen Geschichte überhaupt nichts. Ich bekam es erst nach drei Wochen zu hören, als mich Frank anrief und fragte, was ich denn von der ganzen Geschichte hielte. Ich dachte natürlich,mich hätte ein Pferd getreten. Daraufhin habe ich mich mit Inga sofort in Verbindung gesetzt und mußte mir anhören, daß sie deswegen aus der Gruppe ausgestiegen sei, weil wir nicht üben würden. Ich habe ihr dann klipp und klar gesagt, daß sie ruhig aus der Gruppe aussteigen solle, weil mit Inga Rumpf **Atlantis** nämlich nicht steht und fällt. Das hat sie ganz schön umgehauen! Sie bereitet sich auf jeden Fall jetzt zunächst wohl einmal auf ihre Solo-Karriere vor. Ich werde zusammen mit Rainer Marz, Frank Diez, Ingo Bischof, Gerald Hartwig und einer amerikanischen Sängerin **Atlantis** weitermachen. Den weltweiten Vertrag von Chrysalis werde ich mir nicht aus den Fingern nehmen lassen. Vom musikalischen Standpunkt bin ich froh, daß Karl-Heinz und Adrian ausgestiegen sind, weil sie die Gruppe **Atlantis** in ihrer Weiterentwicklung immer gebremst haben. Karl-Heinz ist ein schlechter Bassist und nur deswegen in der Gruppe geblieben, weil er seit sechs Jahren mit Inga befreundet ist und sie herumkommandierte. Karl-Heinz hat immer das große Maul gehabt und war eigentlich immer derjenige, der die Gruppe immer wieder auseinandergetrieben hat. Ich bin sehr froh, daß es endlich so weit gekommen ist. Der Inga wünsche ich viel Erfolg für ihre Solo-Karriere und auch ihren **Frumpy**-Start; daß sie aber hergeht und in allen Zeitungen veröffentlichen läßt, **Atlantis** sei tot und **Frumpy** wieder da - das werde ich nicht zulassen. **Atlantis** ist nicht tot!''

Prospekte anfordern!

hans hessbrügge
73 esslingen tel.0711/375208
leimenackerweg 12



COPICAT ECHO

DOMINATOR
VALVE AMP.

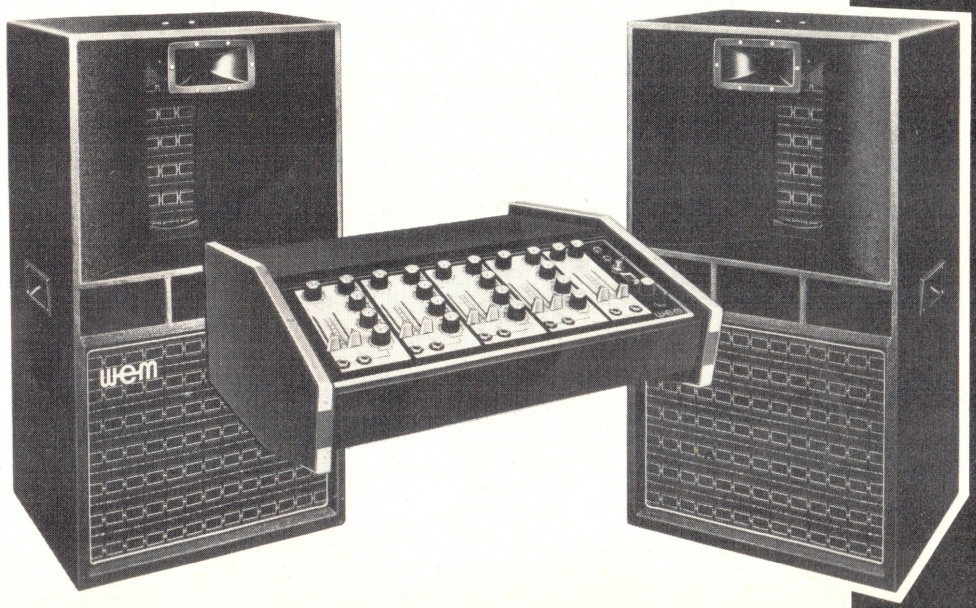
BAND MIXER

WATKINS ELECTRIC MUSIC LTD.
66,OFFLEY RD.,LONDON.SW9 OLU
Tel: 01-735 6568

wem POWER SYSTEMS

INTRUDER REFLEX BIN.
Der volle PA-Sound aus diesen neuen WEM-Systemen — 38cm Bass-Speaker im Reflexgehäuse, 30cm Speaker mit Doppel-membrane und das H.F. Horn. Kompakte und leistungsstarke Wiedergabe für Gesang, Drums, Gitarre (per Mikro), etc.

REVERBMASTER POWER MIXER.
Der anspruchsvolle Mixer/Amp mit vielen Möglichkeiten: 8 Eingänge, eingeb. Hall, Echo-Einspielung, Stereo (mit SPS100), Bühnen/Monitor-Kontrolle und natürliche die starke 100 Watt RMS-Endstufe! Günstiger Preis!



Send for Catalogue
WATKINS ELECTRIC MUSIC, 66, OFFLEY ROAD, LONDON, SW9. 01-735 6568.

STEVE HARLEY

MIET-P.A. von Jacobson - Kelsey für Cockney Rebel

Cockney Rebel ist ein Name, der für gute Musik und gute Texte steht. Dennoch aber werden nicht wenige erstaunt gewesen sein, die anläßlich der letzten Tournee miterleben durften, wie ausgefeilt, wie abgestimmt die P.A.-Anlage war. Vielleicht hatte sie für den einen oder anderen Saal doch zuviel Power, sicherlich hätte man auch hier und dort mit halber Kraft fahren können, aber letztlich tat all dies der P.A.-Perfektion keinen Abbruch. Steve Harleys Konzerte waren mehr oder weniger eine Demonstrationsshow für eine ausgefeilte P.A.- und Soundtechnik, wie auch für eine genau abgestimmte Lightshow. Wenn auch die Tour in einer großen Hektik abgewickelt wurde, jeder der Sound- und Lightcrew ununterbrochen mit checking, Auf- und Abbauen beschäftigt war, gelang es uns, mit David Jacobson, dem Soundingenieur der Cockney Rebel-Tour ein paar Worte zu wechseln.

Als erstes interessiert uns, welche Lautsprecher ihr für das P.A. verwendet habt.

In den Bassboxen haben wir Gausslautsprecher, wie auch in den Mitteltonboxen für die untere Tonlage. Allerdings haben wir sie speziell für uns sensitiver machen lassen, und deshalb bringen sie bedeutend mehr als normale Mitteltonlautsprecher. Für die Höhen im Mitteltonbereich haben wir Multizell speaker eingesetzt, während wir für die reinen Höhen auf Gauss-Hörner zurückgegriffen haben.

Ich sehe, daß ihr für die Bassbins recht eigentümliche Gehäuse habt. Wie seid ihr gerade auf ein solches Design gekommen?

Well, das Design der Bassbins ist wirklich etwas ungewöhnlich. Aber es ist nicht neu, schon 1928 hat es Boxen in diesem Design gegeben. Wir haben zufällig einmal ein Konzert in einem Londoner Vorort gehört, wo die Gruppe noch solche Boxen benutzte, und wir waren vom Sound direkt begeistert. Ich habe mich dann umgesehen, wo man die Pläne für eine derartige Box bekommen könnte, und schließlich fanden wir sie in einem alten Designbuch und begannen sofort mit dem Nach- oder Wiederbau. Boxen, die nach diesem Stiling gebaut wurden, nennen sich übrigens „W-Boxen."

Aber welchen Effekt versprecht oder sucht ihr gerade in diesem Design. Hat es besondere Vorteile?

Ja bestimmt. Wir waren immer etwas unzufrieden mit dem Sound im Bereich der Bässe und der unteren Mitteltöne. Wir haben also alles Mögliche versucht, um den Sound in

diesem Bereich besser trennen zu können und daher auch besser steuern zu können. Ich glaube, es ist auch gut gelungen.

Aber was habt ihr denn genau unternommen, um den von euch gewünschten Effekt zu erreichen?

Nun, für das Bassbereich haben wir mit den W-Boxen eine optimale Lösung getroffen. Durch den Einbau von zwei V-förmigen Schallumlenkern haben wir jetzt einen kompakten Sound im Bassbereich. Einige Probleme gab es nur in der Auswahl des Holzes. Gleich, welches Holz wir auch verwendeten, immer hatten wir unerwünschte Resonanzen, weil das Holz doch auf den Schalldruck in ungewünschter Weise reagierte. Aber seitdem wir Spanplatten verwenden, die wir mit einer besonderen Schicht Kunststoff ummanteln, sind wir diese leidige Erscheinung los. Jetzt haben wir die Snare, die Hi Hat, die Vocals, das Piano und die Gitarren immer ganz sauber in den Boxen.

Mit welchen Verstärkern fahrt ihr das gesamte P.A.?

Die Slaves in diesem P.A. sind von Phase Linear aus Amerika. Wir haben jeweils zwei modifizierte Phase Linear 700 auf jeder Seite der Bühne.

Du sagst modifiziert, warum oder was habt ihr modifiziert?

Nun, wir haben sie ganz auseinandergenommen und mit einer neuen Frontplatte versehen. Als erstes haben wir Leuchtanzeigen eingebaut, die uns exakt mitteilen, welche Sicherungen nicht mehr intakt sind. Aber wir haben noch andere Anzeigen eingebaut. Sie sagen uns nicht nur, was kaputt sein könnte, sondern sie sagen es uns sogar, ohne daß wir die Lautsprecher anhängen müssen. Es genügt, wenn wir die Slaves unter Strom setzten und einschalten, und schon kann man genau ablesen, ob oder was schadhaft ist.

Außerdem haben wir die schweren Transformatoren herausgenommen und in ein eigenes Gehäuse gebaut, so konnten wir die Phase Linears auch in ein eigenes Gehäuse installieren. So haben wir nur eine Verbindung zum Transformator-rack und eine zwischen Transformator-rack und Phase Linear-rack. Wir haben daher alle Ausgänge an einem Gehäuse, die ebenfalls mit Kontrollanzeigen versehen, uns den gesamten Aufbau wie auch die ständige Kontrolle bedeutend erleichtern.

Nach unseren Erfahrungen hat der Phase Linear es nicht gern, wenn er mit 220 oder sogar 240 Volt beschickt wird. Deshalb haben wir noch einen besonderen Transformator eingebaut, der die Voltzahl verringert. So haben wir die Garantie, daß der Verstärker nicht zu warm wird, haben aber deshalb nicht auf eine Überhitzungskontroll-Anzeige verzichtet. Eigentlich ist sie mehr als eine Kontrollanzeige, sie ist mehr eine zusätzliche Sicherung, denn, wenn der Verstärker zu warm wird, schaltet er sich selbstständig aus. Dennoch haben wir insgesamt, in das Transformatorgehäuse wie auch in das Verstärkergehäuse, sechs Kühlgebläse eingebaut.

Und über diese beiden Slaves läuft nun euer gesamtes P.A.? Das kann man sich bald nicht vorstellen, daß ihr nur über diese beiden Verstärker euren Sound herausholt?

Nein, das ist schon richtig vermutet. Für die Hörner haben wir einen eigenen Verstärker, den Quad-Verstärker aus England. Ein sehr guter Verstärker übrigens. Wir hatten noch niemals Probleme mit ihm. Es ist der neue Quad 405, mit jeweils 150 Watt pro Kanal; er ist bedeutend besser als sein Vorgänger, der Quad 303.

Wieviel Watt habt ihr denn mit dieser Verstärkerkombination nun auf jeder Seite? Es muß ja eine sehr hohe

STRAMP

STRAMP

4120: 80 Watt Stereo-Kompaktverstärker für Gitarre, Bass, E.-Piano und Orgel. Komplett im Alu-Koffer. Soundwechsel durch Fußschalter.
Maße: 55 x 42 x 35 cm
Gewicht: 26 kg

Im März hat sich nun auch JOHN ENTWISTLE von THE WHO bei uns eingedeckt. Für eine Aufzählung der restlichen Weltspitzen-Musiker ist der Platz hier zu klein. Fordert Prospekte und Händler-Verzeichnis an!!!

BRANDNEU!

Der Gitarrensynthesizer

SYN – 2: Synthesizer für Gitarre, Stimme etc. Die ausgeflipptesten Sounds und verschiedensten Instrumente, wie Trompete, Flöte etc. können erzeugt werden!!!

STRAMP · PRODUCTION AND DISTRIBUTION: PETER STRÜVEN GMBH · D-2000 HAMBURG 53 · BORNHEIDE 19 · TELEPHON D-040/801028

Wattzahl dabei herauskommen, wenn man bedenkt, daß ihr auf jeder Bühnenseite 4 Phase Linear und 3 Quad Amps in modifizierter Zusammenstellung habt.

Nun, wir haben alle Verstärker auf ein bestimmtes Limit reduziert, so haben wir nicht mehr als 2360 Watt auf jeder Seite. Trotzdem sind wir mit diesem Equipment in der Lage, kurzfristige Spitzen bis zu 7000 Watt zu fahren.

Dies ist doch nicht das gesamte Geheimnis, wie der klare und saubere Sound von Cockney Rebel gesteuert wird. Sicherlich sind noch einige andere Dinge nötig, um diese Brillianz zu erzielen?

Das meiste wird natürlich am Mixer gemacht. Bei den heutigen Gegebenheiten, riesengroßes P.A., jede Menge Mikros, Monitorboxen, Instrumentenverstärker und Drumsets mit wirklich starken Tonlagen, ist der Mixer nahezu der wichtigste Mann der gesamten Crew. Wenn der Mixer nicht gut ist, dann können Anlage wie auch Musiker so gut sein, wie sie wollen, für den Zuhörer aber wird mit Sicherheit kein gutes Ergebnis erzielt werden können. Dabei gibt es viele verschiedene Wege, wie ein Mixer vorgehen kann. Ich versuche, immer einen flachen (flat) Sound zu erzielen, anstelle eines unheimlich aufgeblasenen. Deshalb werden auch immer alle Mikrophone, die nicht im Gebrauch sind, sofort ausgeschaltet. Außerdem, und das ist wohl das Wichtigste, habe ich für alles und jedes einen eigenen Kanal. So kann ich jede Interferrenz vermeiden oder wenigstens direkt abstellen. Natürlich erfordert dies eine ganz bestimmte Technik und eine sehr differenzierte Arbeitsweise des Mixers. Ich muß daher die Show perfekt kennen, allein dafür brauchte ich mehr als eine Woche, denn ich darf nicht einen Moment nicht wissen, was als nächstes kommt. Wenn der Gitarrist z.B. ein Solo spielt, dann bin ich mit dem Fader immer hinter ihm her. Ich meine, wenn er am unteren Ende des Gitarrenhalses spielt, also mehr Bass bringt, gehe ich mit dem Fader nach oben, geht er dann wieder ans obere Ende des Halses, bringt somit mehr Höhen, dann bringe ich den Fader wieder nach unten. Dies muß bei jedem Musiker gewährleistet sein, und ich darf keinen Moment hinterher sein, dann sonst würde der Sound bestimmt direkt an Brillianz verlieren.

Wie lange dauert es, bis ein Mixer in der Lage ist, diesen Anforderungen gerecht zu werden?

Nun, das kann man wohl so generell nicht beantworten. Aber ich bin überzeugt, daß es mindestens eine Zeit von 6-7 Jahren kontinuierlicher Arbeit am Mischpult braucht, ehe man soweit gekommen ist. Allein das Gedächtnistraining, für ein 42-Kanal-Mischpult wie wir es haben, erfordert schon seine geraume Zeit.

Eins fand ich sehr erstaunlich. Wenn Steve seine akustische Gitarre spielte, dann stand immer ein anderer Musiker im Schweinwerferlicht, und auch seine Gitarre war bald nicht zu hören.

Well, das ist allein Steves Wunsch. Er will nicht, daß seine Gitarre aus dem Sound hervorsticht. Eigentlich spielt er ja auch nur dann Gitarre, wenn er neue Ideen artikulieren will, wenn er an neuen Songs arbeitet. Er sieht sich selbst nicht als Gitarristen, sondern nur als Sänger.

Erstaunlich ist die Tatsache, daß ihr mit einem 42-Kanal-Mixer arbeitet. Wieviel Mikrophone habt ihr?

Wir haben 23 Mikrophone für Schlagzeug und Vocals und Gitarren. Außerdem haben wir noch 22 Direktabnehmer für die Keyboards, ein Clavinet, ein Piano, zwei 600 Synthesizer, einen Odyssee Synthesizer, einem EMS Synthesizer, eine Elka Stringmaschine, einen Arp Synthesizer, und ein Grand Piano.
Außerdem haben wir noch zusätzlich Direktabnehmer an den Gitarren und an den Drums. So ist es möglich, den Sound einmal über die Mikros und einmal über die Direktabnehmer zu führen, denn nur so kann man eine wirkliche Soundkontrolle herbeiführen.

Wie teuer ist ein solches P.A., welche Gruppe kann sich wirklich ein solches P.A. leisten?

Es ist immer eine Frage, die die Gruppe selbst entscheiden muß. Dies P.A. kostet etwa 125.000,- DM, und ob man soviel in ein eigenes P.A. investiert, muß schon jede Gruppe selbst wissen. Deshalb braucht aber keine Gruppe auf ein solches P.A. verzichten, weil man doch in jedem Land ein wirklich gutes P.A. mieten kann. Auch Cockney Rebel hat dieses P.A. von uns (David Jacobson) gemietet.

ADRESSEN

Ramses
Quedlinburger Weg 4
2000 Hamburg 61
Tel.: 551 26 41

Harlis
Quedlinburger Weg 4
2000 Hamburg 61
Tel.: 551 26 41

Hover Guitars Vertrieb
Postfach 1904
8520 Erlangen
Tel.: 0 91 31/63 900

Lüdinghausen
Junges Forum e.V.
Olfener Str. 2
4710 Lüdinghausen

El Shalom
Am Strücksken 21
4100 Duisburg 14

Nerve
Theodor-Heuss-Str. 12
6940 Weinheim
Tel.: 0 62 01/68 195

Jeff Harrison
Steubenstr. 49-51
6800 Mannheim 23
Tel.: 0 621/81 34 51

Kraan
Postfach
3282 Steinheim 4
Tel.: 0 52 38/239

In Concert
Rehweg 22
4044 Kaarst 1

Helen Ettl
Iroy Entertainment
Suite 1 A
300 Sunrise Highway
West Babylon 1. L 11704
New York/USA

Urban Granier
Beethovenstr. 4
639 Usingen
Tel.: 0 60 81/22 06 u. 34 91

Satin Whale
Postfach 860 242
5000 Köln 80
Tel.: 0221/63 32 44

Tournament
An der Mühle
3306 Essennile
Tel.: 0 53 01/374

Sunshine Concerts
Gartenstrasse 23
4182 Uedem 1
Tel.: 0 28 25/63 54

Get It On-Disco
Albert Mertens
Hohenzollernstr.
4150 Krefeld

Second Movement
Lautererstr. 27
8630 Coburg

N-Zian
Haldenstr. 19
7300 Esslingen
Tel.: 0711/31 13 32

Candy
Ruppertsberger Str. 9
6804 Ilvesheim
Tel.: 0621/49 36 90

Amptown Sound Equipment
Alte Woehr 20 a
2000 Hamburg 60
Tel.: 040/63 01 404

Alma Ata
Fischerstr. 14
4100 Duisburg 1
Tel.: 0203/77 30 67

Musik-Management
Iserlohner Str. 59 a
585 Hohenlimburg

Van Gogh
Fries Martin
Pacherstr. 10
8358 Vilshofen

Eye-Musikproduktion
Postfach 134
598 Werdohl

Nils und die Hintermänner
Tel.: 0611/29 39 54

Buzzo-Band
Rolf Trompeter
Buschweg 25

Detlev Jasniak
Ostpreußendamm 65 b
1000 Berlin 45
Tel.: 030/7 12 35 19

Stadtjugendring Esslingen
Im Heppächer 3,
73 Esslingen
Tel.: 0711/35 26 66 u. 35 26 46

Time of Commotion
Axel Rotter
Telgengarten 37
471 Lüdinghausen
Tel.: 0 25 91/50 55

Stadtjugendring Urach
Gerhart Hauptmann Str. 5
7417 Urach
Tel.: 0 71 25/17 81

Kleinanzeigen.

VERKAUF

Verkaufe tragbare Orgel (GEM) 69 Register, 6 chörig, 2 Manuale und Baß und Verstärker, Box (80 Watt), 8 mt. alt (Rechnung) NP 5.500,-- DM. Verkaufspreis 3.000,-- DM VB. Stringorchestra und Mellotron von Wersi, neu, volle Garantie, Neupreis 3.000,-- DM Verkaufspreis 2.000,-- DM. Bei Vermittlung Provision. Hermann Köppl, Merkurstr. 33, 8400 Regensburg, Tel.: 0941/95 428

Bose Endstufe 1801, 2 x 400 Watt sinus an 4 Ohm, VU-Meter. LED's, VB 2.000,-- DM. Stephan Schüler, Detmolderstr. 120, 4800 Bielefeld 1, Tel.: 0521/24 982 ab 16.00 Uhr.

Verkaufe 100 Watt Marshall Amp und 1 Box. Tel. 0 74 72/2 15 74

2 JBL Expoboxen mit je 2 K 140 speakern, 2 Elektrovoice Mittelton- und 2 Hochtonhörner mit eingebauter Frequenzweiche (Boxen aus Schichtholz); gebraucht. Komplett 5.200,- DM. Tel.: 0 91 82/2 51

Gibson Les Paul Custom zu verkaufen. Preis VB. Alter etwa 4-5 Jahre. Farbe schwarz. Tel.: 0 67 47/67 28

Verkaufe ein Sound City P.A. 120 6 Kanäle neuwertig für 720,- DM. Übernehme 3 Monate Garantie, sowie 2 Marquee Gesangssäulen à 100 Watt sind zusammen 1.250,- DM. Tel.: 0 58 21/13 62, Wilhelm Bünde jr. Glockeneichenstr. 3, 3118 Bad Bevensen

Verkaufe Gibson SG Junior (1963, 900,– DM) Electro Harmonix Phaser (100,– DM) Stefan Klimm, Silesiusstr. 9, 5 Köln 80, Tel.: 02 21/1 46 54.

Verkaufe Gibson Les Paul Custom, Baujahr 70, auf VB. Kontakt: Tel.: 0 67 47/2 46.

Verkaufe Hoyer Rickenbacker Baß-Stereo, fast neu, Preis VB. Tel.: 0 53 41/7 06 15.

Verkaufe: Ibanez-Bass (Rickenbacker-Kopie) mit Koffer, wie neu. Peavey-Box (4 x 12''), 200 Watt sinus, neu! (oder Tausch gegen gleichwertige Bassbox).
Kornel Paschmann, Fronstr. 14, 7500 Karlsruhe 51, Tel.: 0721/38 61 31

Stramp-Box 100 Watt 500,-- DM, London City Amp 200 Watt 800,-- DM, Pearl 1200 Kofferverstärker 700,-- DM. Bonn 22 02 96

Verkaufe 4 PA Bassbins, je 150 Watt sinus, VB 750,-- DM. Tel.: 0 41 25/4 21

ATLANTIS verkauft ihr komplettes P.A.-System, bestehend aus: 4 Martin Bassbins, bestückt mit 2 x 15'' Gauss, vier Hornkästen, bestückt jeweils 2 x 100 Watt Vitavox und 2 x 075 JBL, 1 20-Kanal-Mixer Kelsey-Morris, 2 Eliminator, 2 Fußmonitore, Marke Amptown, 2 Phase Linear Endstufen, 2 Quad-Power-Endstufen, 1 Dynacord Hallgerät S 76 und diverses Zubehör. Die gesamte Anlage ist für 20.000,-- DM zu haben. Es werden auch Einzelteile verkauft. Kontakt: Music Service & Flight Case GmbH, Bergstr. 10, 5159 Niederbolheim, Tel.: 0 22 75/75 47

Davoli 12/5 16-Kanal-Mixer mit Echogerät, 25 m Multicore in Transportkiste 5.000,-DM; 2 Stck. Elektro Voice Monitore 800,-- DM; Farfisa Btw 100 DM 450,--; 1 Marquis-Salve 100 W DM 350,--; Eliminator I (neuwertig) DM 1700,--; 1 AMPEG Bassverstärker DM 800,-- HOELDERLIN, Von der Tannstr. 12, 56 Wuppertal 1, Tel.: 0202/30 53 45 - 30 12 03.

Verkaufe 250 Watt Instrumentalverstärker, 450,-- DM. 150 Watt Bassbox (Goodman 18 P) 340,-- DM, und leere rear.loaded Expobox, 160,-- DM. Elmar Hartmann, Tel.: 0 52 51/33 934

Zu verkaufen: 1 gebr. Verst. Sound City 120, 550,-- DM. 2 Mikros, Sennheiser MD 421 N mit Adapter auf hochohmig je 150,-- DM 1 gebr. Bassbox mit 2 15'', 100 Watt, 500,-- DM 1 gebr. Basbox mit 9 x 8'', 80 Watt, 300,-- DM. Zu kaufen gesucht: ein schrottreifes oder schlechterhaltenes Leslie 147 (es kommt auf die Einzelteile an) Klaus J. Rathjens, Overndorferstr. 72, 2217 Kellinghusen, Tel.: 0 48 22/85 98

Verkaufe 8 x 12'' Ludwig Tom Tom, Farbe sparkled silber und suche 9 x 13'' Ludwig Tom Tom ebenfalls Farbe sparkled silber. Preis nach Vereinbarung. Fritz E. Schlianz, Klienzsaustr. 14, 73 Esslingen Neckar, Tel.: 0711/35 68 96

Verkaufe neues Selmer ES-Alt Sax mit Koffer für 1.500,-- DM. Walter Eichert, 7161 Immersberg, Wohngemeinschaft.

Notverkauf: 1 Hihat Paar, 4 Einzelbecken, 350,-- DM VB. Hannes Müller, Waldstr. 19, 6843 Biblis 1

Zuverlässiger mini Korg-Synthesizer (laut Fachblatt Messebericht) für VB 1.200,-- DM zu verkaufen. 3/4 Jahre alt. Bernhard Kleefeld, Kurfürsten Str. 37, 6500 Mainz, Tel.: 0 61 31/51 857

Verkaufe: mixer-quadri stereo-mono (12 Kanal) von Montarbo 1 Jahr alt zum Preis für 3.000,-- DM, Kima Gelsenkirchen, Grothus-Str. 58, Tel.: 0209/47 837.

15.000 Watt Bühnenbeleuchtungsanlage incl. Spezialeffekte wie z.B. Bühnennebel, Strobos, Spiegekugel etc. ab 170,--DM zu vermieten. Lichteffektprojektoren, Liste gegen 1,-- DM Rückporto. Veranstalter, Jugendzentren für Tourneen gesucht. US Light, Fischerstr. 14, 4100 Duisburg Tel.: 0203/77 30 67.

Die Garantie.

An professionelle Soundsysteme werden härteste Anforderungen gestellt. Verstärker-Mimosen und Selbstgestricktes haben auf der Road keine Chance; denn schweigende Konzerte können sich weder Musiker noch Veranstalter erlauben.

BOSE Verstärker und BOSE Lautsprecher erfüllen nicht nur diese Forderungen. Eine einzigartige Konzeption gewährleistet eine vorher ungekannte Präzision der Klangwiedergabe und eine ungewöhnlich gleichmässige Soundverteilung auch unter extrem schwierigen akustischen Bedingungen.

Garantiert.

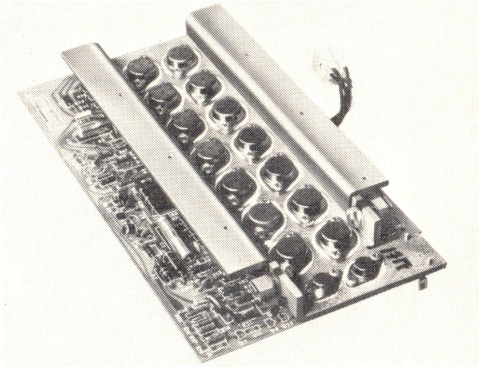
Eine bahnbrechende Neuerung ist die "Integral-Design"-Technik des Verstärkers BOSE 1800. Erstmalig wurden die komplette Verstärkerelektronik und die Leistungstransistoren auf einer Platine vereint. Daraus resultiert ein Höchstmaß an Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit.

Dafür sorgen auch:

- ein 18 kg schwerer Netztrafo mit 2000 Watt Leistungsvermögen
- ein sehr großzügig dimensioniertes Netzteil
- eine spezielle Einschaltelektronik, die eine lange Lebensdauer der Bauteile und der Lautsprecher sichert
- und gedankenschnelle elektronische Schutzsicherungen, die den Verstärker vor jeder Art Überlastung schützen.

Bei Normalbetrieb sind Pannen ausgeschlossen.

Für die Qualitätskontrolle der Produkte entwickelten die Ingenieure von BOSE einen Testcomputer, der in der elektronischen Industrie seinesgleichen sucht. Seine unerbittliche Genauigkeit stellt alle herkömmlichen Meßmethoden infrage. Produkte, die diesen Test bestehen, haben das schärfste und genaueste Auslese-verfahren bestanden, das heute



technisch überhaupt denkbar scheint.

Und das garantieren wir dem Musiker: Fünf Jahre volle Garantie* auf Material und Arbeitszeit (weniger ist für Profis einfach undiskutabel).

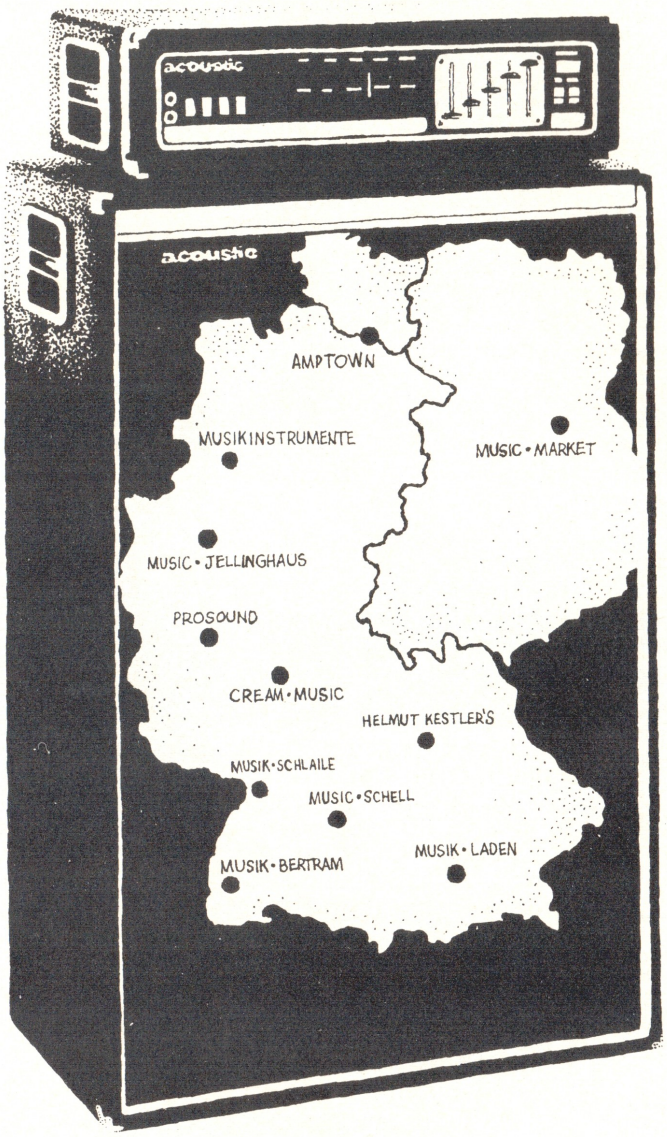
BOSE®

BOSE EUROPA GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (06172) 42042

*Bitte beim Kauf darauf achten: Diese Garantie gilt für alle BOSE-Produkte, die bei autorisierten BOSE-Fachhändlern erworben werden und die originale Seriennummer tragen.
Die jetzt gültige Händlerliste anfordern.

acoustic
IST HIER!

The Number One Name in professionell Sound reinforced Equipment is now available in eleven fine stores.



Acoustic Control Corporation, the International Standard of excellence in Amplifiers, P.A. Systems and Keyboards reinforced, invites you to see, hear and play our professionell Products.

AMPTOWN SOUND EQUIPMENT
2 Hamburg 60
Alte Wöhr 20a
(040) 6301404

MUSIC-MARKET
1 Berlin 21
Alt-Moabit 83
(030) 3931183
(030) 3927733

MUSIKINSTRUMENTE
Günter Zierenberg
4530 Ibbenbüren
Ubostraße 20
(05451) 4897

MUSIK-JELLINGHAUS
46 Dortmund
Friedhof 6-8
(0231) 525771

PROSOUND
5400 Koblenz 1
Emil-Schüller-Strasse 31
(0261) 38960

CREAM MUSIC
B. Hummel OHG
6000 Frankfurt
Taunusstrasse 43
(0611) 234536

HELMUT KESTLER'S MUSIC-STORE
85 Nürnberg
Kleinreuther Weg 28
(0911) 352403

MUSIK SCHELL
7320 Göppingen
Kellereistraße 10
(07161) 78876

MUSIKHAUS SCHLAILE GmbH
75 Karlsruhe 1
Postfach 6005
(0721) 27811

MUSIK BERTRAM
78 Freiburg
Friedrichring 9
(0761) 273090/278456

DER MUSIK-LADEN
8 München 19
Nymphenburgerstrasse 90
(089) 198370

acoustic
Professional Sound Reinforcement.
Acoustic Control Corporation
7949 Woodley Avenue
Van Nuys, CA 91406 U.S.A.

Kleinanzeigen.

VERKAUF

Rogers-Schlagzeug, schwarz, mit Becken, guter Zustand, VB 2.750,- DM. Tel.: 0208/2 09 99 von 10.00 - 18.30 Uhr (außer sonntags).

GIBSON Akustik Gitarre Typ LG 1 (alt) mit Koffer VB DM 600,--. Jo Rickfelder, Pestalozzistr. 77, 4400 Münster, Tel.: 0251/21 38 34.

Verkaufe zerteilte Hammond TR 200 und Leslie 825, DM 7.000,--; 1 Hammond TR 200, DM 7.500,-- und Leslie Echolette ME II H DM 1.700,-- beides 2 Jahre neu, Standbaß mit Leinentasche für DM 500,-- VB. Klaus Eisenacher, Sprockhöveler Str. 17, 5810 Witten.

Verkaufe Fender Piano 73 neu mit Garantie für DM 2.600,-- Logan Mellotron neu mit Garantie für 1.480,-- DM 2 JBL Bass Bins 100 Watt à 1.700,-- DM (original JBL). Amos Key, Mitterfeldweg 14, Postfach 1121, 8080 Emmering, Tel.: 0 81 41/9 23 18.

Allsoundleslie LC 80/TE 80 mit Hochtöner TH 80 und 200 W Endstufe 1.750,-- DM, EMS Synthesizer Typ AKS 3.500,-- DM von privat, Tel.: 0203/58 21 50

Verkaufe: Slingerland Drums in Chrom, 24'' Bass Drum, 13'' Hänge Tom Tom, 16'' Stand Tom Tom, Rogers Snare Drum, 1.500,-- DM. Tel.: 0208/2 09 99

Verkaufe: 2 Marshall-Boxen à 100 Watt, 1.100,-- DM. Tel.: 0208/2 09 99

4 Shure Micros 585 SA und Shure Reverberation Mixer. Red House Paderborn, Tel.: 0 52 51/3 41 62 ab 19 Uhr.

Yamaha Orgel YC-30, 3100,- DM. Elkatone Leslie, 1600,- DM, Hoyer-Bass mit Fender Pickup 350,- DM, Fender Stratocaster Linkshändermodell, VB. Mathias Claus, Pestalozzistr. 10, 7056 Weinstadt, Tel.: 0 71 51/6 14 02.

Verkaufe: 2 Super City-Boxen, 120 Watt, Celestion, a 600,- DM. Volkmar Arnecke, Eggeweg 38 a, 48 Bielefeld 13, Tel.: 0521/1 58 54.

Verkaufe: Moog Satellite Syntesizer (neu) 1.500,-- DM, Querflöte 400,-- DM, Ibanez Rick. Bass (neu) 600,-- DM, 2 Lem Doppelgesangsstrahler à 150 Watt, à 800,-- DM, 2 Simms-Watts Gesangsboxen à 80 Watt à 500,-- DM (neu), Stramp - Turm 2.100,-- DM, Quadro-Reciver (Toshiba, neu) 4 - 25 Watt 800,-- DM. Alles VB.
Peter Blömeke, Baunsbergstr. 45, 35 Kassel, Tel.: 0561/3 47 05

Time of Commotion verkauft: Paiste Gong ∅ 600 mm, VB 500,- DM, mit Schlägel. Andreas Alba, Struckstr. 41, 4710 Lüdinghausen, Tel.: 0 25 91/45 19

Expo Schallumwegboxen mit JBL K 130 Selbstbau, 1 Wem Slave SL 100, 1 Compactechogerät Echo-Ix, preisgünstig zu verkaufen. Ulrich Kleinhölter, Königstr. 20, 4404 Telgte, Tel.: 0 25 04/25 08.

Gelegenheit: 150 Watt PA sinus mit 15 Kanal Mischpult einschl. Adapterkabel, 15 mt. Echo-Hallgerät Eminence II, Endstufe 250 Watt, 2 Gesangsboxen, 100 Watt, VB 2.500,--DM;
suche dringend gebrauchte C-Bass Querflöte. Heinrich Becker, Wilhelm-van-Vlote-Str. 55, 4600 Dortmund, Tel.: 0231/41 38 94.

Mi-22-Kanal-Mixer, eing. Hall, eing. Equalizer, umständehalber zu verkaufen. DM 4.500,-- DM. Thomas Reutter, Burgstr. 90, 741 Reutlingen, Tel.: 0 71 21/4 15 31 oder 0 70 71/3 34 14.

Zu verkaufen: Bandmaterial 1-Zoll Agfa PER 555 (1 mal bespielt) pro Spule 80,00 DM + MwSt solange Vorrat reicht. Tonstudio Zuckerfabrik, Bottroperstr. 70, 7000 Stuttgart 50, Tel.: 0711/54 63 83.

Verkaufe: SONOR-Bongos (16x17 cm u. 21x17 cm) aus Ahornholz mit stabiler Außenspannung und Ständer Neu-Preis DM 340,-- VB DM 220,-- (neuwertig); - FRAMUS-Electric-Gitarre mit 3 pick-ups und je 3 Ton- und Volumereglern und 3-stufiger Kippschalter, sunburst, Neu-Preis DM 490,-- VB 250,-- (9 Monate) Axel Widler, Fürst-Albertstr. 11, 7931 Obermarchtal.

„Verkaufe elektrische amerikanische Gretsch-Gitarre Chet Atkins Tennessean Modell Nr. 97572, Zustand: wie neu, Saitenabstand am 22. Bund 1 mm. Preis: VB 800,-- DM. Joachim Sieland, Hardtstr. 24, 4270 Dorsten, Tel.: 0 23 62/22 922''

ANKAUF

Suche Moog Synthesizer, Modell Mini-Moog, gebraucht. Tel.: 0511/82 75 49 Hans-Jörg

Suche Fender Rhodes Piano. Tel.: Do. 0231/80 11 22

Gebrauchtes Vibraphon gesucht F 1 bis F 3 Angebote mit Daten und Chiffre. 04/76/01

Suchen Bühnenscheinwerfer zu kaufen. Tel.: 0561/3 47 05

DIVERSES

Wir, der Musikausschuß der SV des Kreisgymnasiums Meppen, verantstalten Folk-, Rock- und Jazzkonzerte. Bitte schickt Informationsmaterial und Angebote an folgende Adresse: Claus Korte, Karlstr. 2, 4470 Meppen/Ems.

Wir modifizieren und reparieren Lautsprecher. Für eure Boxen einen höheren Wirkungsgrad bei gleicher Verstärkerleistung. U.B. Elektronik, Marktstr. 8, 415 Krefeld, Tel.: 0 21 51/2 21 21

Gesucht: Rockmusiker, die an konsequenter Arbeit interessiert sind. Geplant ist die Entwicklung einer Rockoper, deshalb sollte Fähigkeit zum Komponieren vorhanden sein. Git, Bass, Organ/Synth, Drum und Vocal sollten sich mit Demo und Selbstdarstellung (Bild) an Chiffre M 05/76 melden.

Roadie gesucht: Tel.: 0 60 45/15 85

Kommerzielle Rockband sucht einen Veranstalter, der die Fähigkeit besitzt, in Westdeutschland und Berlin Auftritte auszumachen. Kontaktadresse: Hans Wallbaum, 1 Berlin 44, Tel.: 2 11 35 24.

Kraan Mixer – Gunny – sucht neuen Aufgabenbereich. Postkarte an Gunny, Wintruperstr. 72, 3282 Steinheim, Tel.: 0 52 38/2 39.

Suche: Pop-Gruppen, Tanz-Kapellen, Mädchen-Bands, für Concertveranstaltungen und US Clubs im Raum, Würzburg, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg, Bamberg, usw.... CONCERT AGENTUR Josef Höfling, Hinterestr. 37, 6977 Werbach/Tauber.

Festivals, Workshops und sonstige Veranstaltungen fährt 671 an. Alternatives Busunternehmen unternimmt Fahrten (47 Plätze) überall hin. Sonderangebot: Delhi-Mainz, d.h. hin und zurück 550,-- DM. 671 tours, Gaustraße 50, 6501 Mommenheim, Tel.: 0 61 49/6 71.

Die Nordenhamer Rockgruppe „Bad Habit'' sucht jede Menge Weekend-Gigs in Norddeutschland. Anlage: Vox AC 30 Git. Hiwatt und Altec Box Bass. PA 400 Watt. 1 Lem Mixer. 2 Altec Boxen (Voice of the Theatre). 2 Kontrollboxen. 2 Slaves. Interessenten wenden sich bitte an: MTW Dietrich & Troch, Bromberger Straße 9, 2890 Nordenham, Tel.: 0 47 31/64 42.

Die Gruppe **„Morpheus"** sucht Auftrittsmöglichkeiten und ein Management, die erste LP ist soeben produziert. **Kontakt:** MORPHEUS ex OPOSSUM, Peter Blömeke, Baunsbergstr. 45, 3500 Kassel, Tel. 0561/3 47 05

Eibon's Book sucht fähigen Roadie fürs Mischpult, Auf- und Abbau, technische Überwachung der Anlage. Führerschein sollte vorhanden sein. Evtl. kann Wohnmöglichkeit vermittelt werden. Thomas Reutter, Burgstr. 90, 741 Reutlingen, Tel.: 0 71 21/4 15 31 oder 0 70 71/3 34 14

„Die Jazz-Rock Formation QUASIMODO CHAMBER ORCHESTRA (vormals Blues Association) tritt nach 1 Jahr intensiver Probearbeit wieder öffentlich auf.
Buchungen und Anfragen nimmt entgegen:
Reiner K e h l, Gaustraße 28, 6520 Worms,
Ruf 0 62 41/22 190''

TIME OF COMMOTION on Tour
Die neue deutsche Keyboards-Formation Time of Commotion stellt ihr Repertoire das den Namen „fairytales and other stories'' trägt, in einer Promotion-Tour vor. Die Tour läuft vom 15. bis 23. Mai 76.
Interessenten melden sich bitte bei: Axel Rotter, Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen oder 0 25 91/50 56. Er gibt euch alle Informationen die ihr benötigt.

Roadie mit 600 Watt PA frei. Tel.: 0 41 25/4 21

GRUSUMU

Tin Pan Alley sucht: Gitarristen (Anlage Bedingung). Stil, Blues, Hard-, Melodic-Rock, und fähiges Management, sehr dringend! Stefan Klimm Silesiusstr. 9, 5000 Köln 80, Tel. 0221/61 46 54

Carmen aus Rothenburg/Wümme sucht fähigen Gitarristen oder Organisten. Carlo, Tel.: 0 42 37/7 55.

Keyboard und Bläser gesucht für neue Grupe in Köln. Vorhanden: Übungsraum, Schlagzeuger und Gitarrist. Stil Crimson, Soft Machine, Hatfield u.s.w. Keine Profis. Rainer Gilljohann, Zedernweg 12, 509 Leverkusen 31, Tel.: 0 21 71/3 12 63.

Profi-Pianist und Gitarrist, erfahren, bluesig orientiert, dringend gesucht. Gute Chancen! Tel.: 0 53 04/19 65 Lutz Meyer.

Brooklyn Limited sucht Jazzpianisten im Raum Recklinghausen Übungsraum und Auftritte vorhanden. Tel.: 0 23 61/6 19 20 (Jürgen)

Buzzo sucht schnellstens Organisten mit Anlage und einigen Vorkenntnissen. Die Gruppe besteht bisher aus: git/voc, b/voc, dr/voc, Flöte. Tel.: 0221/50 31 12 Rolf, 37 85 83 Robert, 74 19 03 Peter.

MUSUGRU

Schlagzeuger (25) sucht prof. Gruppe (Rock/Jazz) Tel.: 030/69 34 953

Bassist (Fender Rickenbacker) mit Anlage und Bus, sucht Gruppe oder Leute im Großraum Bochum. Stil: Yes, Genesis, Jazzrock; am liebsten semipros, aber auch Profis. Rudi Dolakiewiecz, In den Langenstuken 7, 463 Bochum-Langendreer.

E-Bassist sucht Jazz-Rock Gruppe o.ä. im Raum D'dorf. Anlage vorhanden - spielerfahren auch. Tel.: 02182/23 19

Bassist 25 Jahre sucht Profi-Gruppe im Raum Ndrh/Westf. Stilrichtung, wenn möglich, Gentle Giant. Heinz Wannow, Röntgenstr. 54, 4630 Bochum, Tel.: 0234/51 29 46

Ex-Kranich Bassist und Sänger suchen Querfl. Geiger, Drummer Orgel, Git. aus Raum Osnabrück. Wessel, 45 Osnabrück, Liebigstr. 40 a, Tel.: 0541/25 710

Lead-Gitarrist sucht gute Rock-Jazz-Profigruppe, 23 Jahre alt, unabhängig, gute Ausrüstung, PKW-Kombi. H. Pfeiffer, Hauptstr. 12, 7031 Aidlingen 4.

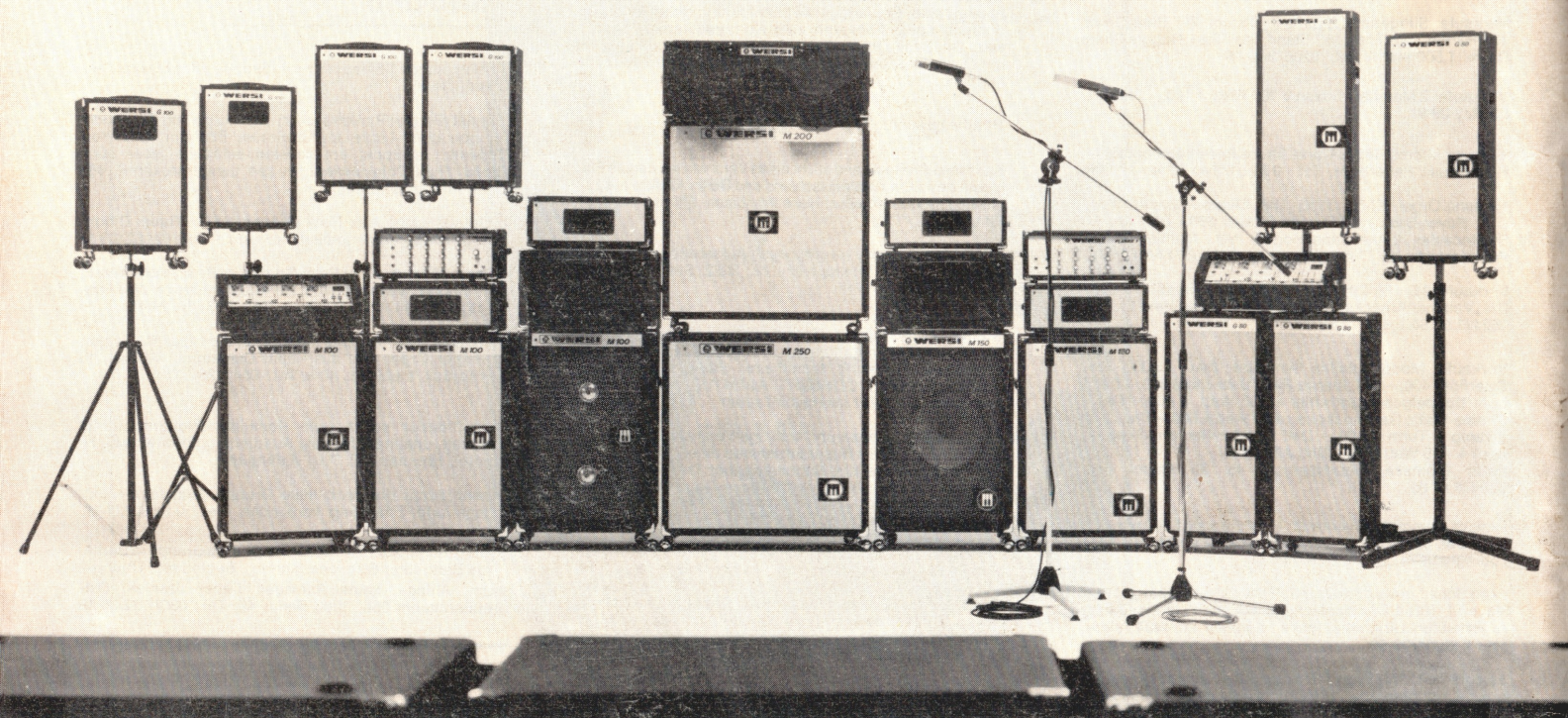
Bassist sucht dringend neue Gruppe (kein hard-rock). Anlage und Erfahrung vorhanden. Tel.: 0 21 82/23 19.

Schlagzeuger sucht Amateur-Rock-Jazz Gruppe in Berlin. Habe Band- und Bühnenerfahrung. Begingung: Übungsraum, Anlage, keine Anfänger. Detlev Jasniak, Ostpreußendamm 656, 1000 Berlin 45, Tel.: 030/7 12 35 19

WENN SORGEN PLAGEN, IM FACHBLATT FRAGEN!

KLEINANZEIGE MAL WIEDER!

Die Soundmacher



Wir tragen Power und Brillanz überall dort hin, wo musikalische Qualität einen starken Sound notwendig macht.

Wir – das sind **Boxen mit Crescendo, Heavy Duty- und Hi-Fi-Lautsprechern (Fane-Acoustics/England).**

Wir – das sind **Verstärker und Mischpultsysteme** für Bühne und Studio – flexibel durch moderne Einschubtechnik.

Wir - das sind **Hochtonstrahler, Exponential- und Zweiklanghörner** – durch Druckkammersysteme gewaltig in den Höhen.

Wir – die Soundmacher!

Übrigens gibt's den farbigen Katalog WERSI-Selbstbau-Systeme kostenlos. – Also direkt anfordern!

Euer Soundmacherprogramm interessiert mich! – Als ○ Profi-/○ Amateurmusiker würde ich hierbei ○ Bausätze/○ Fertiggeräte bevorzugen.
Schickt mir bitte gratis Euren farbigen Katalog!

Name _____

Straße _____

(PLZ) Ort _____

(Bitte in Druckbuchstaben!)

WERSI-electronic GMBH & CO KG
Industriestraße
5401 Halsenbach
Tel. 0 67 47/2 73 - 2 75

Bausätze und Fertiggeräte
Elektronische Orgeln – E-Piano – Verstärker – Boxen – Tonkabinette – Rhythmusgeräte – Mischpulte – Hi-Fi-Boxen